

## Erstes Kinderfest in Schifferstadt

Käthe-Kollwitz-Platz: Ein Tag voller Spaß für die ganze Familie. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN  
SCHIFFERSTADT**

## Es geht in die zweite Amtszeit

Brand- und Katastrophenschutz: Axel Fischer wiedergewählt. ► SEITE 3

Montag, 19. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 115

### WETTER

Heute



9° – 23°

► FERNSEHEN / WETTER

### HEUTE LOKAL

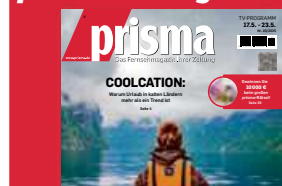
#### Lauterns Bundesliga-Traum geplatzt: 0:4 in Köln

Der 1. FC Kaiserslautern kämpft am letzten Spieltag noch um den dritten Platz in der 2. Bundesliga und damit um die Teilnahme an der Relegation. Doch beim 1. FC Köln sind die Roten Teufel chancenlos.

► SEITE 5

#### AM MITTWOCH IM TAGBLATT

#### prisma-Magazin



### INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

#### Abonnenten-Service:

[info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Anzeigenabteilung:

[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Redaktion:

[redaktion@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:redaktion@schifferstadter-tagblatt.de)

#### Kostenlose Newsletter:

[www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter)

#### Soziale Medien

[www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt](https://www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt)

[www.instagram.com/schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)

[www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt](https://www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt)

[www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt](https://www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt)

[WhatsApp Kanal](https://www.whatsapp.com/channel/01234567890)

#### Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

# Würdigung für Engagement

**ÜBERGABEVERANSTALTUNG** Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Schifferstadt stellt Fördergelder für acht Projekte



Bürgermeisterin Ilona Volk, Kuratoriumsvorsitzende, Oliver Kolb, Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung (beide Bildmitte) und weitere Kuratoriumsmitglieder mit den Vertreterinnen und Vertretern der begünstigten Projekte.

Foto: suk

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Acht Projekte unterschiedlicher Art profitierten von der Ausschüttung von Fördergeldern durch die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse. Dass der Bildungsbereich vor nicht allzu langer Zeit in die Richtlinien aufgenommen wurde, zahlt sich aus.

Mitte der 1990er-Jahre wurde die Stiftung gegründet. „Wir nähern uns den 200 Projekten, die dank der Fördergelder verwirklicht werden konnten“, stellte der

Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Vorderpfalz, Oliver Kolb, bei der Übergabe der Frühjahrs-Zuwendungen fest. „Vieles“, weiß Kolb, „wäre ohne das Zutun der Stiftung nicht realisierbar.“ Für das Geldinstitut sei es daher ein Zeichen von Dank und Anerkennung für die Menschen in den unterschiedlichen Institutionen und deren Leistung. „Diese Arbeit soll eine Würdigung erfahren“, hob Kolb hervor. 8500 Euro hat das Kuratorium in der Frühjahrsrunde ausgeschüttet. „Wir wissen, dass die Stadt

ohne engagierte Menschen nicht funktionieren würde“, unterstrich Kolb. Unterstützt



*Die Projekte zeigen die Vielseitigkeit von Vereinen und Schulen.*

Ilona Volk

wurden beide Grundschulen – Nord für ein Entdeckerprojekt, Süd bei der Einrichtung einer Bücherei –, der MGV

Concordia bei der Umsetzung des Jubiläumskonzerts des modernen Chors Cantiamo, das Haus des Kindes und die Kinderburg zur Umsetzung zweier Autorenlesungen (Lesung der Autorin Kathleen Freitag sowie der Autorin Elke Satzger), der Karateverein zur Anschaffung von neuen Trainingsmatten sowie die Kirchenmusik an St. Jakobus für die Pfälzischen Chortage für Geistliche Musik.

„Die Projekte zeigen die Vielseitigkeit von Vereinen und Schulen“, hob Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne)

hervor. Oft erlebe sie auch, wie überrascht die Teilnehmer von den Initiativen an-

rer seien und durch Gespräche etliches für die eigene Institution mitnehmen.

Anzeige

## Entscheidend sind die Richtlinien

**NACHGEHAKT** Wie Fördergelder der Sparkassenstiftung beantragt werden können

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Schifferstadt wurde 1994 gegründet. Ihr Stiftungskapital beträgt 1.885.000 Euro. Jährlich im Frühjahr und im Herbst werden Fördergelder ausgeschüttet. Florian Weihe (Marketing und Kommunikation, im Bild oben 3. v. r.) erklärt, wie das geht.

#### Wer kann sich um Fördergelder bewerben?

„Jeder Verein und jede Institution kann zu jedem Projekt einen Antrag stellen. Entscheidend ist, dass der Stiftungsvorstand sich die Richtlinien vornimmt und schaut, welches

Vorhaben diesen entsprechend förderungswürdig ist und welches nicht.“

#### Wann ist denn ein Projekt förderungswürdig?

„Im Stadtgebiet von Schifferstadt werden Kunst und Kultur, Heimatpflege und -kunde, Sport, Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz, Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe sowie Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege einschließlich ihrer Mitgliedsorganisationen gefördert. Die letzte Satzungsänderung hat dazu geführt, dass wir auch den Bildungsbereich aufnehmen dürfen. Auf unserer Webseite ist alles genau erklärt,

auch, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.“

#### In den vergangenen Jahren wurde verstärkt Werbung für die Stiftungsgelder gemacht. Mit welchem Erfolg?

„Gerade Bürgermeisterin Ilona Volk hat so viel Werbung gemacht, dass inzwischen viele Projekte reinkommen. Im vergangenen Jahr haben wir 28 Projekte gefördert und dafür insgesamt 17.000 Euro ausgeschüttet – quer Beet durchs ganze Fördermanagement. Für das Frühjahr 2025 hatten wir elf Anfragen und neun konnten wir bewilligen.“

**Gibt es auch Ausnahmen bei den Richtlinien?**

### INFO

Fördergelder können über die Homepage der Sparkasse Vorderpfalz ([www.sparkasse-vorderpfalz.de](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de)) beantragt werden. Ansprechpartner ist Florian Weihe: Telefon 0621/5992-9252, E-Mail: [stiftung@sparkasse-vorderpfalz.de](mailto:stiftung@sparkasse-vorderpfalz.de)



Einladung zum Vortrag

**„Diagnose Arthrose: Was tun bei Verschleiß an Hüft- und Kniegelenk?“**

**Donnerstag, 22. Mai 2025, 17.30 Uhr**

Aula im Krankenhaus, Holzstr. 4a, Speyer



**Referent: Dr. med. Martin Sturm**  
Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie

**ohne Anmeldung, Eintritt frei**  
[www.vincentius-speyer.de](http://www.vincentius-speyer.de)



4 190609 401202



## Reisepass & Personalausweis: Digitale Passbilder im Bürgerservice möglich

### Führerscheinbeantragung nur mit Papierbild

**SCHIFFERSTADT.** Wer einen neuen Personalausweis oder Reisepass beantragt, braucht seit 1. Mai ein digitales Passbild. Dieses Foto kann nun auch direkt beim Bürgerservice gemacht werden. Ebenso bietet das zertifizierte Fotostudio Mirgeler oder dem dm-Markt diesen Service an. Analoge Bilder haben ausgedient. Das Foto wird anschließend

direkt und sicher über eine Cloud-Lösung an das Bürgerbüro übermittelt. Diese Änderung wurde national aus Sicherheitsgründen eingeführt, um die Bildqualität zu verbessern und Manipulationen zu verhindern. Wichtig: Für Führerscheinanträge ist weiterhin ein Papierlichtbild dringend notwendig!

## Letzte Termine: kostenlose PC-Einzelsprechstunde in Schifferstadt

**SCHIFFERSTADT.** Die PC-Sprechstunden können im 2. Halbjahr 2025 nicht mehr kostenfrei angeboten werden. Nutzen Sie jetzt die Möglichkeit noch einen der letzten Termine zu buchen. Folgende Termine sind noch frei: Donnerstag, 05.06.2025, 9:00 Uhr, 13.00 Uhr oder 14:00 Uhr, Donnerstag, 03.07.2025 16:00 Uhr Sie haben bestimmte Fragen zur Bedienung Ihres Gerätes oder zu verschiedenen Programmen? Sie sind neu am PC oder haben sich gerade ein Handy gekauft? Dann sind Sie

bei uns immer richtig. Gerne können Sie gleich Ihr eigenes Gerät mitbringen, wie beispielsweise Smartphone, Tablet oder Laptop. Die 60-minütige „PC-Sprechstunde“ ist gebührenfrei und Bedarf einer vorherigen Anmeldung. Die PC-Sprechstunden werden danach weiterhin angeboten, jedoch gebührenpflichtig. Weitere Informationen und Anmeldungen online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) oder telefonisch bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593.

### VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

### KALENDER

**Montag, 19. Mai 2025**

Gewitter im Mai bringen Früchte herbei.

Geburtstag:

1942

Alexandra

Doris Nefedov, wie sie mit richtigem Namen hieß, war eine in den 1960ern populäre deutsche Sängerin, die vor allem mit ihren beiden Schlagern „Zigeunerjunge“ (1967) und „Mein Freund der Baum“ (1968) bekannt wurde.

1925

Malcolm X

Malcolm Little, wie er mit richtigem Namen hieß, war ein führender Sprecher der US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung gegen die Rassentrennung.

1909

Nicholas Winton

war ein in seinem Heimatland als „britischer Schindler“ bekannter Brite, der kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs den „tschechischen Kindertransport“ organisierte, mit mehreren Zügen 669 meist jüdische Kinder von Prag nach England brachte und ihnen so wohl das Leben rettete.

Todestag:

1994

Jacqueline Kennedy Onassis war eine US-amerikanische Journalistin, Verlagslektorin und als Ehefrau von John F. Kennedy First Lady der Vereinigten Staaten von Amerika (1961–1963) sowie Mode- und Stil-Ikone der 1960er-Jahre. Bekannte Zeitgenossen ihrer Generation sind Martin Luther King (1929–1968) und Clint Eastwood (1930).

Sternzeichen:

### REZEPT DES TAGES

## Pasta mit Champignon-Carbonara



200 g Tagliatelle oder andere lange Nudeln  
200 g Champignons, braune  
2 Eigelb  
2 EL Parmesan, geriebener  
2 EL Pecorino, geriebener  
1 EL Öl  
1 TL Gewürzpaste \*  
6 Stiel/e Petersilie, glatte, gehackt  
1 EL Butter  
Salz und Pfeffer, schwarzer aus der Mühle

die Gewürzpaste hinzufügen und kurz durchschwitzen, die Butter dazugeben und die Petersilie unterrühren. Wenn die Nudeln den gewünschten Garpunkt erreicht haben, diese mit einem Spaghettilöffel o. Ä. aus dem kochenden Nudelwasser fischen und tropfnass zu der Ei-Käse-Mischung geben. Nicht in einem Sieb abgießen, die Nudeln würden dabei schon zu sehr abkühlen, sodass die Eiersoße nicht mehr legieren kann. Sie soll sich cremig um die Nudeln legen. Die Pilze dazugeben und alles gut vermischen. Auf vorgewärmten Tellern anrichten und mit ordentlich frisch gemahlenem Pfeffer betreut servieren.

Die Pilze putzen, je nach Größe halbieren und in Scheiben schneiden, die Eigelbe mit dem Käse in einer ausreichend großen Schüssel, in der die gekochte Pasta genügend Platz haben muss, miteinander vermengen und leicht pfeffern.

Das Nudelwasser mit reichlich Salz zum Kochen bringen und die Nudeln nach Packungsanweisung gar kochen. Das Öl in einer Pfanne erhitzen und die Pilze darin anbraten,

## Schifferstadter Tagblatt

**IMPRESSUM**  
Herausgeber und Verlag:  
Geier-Druck-Verlag KG,  
Bahnhofstraße 70a,  
67105 Schifferstadt,  
Tel. (06235) 92 69-0,  
Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:  
Susanne Geier  
  
Redaktion Lokales Schifferstadt  
Susanne Geier (verantwortl.),  
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt  
  
Verantwortl. überregionaler Teil:  
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:  
Joachim Liebler (Sprecher),  
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.  
Inhaltlich verantwortlich  
überregionaler Teil:  
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz  
  
**Druck:**  
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,  
Flomersheimerstraße 2-4,  
67071 Ludwigshafen.  
  
**Anzeigen und Vertrieb:**  
Susanne Geier  
Anzeigenpreisliste Nr. 42  
  
Monatlicher Bezugspreis gültig  
ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50;  
AboPlus: Print + Digital 32,50;  
Wochenend-Abo  
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;  
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-  
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,  
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .  
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.  
Abbestellungen können nur bis zum  
Quartalsende in Textform ausgesprochen  
werden und müssen sechs Wochen vorher  
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht  
berechtigt, Abbestellungen  
anzunehmen.  
  
**Ämtliches Bekanntmachungsorgan der  
Stadtverwaltung Schifferstadt**  
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.  
  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos kann keine Gewähr  
übernommen werden.  
  
Für die Herstellung des Schifferstadter  
Tagblatts wird ausschließlich  
Recycling-Papier verwendet.  
  
**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1  
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**  
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in  
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.  
Komplementärin: Susanne Geier,  
Kommanditistin: Barbara Geier.  
Persönlich haftende Gesellschafterin:  
Susanne Geier



unter-richten

dt. Politiker, † 1967 (Fritz)

Besitz (... und Gut)

Sumpfgas

französischer unbest. Artikel

asiat. Staatenverbund (Abk.)

Kurort am Neckar

Prinzessin in 'Krieg der Sterne'

antike Ruinenstätte in Syrien

gefeilt

Keimträger

Vulkan auf Sizilien

aus Ton

österr. Landschaft

deutscher Bankier, † 1994

alkenartiger Seesvogel

Nagetier

viertgrößte Stadt des Libanon

afrikanisches Muscheld

letzter Tanz eines Festes

Gewebe-wasser-sucht (med.)

Teil der Addition

Initialen der Curie

Fremdwortteil: jenseits (lat.)

Teil des Mittelmeers

antike Pferdegewspanne

schwäbischer Höhenzug

artikulier

dt. Pädagoge, † 1929

durch Moden geprägtes Milieu

Baleareninsel

dt. Politiker, † 2017 (Horst)

Schulzensuren

dt. Sendeanstalt (Abk.)

ostchinesische Provinz

Lautstärkemaß

kleine Gewässerbucht

Vorname der Fitzgerald †

Fleischscheibe

engl. Parlamentsentscheid

schlechte Handschrift (scherzh.)

Beschwer-nis

Wort am Gebetsende

engl. Abk.: Kinetik Energy

Holzraummaß

nicht alt

feuerfestes Glasgefäß

türk. Staatsmann, † 1993

Märchenwesen

einfaches Taschenmesser (bayer.)

englisch: frei

hebräisch: Sohn

gewiefter Mensch (franz.)

Fremdwortteil: über, oberhalb

Rufname von Ex-Nationaltrainer Löw

Gestell zum Rösten

altromische Silbermünze

einen Motor frisieren

„zauberkräftige“ Flüssigkeit

unan-genehm

Nachfolger der KSZE

unabhängig

Arktisvogel

slaw. Männername (Georg)

ein Schnellzug (Abk.)

Sitte, Brauch

Weltorganisation (Abk.)

Naumburger Domfigur

Weltorganisation (Abk.)

undurchdacht

Reisekoffer

int. Kfz-K. Peru

verhandelndes Gericht

afrik. Dickblattgewächs

spanischer Ausruf

Osteuropäer

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8

1

2

3

4

5

6

7

8



KURZ UND BÜNDIG

MS EXCEL Grundkurs

**SCHIFFERSTADT.** Am Mittwoch, 18. Juni 2025, beginnt um 17:30 Uhr ein „MS EXCEL Grundkurs“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst drei Termine, jeweils mittwochs von 17:30 Uhr bis



20:30 Uhr. Sie werden systematisch in die Funktionen der Tabellenkalkulation MS-Excel eingeführt und gewinnen einen umfassenden Überblick anhand praxisorientierter Beispiele. Mit zahlreichen Übungen erhalten Sie den effektiven Einstieg in die vielfältigen Möglichkeiten von MS-Excel. Ziel ist die sichere und selbstständige Anwendung von MS-EXCEL und das ansprechende Gestalten von Tabellen.

Inhalte: Bedienungsgrundlagen - Aufbau des Arbeitsblattes - Steuerung - Zellen - Zellinhalte und Bezüge - Tabellen gestalten - einfache Formeln und Funktionen - Filtern und Sortieren - Diagramme erzeugen - Druckoptimierung.

Anmeldungen sind online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Fit im Büroalltag - EDV-Wiedereinstieg für Frauen- MS POWER POINT

**SCHIFFERSTADT.** Am Freitag, 6. Juni 2025 beginnt um 16 Uhr der Kurs „Fit im Büroalltag - MS POWER POINT (für Frauen)“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst zwei Termine, jeweils freitags von 16 bis 19 Uhr. Sie planen nach einer längeren Pause die Rückkehr in das Berufsleben? Sie wollen Ihr Wissen für



die Arbeitsabläufe in Büros auf den neuesten Stand bringen? In diesem Kurs werden die wichtigsten Grundlagenkenntnisse für den Büroalltag vermittelt und vertieft. Er richtet sich dabei speziell an Frauen, die längere Zeit nicht berufstätig waren und aktuelle EDV Kenntnisse für einen (Wieder-) Einstieg erwerben möchten.

Die Teilnehmerinnen erlernen das Arbeiten mit Windows 10 und den MS Office 2016.

In Modul „MS Power Point“ erlernen Sie die Grundlagen der Folienbearbeitung, Folientexte eingeben und gestalten, Objekte erzeugen und gestalten, Präsentationen steuern etc.

Anmeldungen sind online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

WIR GRATULIEREN

**Frau Emmi Dietrich**, zum 89. Geburtstag.  
**Herrn Hermann Hausen**, zum 84. Geburtstag.

Erstes Kinderfest in Schifferstadt – Ein Tag voller Spaß für die ganze Familie

Eröffnung um 11 Uhr, Sperrungen ab 7 Uhr notwendig

**SCHIFFERSTADT.** Am Samstag, dem 24. Mai 2025, feiert Schifferstadt von 11 bis 16 Uhr das erste Kinderfest auf dem Platz der Kinderrechte – dem Käthe-Kollwitz-Platz im Großen Garten. Unter dem Motto „Schifferstadt spielt!“ erwartet die kleinen und großen Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Mitmachaktionen, Spielstationen, Bastel- und Kreativangeboten und einem Spielzeugtausch. Bürgermeisterin Ilona Volk eröffnet gemeinsam mit dem Ersten Beigeordneten Patrick Poss um 11 Uhr das Kinderfest.

Vielfältige Aktivitäten für Kinder von 2 bis 12 Jahren

Der Käthe-Kollwitz-Platz wird an diesem Tag zum Zentrum für Familien und Kinder. Neben klassischen Spielstationen wie Hüpfburg, Geschicklichkeits- und Bewegungsspiele und Kinder-schminken gibt es auch interaktive Angebote.

Es kann ein Einsatzwagen der Malteser erkundet wer-

den, größere Kinder dürfen sich beim Graffiti-sprühen künstlerisch austoben oder am Stand des Jugendtreffs im XXL-Basketballkorb Bälle versenken. Am Stand des Kinderschutzbundes wird u.a. ein Spielzeugtausch angeboten: Einfach ein vollständiges, nicht mehr benötigtes Spielzeug mitbringen und gegen ein anderes tauschen.

Blumenwindspiel künstlerisch gestalten

Bunte Blumenmotive als Windspiel können die Kinder ebenso am Stand des Jugendtreffs bunt gestalten. Die 100 Rohlinge aus Holz wurden mit großer Begeisterung von den Insassen der Jugendstrafanstalt Schifferstadt hergestellt und an die Stadtverwaltung gespendet.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Neben dem umfangreichen Spiel- und Kreativangebot dürfen sich alle Familien auch auf ein vielfältiges Rahmenprogramm freuen: Es

wird Kindertanz und Erzähltheater angeboten, Harald Schneider ratet mit den Zuhörern durch seine Kinder-Krimis und den Abschluss bilden ein Puppentheater und eine Clownerie-Show.

Ein gemütlicher Picknickbereich mit Liegestühlen unter schattenspendenden Bäumen bietet eine gelungene Auszeit vom Toben und Entdecken. Vor Ort wird Kaffee, Kuchen und Waffeln, sowie Eis (Eisfritz) und Getränke angeboten.

Straßensperrungen am 24. Mai von 7 bis 19 Uhr

Für ein sicheres Fest werden die Zufahrten rund um den Käthe-Kollwitz-Platz am 24. Mai ab 7 Uhr gesperrt. Die Max-Liebermann-Straße, die Albert-Weisgerber-Straße und die Max-Ernst-Straße wird zur Sackgasse. Gegen 19 Uhr werden die Sperrungen wieder aufgehoben.

Die Stadtverwaltung freut sich auf zahlreiche Besucher und einen unvergesslichen Tag für die ganze Familie!

Brand- und Katastrophenschutz: Stellvertretender BKI Axel Fischer einstimmig wiedergewählt

51-jähriger Familienvater aus Gronau will Schwerpunkt u. a. auf Förderung der Jugendarbeit setzen

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Es geht in die zweite Amtszeit: Die Vertreter der Gemeindefeuerwehren haben Axel Fischer erneut und einstimmig zum stellvertretenden Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) des Kreises gewählt. Damit wird er sich auch in den kommenden zehn Jahren für einen zuverlässigen Brand- und Katastrophenschutz im Rhein-Pfalz-Kreis einsetzen.

Der Erste Kreisbeigeordnete Volker Knörr überreichte Fischer die Ernennungsurkunde nach der erfolgreichen Wahl in der Feuerwehrwache Neuhofen, zu der ihm auch der Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Rainer Schädlich sowie Robin Klamm, Referatsleiter Brand- und Katastrophenschutz in der Kreisverwaltung, gratulierten.

„Ich freue mich riesig über dieses tolle Wahlergebnis und das mir entgegengebrachte Vertrauen“, erklärte Fischer nach der Wahl. „Nun kann ich den mit BKI Rainer Schädlich eingeschlagenen Weg für den Brand- und Katastrophenschutz weiterverfolgen und ausbauen.“

Der 51-jährige Familienvater von zwei Kindern wohnt in Gronau und ist bereits seit seinem 15. Lebensjahr für die Feuerwehr aktiv. In seiner kommenden Amtsperiode setzt er einen Schwerpunkt auf die Förderung der Jugendarbeit, zugleich möchte er aber auch die Schnelleinsatzgruppen weiter modernisieren und stärken sowie den Gefährstoffzug kontinuierlich weiterentwickeln.

„Die größte und herausforderndste Aufgabe für uns alle ist aber die Mitgliedergewinnung und die Stärkung des



Axel Fischer (zweiter von links) bleibt weitere zehn Jahre im Amt. Dazu gratulierten ihm (von links) BKI Rainer Schädlich, Kreisbeigeordneter Volker Knörr und Referatsleiter Robin Klamm. Foto: RPK

Ehrenamtes“, sagt Fischer. Den Brand- und Katastrophenschutz im Rhein-Pfalz-

Kreis könne man nur gemeinsam weiterentwickeln, betont er: „Mit der Kreisverwaltung,

allen Helferinnen und Helfern der Schnelleinsatzgruppen, den Kameradinnen und

Kameraden der Feuerwehr sowie allen anderen Behörden und Einrichtungen.“

MS WORD Grundkurs

**SCHIFFERSTADT.** Am Montag, 16. Juni 2025 beginnt um 17:30 Uhr der „MS WORD Grundkurs“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum,



Neustückweg 2. Der Kurs umfasst drei Termine, jeweils montags von 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

In diesem Kurs erlernen Sie die grundlegenden Techniken der Textverarbeitung an konkreten praxisnahen Beispielen, um ansprechende Dokumente wie Briefe, Lebensläufe, Einladungen etc. erstellen zu können.

Inhalte: Arbeitsoberfläche - Markieren - Erfassen und Bearbeiten von Texten - Korrektur - Textbausteine - Dateiverwaltung - Formatieren von Dokumenten - Aufzählung und Nummerierung - Kopf- und Fußzeilen - Layout - Drucken

Anmeldungen sind online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Abi und dann? Entdecke Wege zu deinem Traumjob (ab Klassenstufe 11)

**SCHIFFERSTADT.** Am Samstag, 24. Mai 2025 findet von 10 bis 13 Uhr der Kurs „Abi und dann? Entdecke Wege zu deinem Traumjob (ab Klassenstufe 11)“ im Schifferstadter vhs-Bildungszentrum, Neustückweg 2, statt.

Im Dschungel der vielen Studien- und Berufsmöglichkeiten kann der Überblick manchmal leicht verloren



gehen. In diesem Workshop werden wir gemeinsam eure Interessen, Talente und Stärken erkunden, die wichtige Basics für berufliche Entscheidungen sind. Damit könnt ihr eurem Traumjob ein großes Stück näherkommen. Ganz praktisch geht es dann auch darum, wer und was auf dem weiteren Weg hilfreich sein kann.

Inhalte sind:  
- Ermittlung von individuellen beruflichen Interessen und Fähigkeiten  
- Erarbeitung von Ideen für berufliche Perspektiven  
- Hinweise zu weiteren Möglichkeiten und Anlaufstellen, die bei dem Prozess der Berufs- und Studienorientierung hilfreich sein können

Das Seminar findet mit maximal zehn Teilnehmenden statt. Angesprochen sind Schüler bzw. junge Erwachsene vor oder nach dem Abitur. Es ist auch geeignet für Studienabbrecher.

Anmeldungen sind online unter [www.vhs-rpk.de](http://www.vhs-rpk.de) möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

BEILAGENHINWEIS

► Der heutigen Ausgabe liegt ein Flyer von „Brillen Bott“, Kirchenstraße, bei.



# DJK-SV Phönix: Acht Tore – aber nur zwei von Phönix

FUSSBALL LANDESLIGA    Büchelberg unterstreicht mit 6:2-Sieg Anwartschaft auf Relegation

Von Kurt Claus

**SCHIFFERSTADT.** Der DJK-SV Phönix hatte sich mehr ausgerechnet gegen den Tabellenzweiten SV Büchelberg, der mit viel Druck in den Phönix-Sportspark kam, denn der



zweite Platz ist noch nicht sicher. Am Ende dominierte aber die reifere, ausgeglichene und vor allem motiviertere Mannschaft mit 6:2 (2:1). „Es ist vielleicht ein bisschen hoch ausgefallen, ein 4:2 wäre auch in Ordnung gegangen“, sagte nach der Begegnung Phönix-Trainer Pietro Berrafato, der Höhen und Tiefen seiner Mannschaft mitansehen musste. Die Tiefen begannen jedoch, denn nachdem Mehmet Bozkurt bereits in der dritten Minute knapp verzog, erzielte er in der fünften Minute per Strafstoß die Büchelberger Führung. Torhüter Kevin Schuster war gegen Tristan Schom sträflich alleingelassen und konnte nur durch ein Foul den Einschuss verhindern.

In der Anfangsphase zeigte Büchelberg die reifere Spielanlage, hatte mit Gianluca Calabrese, Romeo Riedling, Daniel Geiger und Lucas Palau eine superstarke Abwehrreihe, an der sich Phönix zunächst die Zähne ausbiss. Die langen Bälle funktionierten bei Phönix nicht, dafür sorgte eine



Torhüter Kevin Schuster packte gegen die ambitionierten Büchelberger bis zu seiner roten Karte zu.

Foto: kc

gelungene Ballstaffette über Luka Stanisic und Marc-Lucas Lechner auf Matthias Fetzer zu einer Möglichkeit, doch dessen Abschluss war etwas zu schwach (9.).

Danach war der Gast am Drücker, immer einen Schritt schneller am Ball und das Mittelfeld mit Marvin Kespohl, Kazuaki Nishinaka und Mathieu Lehmann ließ keinen

struktuierten Spielaufbau der Platzherren zu. Nachdem Schuster in der 19. Minute einen Freistoß von Schom zur Ecke parieren konnte, hob Schom bei der Hereingabe von Jean Dheurle den großen Zeh in den Lauf des Balles und lenkte ihn unhaltbar zum 0:2 ab (25.).

Nach Vorarbeit von Luka Stanisic und Lamine Jalloh

erzielte Krämer in der 31. Minute das 1:2 und Phönix schöpfte noch einmal Hoffnung, das Spiel drehen zu können. Es war die stärkste Phase der Platzherren, die das Spiel ausgeglichen gestalteten, wenn sie sich auch keine hochprozentigen Möglichkeiten erarbeiten konnten.

Die Größte gab es zwei Minuten nach Wiederanpfiff, als

Krämer allein auf Torhüter Malcolm Little zulief, an dem oberligaerfahrenen Schlussmann aber scheiterte. Nicht auf der Höhe war Schiedsrichter David Scherer in der 55. Minute, als Nishinaka mit gestrecktem Bein gegen Marvin Folz ging, der Pfiff ausblieb und Bozkurt zum 1:3 einschoss. Endgültig die Dämme brachen nach dem Foul von Schuster am heranstürmenden Dheurle vor der Strafraumgrenze, das der Unparteiische mit Rot ahndete, Kerem Callier Platz machte für Torwarttrainer und Ersatzkeeper André Lacroix (58.).

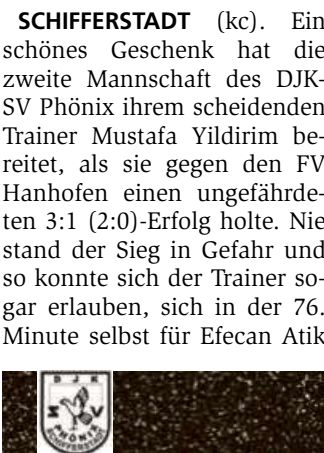
In Unterzahl versuchte Phönix zwar Schadensbegrenzung, aber nachdem Bozkurt den Pfosten traf beim Freistoß erzielte der eingewechselte Mirco Müller das 1:4 (67.), das 1:5 erzielte Dheurle (80.) und Sekunden später war der ebenfalls eingewechselte Maximilien Dammer zum 1:6 erfolgreich. In der 84. Minute erzielte Krämer gedankenschnell seinen zweiten Treffer nach einem verunglückten Rückpass von Anthony Leonhard.

„Wir waren zu Beginn ohne Grund nervös, nach dem 1:2 war das Spiel ausgeglichen, wir konnten mit einem guten Gefühl in die Pause gehen, wir standen dann auch gut und haben versucht, den Gegner unter Druck zu setzen, doch nach der Roten Karte war es irgendwie auch gedanklich vorbei“, sagte der Phönix-Trainer.

## Phönix II: Trainer mit 3:1-Erfolg verabschiedet

FUSSBALL B-KLASSE

FV Hanhofen kam nie richtig ins Spiel



einzuwechseln.

„Ich hatte zwei hochkarätige Chancen und muss sie eigentlich machen, aber es zählt der Sieg der Mannschaft“, erklärte der Trainer, der sich nach der Begegnung in den Urlaub verabschiedete. Von Beginn an zeigte Phönix viel Bereitschaft, dem Spiel den Stempel aufzudrücken, „Wir waren klar die bessere Mannschaft“, erklärte der Trainer, dennoch dauerte es bis zur 35. Minute, ehe die Ambitionen von Erfolg gekrönt waren. Enes Kazdal erzielte den Treffer, der das Spiel etwas beruhigte und per Strafstoß erhöhte erneut Kazdal auf 2:0 (40.).

Scheinbar angesichts der Führung ließ nach dem Wechsel die Einsatzbereitschaft etwas nach. „Auch der Spielfluss hat etwas gefehlt“, monierte der Coach nach der Begegnung. „Wir haben das Spiel zu sehr schleifen lassen“, erkannte er. In der 59. Minute war es Qasm Alekly,

der das beruhigende 3:0 erzielte. Hanhofen steckte aber nicht auf und kam immer besser ins Spiel, da Phönix auch deutlich zurücksteckte.

Das 3:1 durch Sercan Arabaci in der 71. Minute fiel aber zu spät, um das Spiel noch drehen zu können. Phönix hat nach acht sieglosen Spielen wieder einen Dreier geholt und damit dem Trainer ein schönes Abschiedsgeschenk bereitet.

## Auch digital

Schifferstadter Tagblatt

FUSSBALL LANDESLIGA

SpVgg. Ingelheim - VfR Grünstadt	1:4
TuS Knittelsheim - FG 08 Mutterstadt	1:1
BFV Hassia B. - VfR Worm. Worms II	0:3
Phönix Schifferstadt - SV Büchelberg	2:6
FSV Schifferstadt - Ludwigshafener SC	4:1
FC Fort. Mombach - TSG Jockgrim	3:2
SVW Mainz - TSV Billigh.-Ingen.	3:2
FC Bienwald Kandel - SV Gimbsheim	3:2

1. FC Bienwald Kandel	28	98:33	70
2. SV Büchelberg	28	82:28	62
3. SVW Mainz	28	73:38	59
4. SV Gimbsheim	28	61:26	58
5. VfR Grünstadt	28	76:39	51
6. FSV Schifferstadt	28	58:41	49
7. TSV Billigh.-Ingen.	28	80:51	47
8. VfR Worm. Worms II	28	49:32	42
9. FG 08 Mutterstadt	28	49:50	37
10. SpVgg. Ingelheim	28	55:75	33
11. Phönix Schifferstadt	28	45:66	32
12. TuS Knittelsheim	28	42:73	26
13. TSG Jockgrim	28	37:72	20
14. FC Fort. Mombach	28	33:87	18
15. Ludwigshafener SC	28	34:107	15
16. BFV Hassia Bingen	28	26:80	13

# FSV 13/23 mit Pflichtsieg gegen den Ludwigshafener SC

FUSSBALL LANDESLIGA    Früher Doppelschlag ebnet Weg zum Erfolg

Von Alexander Hödl

**SCHIFFERSTADT.** Der FSV 13/23 Schifferstadt hat seine Heimaufgabe gegen den Ludwigshafener SC mit einem 4:1-Sieg pflichtgemäß erfüllt und damit den sechsten Tabellenplatz zurückerobert. Früh im Spiel sorgten zwei sehenswerte Treffer für klare Verhältnisse, ehe eine über weite Strecken zerfahrene Partie ihren Lauf nahm.

Der klare Erfolg täuscht dabei etwas über ein in vielen Phasen wenig ansehnliches Landesligaspiel hinweg.

Die Begegnung begann spektakulär. Bereits in der zweiten Minute schlug Kevin Nowak einen Freistoß aus dem rechten Halbfeld direkt aufs Tor und daa Spielgerät senkte sich über den verdutzten LSC-Keeper hinweg ins lange Eck zur frühen Führung.

Nur drei Minuten später ließ der nächste sehenswerte Treffer nicht auf sich warten. Sven Hoffmann erkannte nahe der Mittellinie, dass der Torwart zu weit vor seinem Kasten stand und versenkte den Ball mit einem feinen Heber über

den Schlussmann hinweg zum 2:0 (5.). Die Weichen schienen gestellt. Was folgte, war jedoch ein Spiel ohne große Höhepunkte. Zwar fielen noch weitere Tore, doch zwischen den Strafräumen bot sich den rund 100 Zuschauern auf der Portheide wenig Erbauliches.

Viele Ballverluste, wenig Spielfluss, kaum Struktur. Der LSC, obwohl fast sicherer Absteiger, präsentierte sich engagiert, offensiv phasenweise mutig, in der Rückwärtsbewegung aber zu lückenhaft. In der 34. Minute

musste FSV-Schlussmann Samet Sevimli mit einem starken Reflex den Anschlusstreffer verhindern.

Auch nach der Pause blieb das Spielniveau überschaubar. Während Schifferstadt verwaltete, mühte sich Ludwigshafen, ohne jedoch entscheidende Akzente zu setzen. In der 68. Minute sorgte dann Georg Ester mit dem 3:0 für die endgültige Entscheidung, als er aus dem Rückraum präzise ins Eck vollendete. Die Antwort der Gäste ließ aber nicht lange auf sich warten. Nur fünf Mi-

nuten später zappelte der Ball im FSV-Netz – ein strammer, flatternder Distanzschuss aus 25 Metern fand seinen Weg an Sevimli vorbei zum 3:1 (73.).

Für den Schlusspunkt sorgte erneut Sven Hoffmann, der einen feinen Steckpass von Pascal Cholewa aufnahm und souverän zum 4:1-Endstand einschob (84.). Es war sein zweiter Treffer des Tages – und einer der wenigen gelungenen Spielzüge in der zweiten Hälfte.

Unterm Strich steht ein verdienter Heimsieg, der jedoch

nicht über die spielerischen Defizite des Nachmittags hinwegtäuschen kann. Die frühe Führung half, das Spiel zu kontrollieren, doch eine überzeugende Gesamtleistung war es nicht. Dass dennoch vier Tore gelangen, spricht für die individuelle Klasse der Blau-Weißen – und reichte diesmal gegen einen aufopferungsvoll kämpfenden, aber defensiv wackeligen Gegner.

Mit dem Erfolg springt der FSV wieder auf Rang sechs. In den abschließenden beiden Partien warten nun mit dem SV Büchelberg und dem

Tabellenführer SV Kandel zwei echte Prüfsteine. Will man diesen Platz verteidigen, wird eine Steigerung notwendig sein. Die Grundlage dafür ist gelegt – doch gegen diese Gegner zählt nur eine Leistung auf Topniveau.

www.schifferstadter-tagblatt.de

## ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen  
Copyright © 2010  
Diogenes Verlag AG Zürich  
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 35

»Dass sie danach wieder die besten Freunde waren?«  
»Sie haben sich jedenfalls nicht wieder geprügelt.«  
»Freunde?«

»Nein, aber das will nichts heißen. Sie sind miteinander klargekommen. Momu hat Richard sogar zum Essen eingeladen, damit er sehen konnte, dass er es mit einer ganz normalen französischen Familie zu tun hatte. Ich weiß

von Momu, dass er ihn sogar ganz nett, wohlherzogen und intelligent fand. Richard ist mit einem Blumenstrauß angekommen.«

»Die Blumen hat ihm wahrscheinlich seine Mutter mitgegeben«, sagte Xavier.

»Sie wählt links, nicht wahr?«, fragte Michel.

»Grün«, korrigierte Xavier, der als Vizebürgermeister natürlich über die politischen Präferenzen der Bürger von Saint-Denis bestens Bescheid wusste. »Sie hat an der Demonstration gegen die angebliche Umweltverschmutzung durch das Sägewerk teilgenommen. Diese blöden Ökos wollen, dass es dichtgemacht wird. Dass dabei dreißig Arbeitsplätze verlorengehen, scheint die nicht weiter zu interessieren.«

»Was ich sagen wollte, ist, dass Richard bei sich zu Hause bestimmt keine fremdenfeindlichen Sprüche gehört hat.

Seine Mutter ist eine Grüne, und der Doktor scheint sich aus Politik nichts zu machen«, fuhr Michel fort. »Wo hat der Junge das bloß her?«

»Das hat er sich im Bett geholt«, antwortete Bruno. »Von dem Mädchen aus Lalande, das bei uns voriges Jahr ins Halbfinale gekommen ist. Sie hängt offenbar tief drin im Front National. Sie ist ein ziemlich hübsches Ding, und ich glaube, er hat sich in sie verknallt.«

»Kann ich mir kaum vorstellen«, sagte Rollo. »Die Prügelei war vor drei Jahren. Er muss damals um die dreizehn gewesen sein. Das Mädchen hat er aber erst letzten Sommer beim Turnier kennengelernt, mit fünfzehn oder sechzehn.« Rollo hob sein Glas und schien es auf einen Zug leeren zu wollen, besann sich dann aber, schnupperte am Saint-Émilien und nahm nur einen kleinen Schluck.

»Als er unsere Schule verließ, war er ein anständiger Junge und ein guter Schüler«, sagte Rollo schließlich. »Ich dachte, dass er es wahrscheinlich bis an eine der Tophochschulen in Paris, die Sciences-Po oder die Polytechnique, schaffen würde.«  
»Stattdessen wird dein Muskerknabe womöglich im Knast landen«, bemerkte der Baron und wischte mit einem Stück Brot den letzten Omeletterest vom Teller.

11

Vormittags trank Bruno normalerweise nie, ausgenom men samstags, wenn auf dem Platz vor der mairie Markt war und die Händler zwischen den uralten Steinsäulen ihre Stände aufstellten. Stéphane stand mit seinem umgebauten Liefer-

wagen auf dem Parkplatz, verkaufte Milch, Butter und Käse. Gegen neun, eine Stunde nach Öffnung des Marktes, gab es bei ihm immer einen casse-croûte, einen kleinen Imbiss. Für ihn, der schon um fünf aufstand, um seine Kühe zu versorgen, war es das zweite Frühstück. Bruno aber nahm für gewöhnlich samstags hier seinen ersten Bissen zu sich, meist ein dickes Stück Brot, bestrichen mit Stéphanes Kaninchenpastete, und dazu ein kleines Glas Rotwein. Der Wein kam von dem jungen Raoul, der den Weinhandel von seinem Vater übernommen hatte. Heute empfahl er Bruno einen jungen roten Côtes de Duras, aus einem Anbaugebiet, das vor allem für seine Weißweine bekannt war.

»Was kostet der?«, fragte Bruno, angetan von dem Tropfen, der um einiges besser war als der Bergerac, den er normalerweise samstags morgens vorgesetzt bekam.

»Fünf Euro, aber dir überlass ich eine Kiste für fünfzig. Und du solltest ihn drei bis vier Jahre lang ruhen lassen«, antwortete Raoul.

Bruno ging mit seinem Geld sehr sparsam um, zumal sein Lohn fast ebenso bescheiden war wie seine Bedürfnisse. Wenn er Wein auf Vorrat kaufte – meist eine bewährte Lage –, dann hatte er eine Feier mit Freunden im Blick, denen er etwas Besonderes anbieten wollte. Meist teilte er sich mit dem Baron ein 300-Liter-Fass, das sie von einem kleinen Winzer in Lalande de Pomerol kauften und selbst auf Flaschen zogen, wobei einiges probiert wurde. Abends gab es dann im alten Schloss des Barons immer ein großes Fest, an dem das halbe Dorf teilnahm.

»Hast du den Doktor gesehen?«, fragte Stéphane.

»Noch nicht«, antwortete Bruno. »Ich weiß auch sonst nichts Näheres. Die police nationale ist

eingeschaltet, und die Ermittlungen werden von Périgueux aus geführt.«

»Aber er ist doch einer von uns.« Stéphane wich Brunos Blick aus und biss ein großes Stück von seinem Brot ab.

»Ja, genau wie Karim und Momu«, entgegnete Bruno mit Nachdruck.

»Nicht ganz«, widersprach Raoul. »Die Arztfamilie lebt hier schon seit eh und je. Der Doktor hat jedes zweite Baby unserer Stadt zur Welt gebracht – mich und Stéphane zum Beispiel.«

»Ich weiß, aber selbst wenn der Junge mit dem Mord nichts zu tun hat, wird wegen Drogenmissbrauchs gegen ihn ermittelt werden«, sagte Bruno. »Und es geht dabei nicht bloß um Marihuana, sondern um harte Drogen, eben das Zeug, das wir aus Saint-Denis raushalten wollen.«

Fortsetzung folgt



# Lauterns Bundesliga-Traum geplatzt: 0:4 in Köln

**FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA** Der 1. FC Kaiserslautern kämpft am letzten Spieltag noch um den dritten Platz in der 2. Bundesliga und damit um die Teilnahme an der Relegation / Doch beim 1. FC Köln sind die Roten Teufel chancenlos

**KÖLN** (dpa/lrs). Der 1. FC Kaiserslautern hat die Aufstiegsrelegation zur Fußball-Bundesliga verpasst. Die Roten Teufel verloren beim 1. FC Köln nach einem enttäuschenden Auftritt 0:4 (0:2) und müssen damit mindestens ein weiteres Jahr auf eine Rückkehr ins Oberhaus



warten. Letztmals spielten die Pfälzer in der Saison 2011/2012 in der Bundesliga. Die Kölner mit Lauterns Ex-Coach Friedhelm Funkel schafften mit dem Heimsieg den direkten Wiederaufstieg. Lautern rutschte am letzten Spieltag der 2. Fußball-Bundesliga noch vom sechsten auf den siebten Platz ab. Selbst ein Sieg hätte nicht gereicht, um noch den Sprung auf Rang drei zu schaffen, weil die SV Elversberg beim FC Schalke 04 2:1 gewann. Man sei nicht richtig in den Zweikämpfen da gewesen, sagte FCK-Kapitän Marlon Ritter dem Südwestrundfunk (SWR) nach der bitteren Pleite in Köln. Die Mann-



Daniel Hanslik reagiert enttäuscht nach einer vergebenen Torchance.

Fotos: dpa/picture alliance

schaft sei „sehr enttäuscht“, betonte der Mittelfeldspieler. Tore von Eric Martel (14. Minute), Luca Waldschmidt (29.), Florian Kainz (76.) und Mark Uth (87.) besiegelten die FCK-Niederlage und sorgten für

den zweiten Kölner Sieg im zweiten Spiel unter der Leitung von Interimscoach Funkel. Waldschmidt scheiterte zudem mit einem Foulelfmeter an Lautern-Keeper Julian Krahel (56.).

Für die Gäste und ihren Coach Torsten Lieberknecht gab es in dem Auswärtsspiel nichts zu holen. Die Kölner übernahmen von Beginn an die Kontrolle und machten Druck. Nachdem FCK-Torhüter



Kaiserslauterns Ragnar Ache (l) und Kölns Denis Huseinbasic kämpfen um den Ball.

Krahel zu Beginn schon zwei Kölner Großchancen vereitelt hatte, war er nach einer knappen Viertelstunde bei Martels Kopfball erstmals machtlos. Weil Kaiserslautern in der Folge mehrmals recht kopflös

aufbaute, ergaben sich für den FC im eigenen Stadion Räume zum Kontern. Einen dieser Angriffe schloss Waldschmidt nach Vorarbeit von Damion Downs zur frühen Entscheidung ab. In der Folgezeit

herrschte im mit 50.000 Zuschauern ausverkauften Kölner Stadion Partystimmung - auch weil die Roten Teufel völlig harmlos blieben und zwei weitere Gegentreffer kassierten.

# Trotz 0:1 in Bielefeld - Waldhof feiert Klassenerhalt

**FUSSBALL DRITTE LIGA** Mannheimer beenden Saison auf Platz 15 mit 46 Punkten

**MANNHEIM** (jl). Cheftrainer Dominik Glawogger musste seine Startelf auf gleich vier Positionen im Vergleich zum Heimsieg gegen Dynamo Dresden umbauen. Sechelmann,



Rieckmann und Okpala fehlten gelb-gesperrt, Arianit Ferati fiel mit einem grippalen Infekt aus. Dafür rückten Karbstein, Yigit, Shipnoski und Abifade in die Anfangsformation.

**Lohkemper nach 17 Sekunden an den Pfosten**

Während Bielefeld noch beim Singen der Vereinshymne war, kam der Waldhof bereits zur ersten Topchance. Flanke von der linken Seite von Abifade und in der Mitte köpfte Lohkemper freistehend an den linken Pfosten. Gerade einmal 17 Sekunden waren da gespielt. Der Waldhof war von Beginn an gut in der Partie und hatte durch Karbstein nach einem Eckball die nächste gute Gelegenheit in Führung zu gehen (4. Minute).

Die Bielefelder brauchte ein bisschen, um in die Partie zu finden und hatten ihre beste Phase im ersten Durchgang ab der 20. Minute. Zunächst gab es für die Arminia einen abgefälschten Schuss durch Corboz (23. Minute). Nur eine Minute später scheiterte Wörl an Matriciani, ehe Corboz den



Nachschuss zum Glück für die Buwe auf die Tribüne setzte (25. Minute).

Nach dieser Phase hatte die Arminia zwar weiterhin mehr vom Spiel, doch die Blau-Schwarzen standen sicher und ließen hinten nicht mehr viel zu, sodass es mit einem leistungsgerechten Unentschieden in die Pause ging.

**Kurzes Zittern um den Klassenerhalt nach der Bielefelder Führung**

Die zweite Hälfte begann wie die erste endete. Beide Mannschaften standen stabil, ohne im Spiel nach vorne echte Torgefahr zu erzeugen. Das sollte sich allerdings zum Leidwesen des SVW in der 55. Minute ändern. Flanke von Bielefeld von der linken Seite, Sarenren Bazee löst sich von Voelcke und

muss aus kurzer Distanz nur noch den Fuß hinhalten. 1:0 für die Arminia. Im Parallelspiel der Saarbrücker gegen Dortmund II stand es zu diesem Zeitpunkt weiterhin 0:1 für die Gäste, sodass die Buwe zu diesem Zeitpunkt nur aufgrund der besseren Tordifferenz über dem Strich standen.

Vom Waldhof kam im zweiten Durchgang bis dahin wenig, weshalb Glawogger versuchte die Offensive mit einem Wechsel zu beleben. Arase kam für Shipnoski in der 69. Minute. Doch zunächst waren es erneut die Bielefelder, die gefährlich vor Tor kamen. Corboz kam im Rückraum frei zum Schuss, doch Bartels parierte glänzend (72. Minute).

Es sollte bis zur 74. Minute dauern, ehe der Waldhof in der zweiten Hälfte gefährlich vors Tor kam. Nach einem Konter lief Lohkemper frei aufs Tor

zu, doch er scheiterte aus spitzen Winkel an Kersken im Bielefelder Tor.

**Waldhof hält trotz 0:1 Niederlage in Bielefeld die Klasse**

Das war es aber auch schon mit den Offensivbemühungen der Buwe. Danach spielte nur noch Bielefeld, die dem 2:0 deutlich näher waren als der Waldhof dem Ausgleich. Da allerdings Dortmund 2 im Parallelspiel seine Führung noch aus der Hand gab und mit 2:1 in Saarbrücken verlor, konnte der Waldhof die Saison schlussendlich auf Platz 15 mit 46 Punkten beenden - drei Punkte vor der Zweitvertretung des BVB, die mit 43 Punkten den Gang in die Regionalliga West antreten müssen.

# Löwen lassen Hölle Nord verstummen

**HANDBALL ERSTE BUNDESLIGA** 33:28 ist der erste Sieg in Flensburg seit 2017, Mikael Appelgren der Matchwinner

**FLensburg/MANNHEIM.** Löwen lassen Hölle Nord verstummen: Die wilde Achterbahnfahrt der Rhein-Neckar Löwen in dieser Saison hat einen weiteren Höhepunkt erlebt. Bei Top-Klub SG Flensburg-Handewitt, traditionell



wie in dieser Spielzeit superheimstark, machen die Gelben eines ihrer besten Spiele und feiern ein 33:28 (17:14) am 30. Spieltag der DAIKIN Handball-Bundesliga. Schlüssel zum Erfolg ist der Verbund von Abwehr und Torwart Mikael Appelgren.

16 Paraden landet Apfel in 60 Minuten, kommt damit auf eine Fangquote von 37 Prozent. Das Torwartduell gewinnt er damit haushoch. Zwar pariert der schwedische Ausnahme-Keeper einige freie Bälle, darunter einen Siebenmeter von Emil Jakobsen. Oft profitiert er aber auch von einer bärenstarken Löwen-Abwehr, die genauso gut verschiebt wie in Stopp-Fouls kommt, die Flensburg zu etlichen Fehlern zwingt und bei einer Wurfquote von 56 Prozent hält.

Was Halil Jaganjac und Olle Forsell Schefvert im Innenblock abreißen, unterstützt von Jon Lindenchrone und Jannik Kohlbacher auf den Halbpositionen, das ist

großes Handball-Kino. Mit einem 0:3-Lauf ziehen die Löwen zwischen der 7. und 9. Minute von 5:5 auf 5:8 weg. Beim 7:11 durch Schefvert sind es erstmals plus vier für die Gäste (14.), beim 7:12 durch Lindenchrone plus fünf (18.). Es ist ein zweiter 0:3-Lauf der Löwen, die wie verwandelt wirken im Vergleich zum Donnerstag, als man sich zuhause gegen Potsdam ungleich schwerer tat.

Schwer tun sich an diesem Sonntagnachmittag vor allem die Flensburger. Für so gut wie jedes Tor im gebundenen Angriff müssen sie hart schuften. Leicht geht es nur über die schnelle Mitte, die allerdings den Löwen immer wieder Kopfzerbrechen bereitet. Vor allem wegen dieser Waffe bleibt die SG bis zur Pause dran (14:17). Fünf Minuten nach dem Seitenwechsel sind die Gastgeber auf einen Treffer dran, wieder ist es das Tempo, das den Mannheimern zu schaffen macht (17:18, 35.). Lasse Møller erzielt den Ausgleich zum 20:20 (40.). Kippt die Partie? Nein, meint Juri Knorr. Der gebürtige Flensburger wuchtet zum 20:22 ein, macht ein überlegendes Spiel, genauso wie Kollege Lindenchrone.

11 seiner 14 Würfe bringt der dänische Halbrechte im SG-Tor unter, sammelt zudem Steals in der Abwehr und viele Punkte im Eins-gegen-eins auf der defensiven

Halbposition. Auch in der spielentscheidenden Phase ist Lindenchrone mittendrin. Er macht das 23:25 (47.) nach eigenem Ballgewinn, das 25:27 nach schneller Mitte (48.), das 25:29 nach Parade Appelgrens (52.). Danach halten die Löwen den Vorsprung, lassen Flensburg nicht mehr näherkommen und bringen den ersten Auswärtssieg gegen die SG seit 2017 nach Hause. Respekt vor dieser Leistung!

**SG Flensburg-Handewitt - Rhein-Neckar Löwen 28:33 (14:17)**

Flensburg: K. Møller (7 Paraden), Buric (1 Parade) - Golla (1), Kirkeløkke, Mensah (1), Jørgensen (5), Hansen (2), Horgen (2), Jakobsen (10/2), L. Møller (6)

Löwen: Appelgren (16/1), Späth - Nothdurft (4), Knorr (6), Grootzki (1), Forsell Schefvert (6), Lindenchrone (11/1), Kohlbacher (3)

Trainer: Ales Pajovic - Sebastian Hinze

Schiedsrichter: Tobias Tönies & Robert Schulze

Strafminuten: Golla (2), L. Møller (2) - Jaganjac (2), Lindenchrone (2)

Siebenmeter: 2/3 - 1/1  
Parierte / vergebene Siebenmeter: / - Appelgren hält gegen Jakobsen (14.)

Spielfilm: 1:0, 3:1, 3:3, 5:5, 5:8, 7:9, 7:12, 9:14, 12:14, 14:17 (HZ), 14:18, 17:18, 20:20, 20:22, 21:23, 23:23, 23:25, 25:27, 25:29, 26:30, 27:32, 28:33 (EN)



Mann  
angeschossen –  
Gewaltserie?

**GÖPPINGEN** (dpa). Ein Unbekannter hat in Göppingen auf offener Straße auf eine Menschengruppe geschossen und einen Mann schwer verletzt. Handelt es sich um das nächste Kapitel in der Gewaltserie im Großraum Stuttgart? Das prüfen die Ermittler nun. Wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilten, ermittelt die Sonderkommission Pappel auf Hochtouren in alle Richtungen. Es wird auch untersucht, ob die Tat mit den Konflikten krimineller Gruppen rund um die Landeshauptstadt in Verbindung steht.

Angriff auf offener Straße –  
Täter flüchtig

Der Vorfall am Samstagabend hatte sich auf offener Straße abgespielt: Das 25 Jahre alte Opfer war mit mehreren Menschen unterwegs, als die Gruppe auf zwei Männer traf. Es folgte nach ersten Erkenntnissen der Polizei ein kurzes Gespräch, dann soll einer der Unbekannten mehrfach mit einer Waffe auf die Gruppe geschossen haben. Das Opfer wurde getroffen und schwer verletzt. Rettungskräfte brachten den Mann in ein Krankenhaus, wo er operiert wurde. Eine blutige Fehde zweier gewaltbereiter, multiethnischer Gruppen erschüttert die Region Stuttgart seit Mitte 2022. Eine der Gruppen stammt aus Esslingen und Ludwigsburg, die andere aus Göppingen und Stuttgart-Zuffenhausen.

Bewaffneter  
greift Feiernde an

**BIELEFELD** (dpa). Ein Mann soll in Bielefeld mindestens fünf Menschen mit einem scharfen Gegenstand verletzt haben. Der Mann ist flüchtig, nach ihm wird seit Sonntagmorgen gesucht. Drei Opfer erlitten schwere Verletzungen und werden im Krankenhaus behandelt, wie die Polizei mitteilte. Der Unbekannte soll in der Nacht zum Sonntag Feiernde vor einer Bar in der Innenstadt mit seiner Waffe angegriffen haben. Dann floh er. Bei der Spurensuche am Tatort stellten die Beamten mehrere Messer sicher. Die Polizei bat Zeugen, sich zu melden. Wer den Verdächtigen sehe, solle aber Abstand von ihm halten und den Notruf wählen. Der Mann sei vermutlich bewaffnet, warnte die Polizei. Eine Mordkommission wurde eingerichtet.

Unwetter  
in Argentinien

**ZÁRATE** (dpa). In Argentinien haben heftige Regenfälle Überschwemmungen ausgelöst, die Tausende Menschen betreffen. Der Gouverneur der Provinz Buenos Aires wurden mindestens 3.700 Menschen in Sicherheit gebracht, berichtete die Zeitung „La Nación“ unter Berufung auf die nationale Notfallbehörde. Todesopfer gebe es nach drei Tagen Regen bislang nicht, sagte der örtliche Sicherheitsminister, Javier Alonso. Ganze Landstriche stehen unter Wasser.

Wenigstens nicht Letzter

Deutschland beim Eurovision Song Contest auf Platz 15 / JJ aus Österreich gewinnt



Deutschlands Hoffnungen auf einen Sieg beim Eurovision Song Contest sind mal wieder geplatzt. Das Pop-Duo Abor & Tynna erreichte mit dem Lied „Baller“ gerade einmal Platz 15 von 26 Plätzen. Foto: dpa



Gewinner JJ  
Foto: dpa

spielen Großevents. Der Sender ORF als Organisator des nächsten ESC hat aktuell nicht nur ein Sparpaket im Umfang von 325 Millionen Euro bis nächstes Jahr zu stemmen, sondern ist auch von einer Entscheidung der Regierung betroffen, die Rundfunkabgaben nicht an die Inflation anzupassen.

„Wir werden schauen müssen, alles was wir haben, so zusammenzukratzen, dass wir es gut über die Bühne bringen“, sagte ORF-Programmchefin Stefanie Groiss-Horowitz der APA. „Wir werden uns einen Klingelbeutel stricken“, scherzte sie nach dem Sieg. Deutschland ist trotz zuletzt ehrgeiziger Pläne und Beteiligung von Stefan Raab als Mentor auch in diesem Jahr nicht auf den vorderen Plätzen gelan-

det. Das Pop-Duo Abor & Tynna erreichte mit dem Lied „Baller“ gerade einmal Platz 15 von 26 Plätzen. Tynna sagte im ARD-Interview: „Wir haben teilgenommen. Wir hatten Spaß. Ich hatte den Spaß meines Lebens.“ Das ESC-Finale hat nach ARD-Angaben die beste Einschaltquote seit 14 Jahren erreicht. Laut Mitteilung lag der Marktanteil bei 46,8 Prozent, die Zuschauerzahl bei 9,13 Millionen. Die Schweizer Gastgeber lie-

ferten eine glamouröse Show ab. Sie organisierten in einem benachbarten Fußballstadion nach eigenen Angaben das größte ESC-Public-Viewing aller Zeiten. Dort sangen 36.000 Menschen gemeinsam den Abba-Hit „Waterloo“ im Karaoke – auch das sei ein Rekord gewesen, berichtete das Schweizer Fernsehen. Am Rande begleitet wurde das Fest, das in der Theorie neutral sein soll, von politischen Span-

nungen rund um den israelischen Beitrag. Hintergrund ist der Gaza-Krieg. Bei einer Protestaktion in Basel am Finalabend wurden drei Polizisten und eine Person aus der Menge der Demonstranten verletzt. Wie die Basler Polizei mitteilte, hatten sich zwischen 700 und 800 teils verummte Menschen versammelt. Zeitweise drohte die Polizei den Einsatz eines Wasserwerfers an. Auch in der Halle kam es zu einem Zwischenfall, als Sängerin Yuval Raphael mit „New Day Will Rise“ für Israel auftrat. Nach Angaben des ESC-Sprechers des Schweizer Senders SRF versuchten ein Mann und eine Frau am Ende des israelischen Auftritts auf die Bühne zu gelangen. Die beiden seien daran gehindert worden. „Einer der beiden Personen warf mit Farbe und ein Mitglied der Crew wurde dabei getroffen.“ Man habe das Duo der Polizei übergeben.

Viele Publikumpunkte  
für israelische Sängerin

Raphael, die das Massaker islamistischer Terroristen in Israel am 7. Oktober 2023 als Besucherin des Nova-Musikfestivals überlebt hatte, bekam auffällig viele Publikumpunkte, was das Teilnehmerland vom 15. Platz (nach Jurywertung) auf Platz 2 katapultierte. Zeitweise stand Israel sogar auf Platz 1, bis ganz am Ende die Punkte für Österreich bekanntgegeben wurden. 12 Punkte für Israel kamen unter anderem von den Zuschauern aus Deutschland, aber auch aus Aserbaidschan, Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg, Schweden, Portugal, Großbritannien, Spanien, der Schweiz, Belgien und Australien.

Segelschulschiff prallt gegen Brooklyn Bridge

Zwei Menschen sterben bei Unglück in New York / Schreckliche Momente nach der Kollision / Mexikanische Marine trauert

Von Denise Sternberg  
und Gaby Mahlberg

**NEW YORK.** In New York ist ein Segelschiff der mexikanischen Marine gegen die weltberühmte Brooklyn Bridge geprallt. An Bord waren 277 Menschen, 2 von ihnen starben, wie der New Yorker Bürgermeister Eric Adams auf der Plattform X mitteilte. 22 Menschen wurden bei dem Unglück mit dem Schulschiff „Cuauhtémoc“ verletzt, drei von ihnen schwer, wie das mexikanische Marineministerium auf dem Kurznachrichtendienst X schrieb. Videos von dem Vorfall am Samstagabend (Ortszeit) zeigen, wie das Schiff in Richtung Brücke treibt. Als es gegen das ikonische Bauwerk stößt, knicken die oberen Teile der drei Masten ab und Trümmer stürzen auf das Deck. Das festlich beleuchtete Schiff, auf dem auch eine riesige grün-weiß-rote mexikanische Flagge wehte, treibt dann, wie auf den Aufnahmen zu sehen ist, in Richtung Ufer. Dort laufen Augenzeugen geschockt davon oder filmen mit ihren Handys. Auf den Videos ist auch zu sehen, dass die Brücke zum Unglückszeitpunkt stark befahren war. Größere Schäden seien an dem Bauwerk selbst aber nicht entstanden, teilte die New Yorker Polizei später mit. Sie konnte laut US-Medien nach einer kurzzeitigen Schließung wieder freigegeben werden. Die Hängebrücke über dem East River – ein Wahrzeichen der Millionenmetropole – verbindet Manhattan und Brooklyn. Auf dem Schiff spielten sich nach dem Zusammenprall dramatische Szenen ab: Auf in sozialen Medien verbreiteten Videos ist zu sehen, wie Menschen an einem der Masten hingen oder sich an einem Seil



Dramatische Szenen in New York: Ein Segelschulschiff der mexikanischen Marine kollidiert mit der berühmten Hängebrücke. Foto: dpa

festhielten. Auf großen Schiffen wie der „Cuauhtémoc“ sei es Tradition, schreibt der Sender CNN, dass die Matrosen beim Auslaufen oder Einlau-

fen in einen Hafen die Masten erklimmen. Bei den beiden Toten des Unglücks handele es sich um zwei Besatzungsmitglieder, die von einem der

Masten des Schiffes gestürzt seien, berichtete der Sender unter Berufung auf die Polizei. Das Unglück ereignete sich am Samstagabend, als sich laut Augenzeugen am Ufer des East Rivers viele Menschen aufhielten. So auch Flavio Moreira, der dem CNN von dem Schreckmoment mit dem Schiff berichtete: „Es kam immer näher und näher, und irgendwann dachte ich: Das kann doch nicht wahr sein.“ Dann ergänzte er: „Das Schiff war so nah an uns dran, dass wir sehen konnten, wie all die Leute kämpften, sich an irgendetwas festzuhalten, um nicht vom Schiff zu fallen.“ Aus dem Wasser habe niemand gerettet werden müssen, berichteten US-Medien. Die „Cuauhtémoc“ befand sich nach Angaben des mexikanischen Botschafters in den USA, Esteban Moctezuma Barragán, auf dem Weg nach

Island. Nach CNN-Informationen wurde das Schiff 1981 in Spanien gebaut und später von der mexikanischen Marine erworben, um Kadetten und Offiziere auszubilden. Es sei auf einer Art Werbetour gewesen.

Die Suche nach  
der Unfallursache

Wie es zu dem Vorfall kommen konnte, war zunächst unklar. Ersten Ermittlungen zufolge könnte das Schiff aufgrund eines mechanischen Problems an Antriebskraft verloren haben, allerdings warnten Behörden, dass es sich dabei um vorläufige Informationen handele. Die „Cuauhtémoc“ hatte laut Recherchen von CNN eine Höhe von rund 48 Metern. Die Durchfahrtshöhe der Brooklyn Bridge betrage nur rund 38 Meter, berichtete der Sender weiter.

LEUTE HEUTE

Verändert



Jennifer Lawrence Foto: dpa

Hollywood-Star **Jennifer Lawrence** hat Erfahrungen aus ihrem Leben als zweifache Mutter geteilt. Die 34-Jährige bekam vor wenigen Monaten ihr zweites Kind. „Kinder zu haben, verändert alles“, sagte sie in Cannes. „Es ist brutal und unglaublich“, sagte sie in Cannes. „Ich wusste nicht, dass ich so viel fühlen kann. Mein Job hat viel mit Gefühlen zu tun, und sie haben mir die Welt eröffnet.“

In Trauer

Hollywood-Star **Julia Roberts** (57) trauert um ihre mit 19 Jahren gestorbene Hündin Myrtle. Die Oscar-Preisträgerin postete ein Foto des Tieres auf Instagram und schrieb dazu: „Unser Myrtle. Eine Legende. 2006-2025“, mit einem Kronen-Emoji versehen. Trost erhielt sie von Fans und prominenten Freunden. Schauspielerin Jennifer Aniston drückte in den Kommentaren ihr Beileid aus.



Julia Roberts Foto: dpa

Brutal

TV-Richterin **Barbara Salesch** hat große Unterschiede zwischen der Fernsehbranche und dem deutschen Justiz-System festgestellt. „Ich tendiere dazu, zu sagen: Das Fernsehgeschäft ist härter als die Justiz“, sagte die 75-Jährige. „Im deutschen Justiz-System gibt es glücklicherweise eine gewisse Sicherheit.“ Der Staat garantiere, dass Richter und Staatsanwälte gut und unbeeinflusst arbeiten könnten, so Salesch.



Barbara Salesch Foto: dpa



# FERNSEHEN / WETTER

7

ARD

Die Erste

5.00 Weltspiegel 5.30 ARD-Morgenmagazin. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau 16.10 Familie Dr. Kleist Arztserie. Fünf vor Zwölf

17.00 Tagesschau 17.15 Brisant – Gejagt 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 Morden im Norden 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter / Wirtschaff

20.00 Tagesschau 20.15 Stammheim – Zeit des Terrors Dokumentarfilm (D 2025) Mit Lilith Stangenberg, Henning Flüsloh, Tatiana Nekrasov. Regie: Niki Stein

21.45 Im Schatten der Mörder – Die unbekannten Opfer der RAF Dokumentation 22.15 Tagesthemen 22.50 Malschberger Neuausrichtung der SPD unter Kanzler Merz? / Ukraine-Verhandlungen und Bundeswehr-Aufrüstung

0.05 Tagesschau 0.15 Polizeiruf 110: Ein feiner Tag für den Bananenfisch Kriminalfilm (D 2025) Mit Johanna Wokalek, Stephan Zinner, Božidar Kocević

1.45 Tagesschau 1.50 Malschberger Stammheim – Zeit des Terrors Dokumentarfilm (D 2025) Mit Lilith Stangenberg

ZDF

2DZDF

5.00 Jung und Chef 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Klimapolitik – Pläne der neuen Bundesregierung. Zu Gast: Donots (Band) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-MiMa 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Ein unliebsamer Mitbewohner

17.00 heute 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Hass ist mein Hobby 19.00 heute / Wetter 19.25 WISO Magazin

20.15 Die Toten vom Bodensee: Das Geisterschiff Kriminalfilm (D/A 2025) Mit Matthias Koeberlin, Hary Prinz, Stefan Pohl. Regie: Patricia Frey Die Fischerin Victoria findet auf dem Bodensee ein Boot mit einer Leiche. Der Tote war vor 15 Jahren Hauptverdächtiger in einem Mordfall.

21.45 heute journal 22.15 Paris has fallen Actionserie. Die Drohung / Der Maulwurf. Mit Kriss Dosanjh

23.45 heute journal update 0.00 Der Krieg in mir Dokumentarfilm (D/CH 2019) Regie: Sebastian Heinzel

1.20 Die Bergretter Abenteuerserie. Auf der Kippe (1+2) / Zwischen Himmel und Hölle (1+2). Mit Sebastian Ströbel

4.15 SOKO Potsdam Krimiserie. Hass ist mein Hobby Mit Caroline Erikson

RTL

RTL

8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Claras Vater 9.30 Unter uns. Daily Soap. Zwei Intrigen sind eine zuviel 10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 15.55 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht

17.00 Der Blaulicht-Report 17.30 Unter uns Daily Soap Führe mich nicht in Versuchung

18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap Verhängnisvolle Auszeit 19.40 GZSZ Gang nach Canossa

20.15 Schlauer als Alle. Schlägst du Deutschland? (1) Show Ein Einzelner tritt in einem Quiz gegen das Wissen verschiedener Bevölkerungsgruppen Deutschlands an, moderiert von Sonja Zietlow, um bis zu 100.000 EUR zu gewinnen.

22.15 RTL Direkt 22.35 #wallraffen (2) Reportagereihe. Die Reporter kehren zu alten Undercover-Schauplätzen zurück und überprüfen Veränderungen.

23.25 Spiegel TV Magazin U.a.: Razzia gegen Reichsbürger: Das „Königreich Deutschlands“ wird verboten

0.00 RTL Nachtjournal 0.35 Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! Dokureihe. Hundeleid und Katzenjammer – Tierherapeutinnen im Einsatz

1.15 Seitenwechsel Dokureihe 1.45 CSI: Miami Krimiserie

SAT.1

SAT.1

5.15 Auf Streife. Doku-Soap. Schminkstiefel 5.30 Frühstücksfenster. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Meine schlechtere Hälfte / Das frierende Einhorn / Ein harter Schlag 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap

16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reportagereihe Herz und Auto außer Kontrolle / Hitzestau beim Latex-Sex

18.00 LenBen hilft Tag der Abrechnung / Falsch gegessen

19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Nichts ist verloren

19.45 SAT.1 :newstime

20.15 Amore unter Palmen In der Doku-Reihe „Amore unter Palmen“ haben Frauen und Männer aus Deutschland ihr Liebesglück gefunden – ausgerechnet am anderen Ende der Welt. Sieben Frauen und Männer aus Deutschland zeigen den Alltag mit ihren Partnern auf der ganzen Welt. Überwindet die Liebe Ländergrenzen, kulturelle Unterschiede und Sprachbarrieren? Oder bringt die Realität die Ernüchterung?

23.25 Amore unter Palmen 0.05 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reportagereihe. Anja sucht sehnsüchtig ihre Halbgeschwister in den USA.

1.00 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reportagereihe. Ariane sucht seit Jahren nach ihrer leiblichen Mutter.

1.50 Amore unter Palmen 3.45 Auf den Punkt Magazin

PRO 7

PRO 7

5.55 Galileo X-Plorer. Magazin 7.00 Die Simpsons 7.30 How I Met Your Mother 7.55 The Middle 8.25 Two and a Half Men 9.50 Young Sheldon 10.15 The Big Bang Theory 11.35 How I Met Your Mother 12.05 The Middle 12.30 Two and a Half Men 13.55 Young Sheldon 14.25 The Big Bang Theory 15.45 Eishockey: WM. Deutschland – Tschechien

19.05 Galileo Magazin Moderation: Stefan Gödde Das Magazin mit Aiman Abdallah und Stefan Gödde vermittelt Wissen und das für jeden verständlich. So wird zum Beispiel das Für und Wider von E-Autos erklärt oder gezeigt, wie Waldbrände entstehen.

20.15 Georgie & Mandy Comedyserie. Familienfeste / Ein ganz normaler Samariter Mit Montana Jordan

21.05 Young Sheldon Comedyserie. Frankensteins Computer und ein Zeichen des Himmels / Zwei Kirchen und zwei listige Großmütter

22.00 9-1-1 Notruf L.A. Dramaserie. Gekentert. Mit Angela Bassett

22.55 9-1-1: Lone Star Dramaserie. Tödliches Gas

23.50 Georgie & Mandy 0.40 Young Sheldon Frankensteins Computer und ein Zeichen des Himmels / Zwei Kirchen und zwei listige Großmütter

1.25 9-1-1 Notruf L.A. 2.10 9-1-1: Lone Star 2.55 ProSieben :newstime 3.00 The Mick Serie 3.40 Galileo Magazin 4.30 World Wide Wohnzimmer

SWR RP

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp

16.05 Kaffee oder Tee U.a.: Leckeres Gemüse selbst anbauen: Tomaten und Zucchini Moderation: Heike Greis

17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell RP Magazin 18.15 SWR Landesschau 19.30 SWR Aktuell RP

20.00 Tagesschau 20.15 Raus aufs Land – Südwest (4) Dokumentationsreihe Der Traum vom Weingut

21.00 Traumhaft Wohnen – Die ARD Room Tour Dokumentationsreihe. Wohnen wie im Märchen

21.45 SWR Aktuell RP Magazin 22.00 Sag die Wahrheit Show 22.30 Meister des Alltags Show Das Wissensquiz. Rateteam: Enie van de Meikloppes, Bodo Bach, Jess Schöne, Antoine Monot, Jr.

23.00 Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Dr. med. Yael Adler, Dr. med. Julia Fischer

23.50 strassenstars Show. Rateteam: Jacky Feldmann, Sascha Korf, Bodo Bach. Kandidaten: Roman, Anja, Frank. Moderation: Roberto Cappelluti

0.20 Die Montagsmaler Show Wort & Witz – Helau & Alaaf! 1.05 Sag die Wahrheit Show

HR

hr

7.05 Klimazeit 7.20 maintower weekend 7.50 hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Tobis Städtetrip spezial 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Väter allein zu Haus: Gerd. TV-Komödie (D 2019) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Quizduell – Olymp 14.25 Rentnercoops 15.10 Morden im Norden. Kinder des Lichts

16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin

20.00 Tagesschau 20.15 Die Ernährungs-Docs Magazin. U.a.: Athena F. – Akne und Reizdarm

21.00 heimspiel! Eintracht nach dem letzten Saisonspiel – hat's geklappt mit der CL-Qualifikation? / Saisonrückblick Eintracht Frankfurt und 100 Jahre Waldstadion. Moderation: Janine Hilppmann, Lisa Tellers

22.00 hessenschau Magazin 22.15 Tatort: Der hundertste Affe Kriminalfilm (D 2016)

23.45 heimspiel! 0.45 Auf den Spuren des Todesflüsterers (2) Dokureihe. Frauen zum Suizid gedrängt

1.15 Väter allein zu Haus: Gerd TV-Komödie (D 2019) Mit Peter Lohmeyer, Christina Große

2.45 Rentnercoops Krimiserie Das Geständnis. Mit: Mockridge

3.35 Bilder aus Hessen Magazin 3.40 Maintower Magazin

WDR

WDR

8.45 neuneinhalb 9.00 Westpool 9.30 Wer weiß denn sowas? 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Land & Lecker 21.00 Garten & Lecker 21.45 aktuell 22.15 Azubi-Stories – Wir dürfen das! 23.15 Mittermeiers Lucky Punch Comedy Club 0.00 Quizduell – Olymp 1.35 Erlebnisreisen. Reportagereihe

BAYERN

BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Naturwunder Okavango 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Familie Dr. Kleist 15.00 nah und fern 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Abendschau – Der Süden 18.30 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Unkraut 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Bezzel & Schwarz – Die Grenzgänger 21.00 Österreichs Bergdörfer 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 Max I. Joseph – Vater des Königreichs Bayern 23.30 Nachtlinie extra

3SAT

3 sat

10.20 Sieben Kontinente – Ein Planet. Dokumentationsreihe 11.50 Camping Adria – Dolce Vita, deutsches Bier. Dokumentation 12.20 Servicezeit 12.50 Allgäu, da will ich hin!. Reportage 13.20 Umbrien – Herz und Seele Italiens. Dokumentation 14.05 Inseln Italiens 17.00 Wunderschön! Reportagereihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Traumrouten der Schweiz 22.00 ZIB 2 22.25 Im Land der Wölfe. Dokumentarfilm (D 2023) Regie: Ralf Bücheler 0.10 Stresstest gemeinsame Wohnung. Dokumentation 0.40 10vor10 1.10 Caren Miosga. Gespräch 2.10 Rockpalast Crossroads

Sport1

Sport1

5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (6) Show. Special 9.00 MasterChef (6) Show 11.00 Power of Love. Show 13.00 My Style Rocks. Show. Gala 15.00 Power of Love.. Show. Moderation: Sarah Bora 17.00 My Style Rocks. Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascia Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Carmen ist schwanger / Dackel kross Süß-sauer. Mit Tom Gerhardt 20.15 Darts Party. Show. Moderation: Negah Amiri, Elmar Paulke 0.15 My Style Rocks. Show 2.15 Container Wars. Dokureihe

KABEL1

KABEL1

6.30 Blue Bloods – Crime Scene New York. Krimiserie 10.05 Castle. Dein Geheimnis ist bei mir sicher / Bewölkt mit Aussicht auf Mord / Abgesang / Mord ist sein Hobby / Mord im Weltall / Der tote Priester 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Mission: Impossible. Actionthriller (USA 1996) 22.35 ★ Mission: Impossible 2. Abenteuerfilm (USA 2000) 1.05 ★ Mission: Impossible. Actionthriller (USA 1996) 2.55 newstime 3.00 ★ Mission: Impossible 2. Abenteuerfilm (USA 2000)

VOX

VOX

5.30 CSI: Miami. Krimiserie. Einmal ist jede dran 6.05 CSI: NY. Krimiserie. Das Verhör / Der Fluch 7.55 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie. Sex, Lügen und Larven / Ein eisiger Fund 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei (7) Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap 20.15 Die Höhle der Löwen. Show. U.a.: „FoodDude“ 23.00 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap 0.00 vox nachrichten

KIKA

KIKA von ARD und ZDF

8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animalimals 9.15 Ene Mene Mu – und dran bist du 9.25 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.20 Mit der Maus 12.45 Mascha und der Bär 13.00 Minus Drei und die wilde Lucy 13.20 Ernest & Rebecca 13.45 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Hardball 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Tib und Tumtum 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.50 Sandmann 19.00 Leo da Vinci 19.25 Wissen macht Ah! Magazin

NDR

NDR

11.30 Wie geht das? 12.00 Einfach genial 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Campen vor dem Kuhstall – Von Hof zu Hof in Schleswig-Holstein 15.00 Info 15.10 Morden im Norden 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 NDR Info extra 18.00 Regional 18.15 NDR Info extra 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Billig bis tödlich – Fälschern auf der Spur 21.45 Info 22.00 Bus und Bahn: Die Angst fährt mit 22.15 Actionfilm – Das Journal 23.15 ★ Lola rennt. Actionfilm (D 1998) 0.35 FYI – Unsere Recherche, Dein Vorteil 0.50 Kiez nebenan. Reportage

PHOENIX

phoenix

5.15 Dokumentation 5.30 MoMa. Magazin. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 phoenix vor ort 9.30 Caren Miosga 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Mission Schiffsbergung – Wracktaucher im Einsatz. Doku-Soap. Letzte Chance / Piraten und Tornados 20.00 Tagess. 20.15 Australiens wilde .... Dokumentation 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden. Talkshow 0.45 Australiens wilde .... Doku

ARTE

arte

5.35 Biber, die Baumeister auf der Elbe 6.15 ARTE Journal Junior 6.25 Stadt Land Kunst 8.00 Vietnam – Geburt einer Nation 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Die schwarze Tulpe. Mantel- und Degen-Film (F/I/E 1964) 16.00 Strände Europas 17.50 Stadt Tote Gebirge – Wunderwelt in Österreich 18.35 Großstadtgeflechter 19.20 Arte Journal 19.40 Mystischer Islam lockt Aussteiger nach Spanien (6/6) 20.15 ★ Lili Marleen. Melodram (D 1921) 22.10 ★ Auf trockenen Gräsern. Drama (TRK/F/D/S 2023) 1.20 Mein Garten, reich an Bienen 2.15 Indien – Wirtschaftswunder oder Fata Morgana?

EUROSP.1

EUROSP.1

8.30 Sportklettern: Weltcup. Bouldern Damen, Finale 10.00 Radsport: Ungarn-Rundfahrt. 5. Etappe der Herren 11.00 Radsport: Giro d'Italia. 12.00 Springreiten: Global Champions Tour. Aus Madrid (E) 13.30 Mountainbike: Weltcup 14.30 Radsport: Giro d'Italia. 16.00 Radsport: Giro d'Italia 17.00 Sportklettern: Weltcup. Bouldern Herren, Finale. Aus Curitiba (BRA) 17.30 Sportklettern: Weltcup 18.00 Springreiten: Global Champions Tour 20.00 Trail: GT World Series 22.00 Pferdesport: Royal Windsor Horse Show 23.00 Mountainbike: Weltcup. Abfahrt Herren 0.00 Sportklettern: Weltcup. Bouldern Damen, Finale

RTL2

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 15.00 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor. Dokumentationsreihe. Valentinstag & Nächstenliebe / Spirituosen auf Abwegen 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Ein Geist in der Wohnung / Geisterjagd in Groß Klein 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Verflixte Anziehung 20.15 Davina & Shania – We Love Monaco. Doku-Soap. Fangirls in Paris / Beef in Bozen 22.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familiendoku-Soap. Fluch der Malediven / Robert, halt dich im Zaun! 0.15 Kampf der Realitystars. Show

MDR

MDR

12.30 Liebe ist unberechenbar. TV-Romantikkomödie (D 2020) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Tatort: Ein Freund, ein guter Freund. Kriminalfilm (D 2022) Mit Axel Prahl. Regie: Janis Rattenni 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Schwere Jahre (1/2) Kriminalfilm (DDR 1984) Mit Friedhelm Eberle 23.50 Der Bozen-Krimi: Die Todsünde. Kriminalfilm (D 2023) Mit Chiara Schoras 1.20 Akte Ex. Mord am Weinberg

KIKA

KIKA von ARD und ZDF

8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animalimals 9.15 Ene Mene Mu – und dran bist du 9.25 Löwenzähnen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.20 Mit der Maus 12.45 Mascha und der Bär 13.00 Minus Drei und die wilde Lucy 13.20 Ernest & Rebecca 13.45 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Hardball 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Tib und Tumtum 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.50 Sandmann 19.00 Leo da Vinci 19.25 Wissen macht Ah! Magazin

# Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

## DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

Astronomische Daten für Schifferstadt:

05.37  
21.09

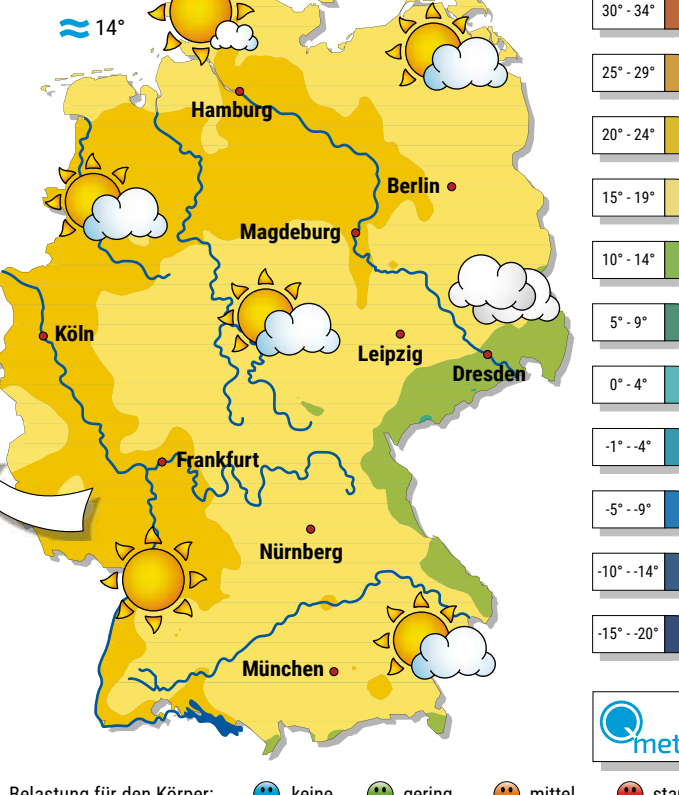
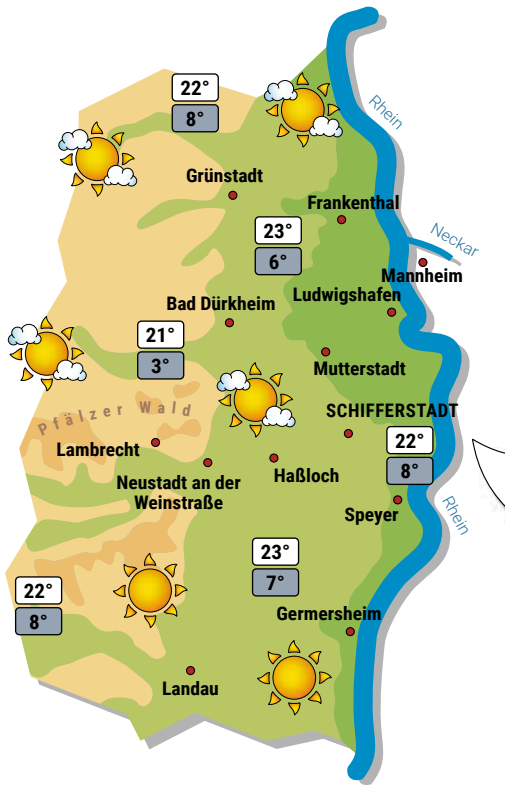
02.21  
11.11

0-Grad Grenze: 2700m

Legende:

Max. Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages



Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)		
Karlsruhe	415	(-9) cm
Worms	111	(-12) cm
Mainz	219	(-1) cm
Bingen	137	(-1) cm
Kaub	130	(-4) cm
Frankfurt	156	(+1) cm

Wetter Deutschland		
Aachen	sonnig	20°
Berlin	wolkig	18°
Bremen	heiter	21°
Dortmund	wolkig	19°
Dresden	Regen	14°
Erfurt	heiter	21°
Düsseldorf	bedeckt	16°
Frankfurt	heiter	21°
Freiburg	heiter	23°
Görlitz	Regen	11°
Hamburg	bewölkt	20°
Hannover	wolkig	21°
Helgoland	wolkig	14°
Karlsruhe	sonnig	23°
Konstanz	sonnig	22°
Köln	heiter	23°
Leipzig	bedeckt	19°
Magdeburg	bedeckt	19°
Mannheim	heiter	23°
München	heiter	20°
Nürnberg	wolkig	18°
Oberstdorf	sonnig	19°
Rügen	wolkig	17°
Saarbrücken	sonnig	21°
Schwerin	wolkig	19°
Stuttgart	sonnig	21°
Sylt	heiter	16°
Zugspitze	heiter	1°

Wetter weltweit		
Antalya	heiter	27°
Athen	sonnig	27°
Barcelona	bewölkt	24°
Catania	sonnig	29°
Chicago	Regen	10°
Djerba	sonnig	36°
Dublin	bedeckt	18°
Iraklion	heiter	24°
Istanbul	sonnig	23°
Kapstadt	heiter	21°
Las Palmas	heiter	23°
Lissabon	sonnig	23°
London	wolkig	21°
Madrid	heiter	25°
Mailand	sonnig	26°

Moskau	Regen	11°
New York	heiter	22°
Nizza	sonnig	22°
Peking	sonnig	35°
Palma de M.	bedeckt	28°
Paris	heiter	22°
Prag	bedeckt	12°
Rom	heiter	24°
Stockholm	sonnig	22°
Sydney	Regen	17°
Tokio	Regen	22°
Tunis	sonnig	31°
Venedig	heiter	24°
Warschau	bewölkt	13°
Wien	bedeckt	14°
Zürich	sonnig	22°


➔ Mehr Wetter unter [www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)



Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 19. bis 24. Mai 2025

Mittagspause



**Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0**  
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr  
19. bis 23. Mai 2025

Gnocchi in Gorgonzola und Spinat € 10,00

Pfannkuchen gefüllt mit frischen Champignons € 12,00

Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00

Putensteak mit Schwarzwurzelgemüse und Salzkartoffeln € 13,00

Pfannengyros mit Krautsalat, Pommes und Tzatziki € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

**Marktädl** Lillengasse 129 - Telefon 491488  
Mitnahmespeisekarte vom 19. bis 23. Mai 2025

Montag: Spaghetti Carbonara dazu Beilagen Salat € 8,60  
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70

Dienstag: Feta-Frikadellen mit Ajvar Reis, Zaziki und Krautsalat € 10,50  
Mozzarella Bowl (Blattsalat, Mozzarella) € 7,80

Mittwoch: Pasta mit Knoblauch-Scampi dazu Gurkensalat € 10,50  
Rindfleischsuppe mit Markklößchen und Kartoffeln € 4,80

Donnerstag: Schnitzel mit Blumenkohl-Gemüse und Kartoffeln € 10,20  
Gemüseschnitzel mit Blumenkohl-Gemüse € 9,20

Freitag: Tortilla (2 Stück) mit Gemüse und Schinken und buntem Blattsalat € 7,00  
Tortilla (2 Stück) mit Gemüse und Buntern Blattsalat € 6,70

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!  
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

06235/4553853

Öffnungszeiten  
Dienstag bis Sonntag  
11.00 bis 20.00 Uhr  
Neueröffnung  
am 20.05.2025

**SPICY**  
GRILL & BOWLS



Scan mich

Grillhähnchen

Kebab vom Drehspeiß

BOWLS und vieles mehr

HAMBURGER

Salate

CURRY/BRATWURST

Neueröffnung

sailerstr.29A  
67108 Schifferstadt

spicygrill-schifferstadt.de

**Gaststätte „Vogelpark“**  
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717

Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90

Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90

Donnerstag: Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90

Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90

Samstag und Sonntag: Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90

Seehedhtfilet mit Spargel und Bratkartoffeln € 17,90

Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Soße € 8,50

Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen

Alle Angebote solange Vorrat reicht

**Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0**  
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

**Mittwoch:**

Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsauce € 8,50

**Zusätzlich Freitag**

Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50

Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.  
Zum Abholen und Liefern!

**FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofer Straße 8**  
Telefon 06235 6787

**Mittagessen von Mittwoch bis Donnerstag**

Spargelpfännchen mit Spätzle und Salat 13,40 Euro

Spaghetti Bolognese mit Parmesan und Salat 12,90 Euro

Kleines Cordon Bleu mit Pommes/Kroketten und Beilagensalat 12,80 Euro

Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter dazu Pommes/Kroketten und Beilagensalat 14,20 Euro

ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT

**Jeden Freitag!** Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787

Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 14,30 Euro

**NEU! \*\*\* JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag \*\*\***

**Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:**  
Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30  
Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

**Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey**  
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -  
Telefon 06232 - 93759  
– Dienstag Ruhetag –

**Wechselndes Tagesessen**  
**Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und Freitag von  
11.30 bis 14.30 Uhr**

**12,90 €**  
inkl. Tagessuppe

**Metzgerei Stephan Mayer**  
Speyerer Str. 43, Tel. 2908



**Jeden Dienstag:**  
Frische Hausmacher Wurst,  
Wellfleisch und Leberknödel

**Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an  
Grillspezialitäten und unsere leckeren Pfännchen  
für den Backofen.**

**Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail:  
stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.**

**„DEUTSCHES HAUS“**  
**Metzgerei - Bäckerstraße 11 - Tel. 2280**

**Dienstag:**

**Schlachtfest: Frische Hausmacher  
und Kesselfleisch**  
Um 12 Uhr Schaschlik mit Pommes oder Reis € 12,00

**Donnerstag:**  
Um 12 Uhr Rinderbäckchen mit Meerrettich € 12,00

Um 18 Uhr Gegrillte Haxen

**Freitag/Samstag: Frische Weißwurst,  
warmer Fleischkäse und Leberknödel**

**Familie Grau**



**Montagstreff im  
DRK-Vereinsheim**  
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt  
Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr – alle 14 Tage geöffnet

**Montag, 19. Mai 2025**

**Spaghetti Bolognese**  
**€ 6,90**



#EIN  
STÜCK  
PFALZ

HEIMAT SHOPPEN!  
DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.  
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.  
WWW.EINSTUECKPFALZ.DE  
DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL

Weniger Alkohol trinken? – So klappt es

Wenn der dicke Schädel am nächsten Morgen öfter dazu gehört, ist dies womöglich Anlass, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen

(dpa). Alkohol tut unserem Körper nicht gut und er kann abhängig machen – das haben wir schon tausendmal gelesen und gehört. Doch dieses Wissen ist oft schnell vergessen, wenn es einen Anlass zum Feiern gibt oder wir gemütlich mit Freunden zusammensitzen. Situationen, in denen Bier, Wein und Co für viele einfach dazugehören.

Für manche Menschen gehört der dicke Schädel am nächsten Morgen aber leider oft auch dazu. Das ist womöglich Anlass, den eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen – und einen Versuch zu starten, ihn auf eigene Faust herunterzuschrauben.

Um insgesamt weniger zu trinken, hilft es oft schon, anders zu trinken: Die Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BfÖG) liefert dafür diese Anregungen.

- 1. Wer weniger Alkohol im Glas hat, trinkt weniger**

Ein guter Anfang: Nehmen Sie sich vor, im Restaurant oder in der Bar stets die kleinste Einheit eines alkoholischen Getränks zu bestellen – statt 0,5 Liter hat man dann beispielsweise bloß 0,33 Liter Bier vor sich stehen. Wer sich selbst ein alkoholisches Getränk einschenkt, nutzt am besten ein kleines Glas oder füllt es nicht ganz.
- 2. Wer langsamer trinkt, hat länger etwas vom Drink**

Das kann klappen, indem man bewusst kleine Schlucke nimmt und Glas oder Flasche nicht in der Hand hält, sondern bewusst auf dem Tisch oder Tresen abstellt. Eventuell gibt es in der Runde eine Person, die ihr Getränk besonders bedächtig genießt – und an deren Trinktempo man sich orientieren kann.

Ein weiterer Tipp des BfÖG: Eine genaue Uhrzeit festlegen,



Langsam und bewusst: Wer sich für sein Getränk Zeit nimmt, trinkt im Laufe des Abends wahrscheinlich weniger Alkohol.

Foto: dpa

- 3. Sich auf das gute alte Zwischenwasser besinnen**

Wer nach einem Bier oder Wein stets ein Wasser oder

eine Saftschorle trinkt, tut viel dafür, dass ein feuchtfröhlicher Abend insgesamt weniger Prozente hat. Weiterer Vorteil: Da Alkohol dem Körper Wasser entzieht, legt man durch diese Routine zwischendurch genug Flüssigkeit nach.

Die Initiative rät zudem, zu jeder Gelegenheit immer zuerst ein alkoholfreies Getränk zu trinken – so auch in der Bar mit Freunden.

**4. Die Angst vor dem Nein-sagen loslassen**

„Darf ich dir noch ein Glas einschenken?“: Wer dann Nein sagt, hat womöglich Angst, unhöflich zu sein oder lästige Diskussionen anzustoßen. Das BfÖG rät, sich vorab klarzumachen, dass es völlig in Ordnung ist, Alkohol abzulehnen.

Oft wird ein Nein besser akzeptiert, wenn man es begründet – auch wenn man das niemandem schuldig ist. Ein Vor-

schlag: „Ich habe in letzter Zeit zu viel Alkohol getrunken, und mir ging es ziemlich schlecht dabei. Deshalb habe ich beschlossen, kürzerzutreten.“

Wird das Nein zum Drink nicht akzeptiert, kann man ein angetrunkenes Gegenüber möglicherweise mit „erstmal nicht“ oder „später“ vertrösten. Oder man flüchtet aus der Situation, etwa indem man sich für einen Gang zur Toilette entschuldigt.

Und wann ist professionelle Hilfe ein Thema?: Der Plan, weniger Alkohol zu trinken, fällt im Laufe feuchtfröhlicher Abende immer wieder hinten über? Wer es innerhalb von zwei, drei Monaten nicht selbst schafft, seinen Konsum deutlich zu reduzieren, für den kann es sinnvoll sein, sich beraten zu lassen, rät das BfÖG. Anlaufstellen sind die Hausarztpraxis, eine Suchtberatungsstelle oder das BfÖG, das online oder telefonisch berät.



BLICK ZURÜCK

1935: Erstes Teilstück der „Reichsautobahn“ eröffnet

Am 19. Mai 1935 wird das erste Teilstück der „Reichsautobahn“ zwischen Frankfurt und Darmstadt von Reichskanzler Adolf Hitler eingeweiht. Der Baubeginn der Strecke war im September 1933. Vorrangig dient das Projekt der Verbesserung der Infrastruktur für das Militär und den Straßenverkehr. Ursprünglich stammen die detaillierten Pläne zum Autobahnbau aus der Weimarer Republik, dort waren sie in den 1920er-Jahren eine Reaktion auf die zunehmende Motorisierung. Dies wird jedoch von der nationalsozialistischen Regierung verschwiegen. Die NS-Propaganda stellt den Autobahnbau als technischen Fortschritt und als Symbol für das aufstrebende nationalsozialistische Deutschland dar. Die Baumaßnahmen werden außerdem als Möglichkeit der Reduzierung der Arbeitslosigkeit präsentiert. Dieses Narrativ funktioniert, denn seit der Weltwirtschaftskrise 1929 herrscht Massenarbeitslosigkeit.

1972: Bundesrepublik Deutschland stimmt Ostverträgen zu

Am 19. Mai 1972 stimmt der Bonner Bundesrat den Ostverträgen zu und schließt damit die Ratifizierung ab. Die Verträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion (Moskauer Vertrag) – sowie zwischen der Bundesrepublik und der Volksrepublik Polen (Warschauer Vertrag) beinhalten ein Abkommen über die friedliche Lösung von Konflikten sowie die Anerkennung aller Grenzen in Europa. Da formal bis zu diesem Zeitpunkt kein Friedensvertrag zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Kriegsgegnern bestand, sind die Ostverträge ein wichtiger Bestandteil der Politik Willy Brandts, die ab 1969 unter dem Motto „Wandel durch Annäherung“ auf Entspannung gegenüber den Ostblockstaaten setzt.

1992: Heide Simonis wird erste deutsche Ministerpräsidentin

Am 19. Mai 1992 wird Heide Simonis (SPD) zur Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein gewählt. Damit wird sie die erste Frau an der Spitze eines Bundeslandes. Als „Eiserne Lady“ löst Simonis Vorgänger Björn Engholm (SPD) ab, der wegen einer Falschaussage in der Barschel-Affäre zurücktrat. Bis 2005 ist Simonis Ministerpräsidentin des Landes. Danach scheitert ihre Wiederwahl und sie beendet ihre politische Karriere.



„Viva il Papa“ („Es lebe der Papst“) – etwa 150.000 Menschen kamen auf den Petersplatz zur Amtseinführung von Papst Leo XIV.

Foto: dpa

Papst Leo XIV. mahnt zur Versöhnung

Der neue Pontifex wird auf dem Petersplatz in sein Amt eingeführt und übt Kapitalismuskritik

Von Manuel Schwarz, Christoph Sator und Christoph Driessen

ROM. Der neue Papst Leo XIV. hat die feierliche Messe zu seiner Amtseinführung zu deutlicher Kritik am Kapitalismus genutzt und zur Versöhnung gemahnt. In seiner ersten Predigt vor etwa 150.000 Menschen auf dem Petersplatz beklagte das neue Oberhaupt der katholischen Kirche, die Ärmsten der Welt dürften nicht noch weiter an den Rand gedrängt werden. Zudem rief er zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit Natur und Umwelt auf.

Als einen der ersten Staatsgäste empfing der 69-Jährige den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zur Audienz. Der bisherige Kardinal Robert Francis Prevost war vor eineinhalb Wochen überraschend schnell zum Nachfolger von Papst Franziskus gewählt worden: Das Konklave dauerte nicht einmal 24 Stunden. Am Sonntag bekam Leo alle Insignien seines Amtes, auch den Fischerring. Damit

wird an den Apostel und ersten Papst Petrus erinnert, der Fischer war. Der katholischen Lehre zufolge soll Leo als Stellvertreter Christi auf Erden als „Menschenfischer“ wirken.

Der US-Amerikaner machte in seiner Predigt deutlich, dass er sich in der Linie seines argentinischen Vorgängers Franziskus sieht, der sich besonders für Menschen am Rande der Gesellschaft eingesetzt hat. Wörtlich sagte Papst Leo: „In

unserer Zeit erleben wir noch immer zu viel Zwietracht, zu viele Wunden, die durch Hass, Gewalt, Vorurteile, Angst vor dem Anderen und durch ein Wirtschaftsmodell verursacht werden, das die Ressourcen der Erde ausbeutet und die Ärmsten an den Rand drängt.“

Damit nahm er explizit andere Positionen ein als US-Präsident Donald Trump, der nach seinem Besuch bei der Trauerfeier für Franziskus auf eine

neue Reise in den Vatikan verzichtete. Für Deutschland waren Bundeskanzler Friedrich Merz und Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) dabei. Der CDU-Chef sagte zu Leos Kapitalismuskritik, es gehöre zu den „ureigensten Aufgaben“ des Papstes, auf solche Fragen aufmerksam zu machen. „Ich fühle mich in dem, was wir soziale Marktwirtschaft in Deutschland nennen, damit nur sehr begrenzt angesprochen.“

In seiner auf Italienisch gehaltenen Predigt zeigte sich Leo demütig. „Ich wurde ohne jegliches Verdienst ausgewählt und komme mit Furcht und Zittern zu Euch“, bekannte er. Aus seiner Zeit als Missionar und Bischof in Peru hat Leo auch die Staatsbürgerschaft des südamerikanischen Landes. Perus Präsidentin Dina Boluarte war ebenfalls unter den Ehrengästen.

Mit US-Vize Vance wird es vermutlich am Montag noch ein Treffen geben. Als Kardinal hatte Leo den Umgang der US-Regierung mit Migranten offen kritisiert.

Papst Leo hob als größten Wunsch die Einheit der Kirche hervor: „Liebe Brüder und Schwestern, ich würde mir wünschen, dass dies unser erstes großes Verlangen ist: eine geeinte Kirche.“ Damit spielte er auf die Richtungskämpfe innerhalb der katholischen Weltkirche zwischen Reformern

„Ich komme mit Furcht und Zittern zu Euch.“

Papst Leo XIV.

und Konservativen an. Leo selbst gilt als Brückenbauer (wörtlich: Pontifex), der zwischen den Lagern vermitteln kann. Zur eigenen Rolle und der Rolle der Kirche meinte er: „Es geht niemals darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen, sondern immer und ausschließlich darum, so zu lieben, wie Jesus es getan hat.“ Ausdrücklich mahnte er wieder Frieden im Gazastreifen, in Myanmar und in der Ukraine an.



Papst Leo XIV. bekam am Sonntag alle Insignien seines Amtes. Hier erhält er das Pallium von Kardinal Mario Zenari (Apostolischer Nuntius in Syrien).

Foto: epd

Kritik an Israels neuer Gaza-Offensive

Militäreinsatz stößt international auf Besorgnis / Palästinenser sprechen von 110 Toten / Neue Verhandlungen

GAZA (dpa). Israels neue Großoffensive im Gazastreifen gegen die islamistische Hamas stößt international auf Kritik und Besorgnis. Der Beginn einer neuerlichen Bodenoffensive sei Grund „zu tiefer Sorge“ – sowohl mit Blick auf die strategischen Ziele Israels als auch die humanitäre Lage in dem Küstengebiet, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes in Berlin. EU-Ratspräsident António Costa zeigte sich „schockiert“ und appellierte auf der Plattform X an beide Konfliktparteien: Die „Gewalt muss aufhören!“ Die israelische Regie-

rung muss die Blockade jetzt aufheben und den sicheren, schnellen und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe gewährleisten“, forderte Costa. „Ein ganzes Volk wird mit erdrückender, unverhältnismäßiger militärischer Gewalt angegriffen. Internationales Recht wird systematisch verletzt.“ Eine dauerhafte Waffenruhe und „die sofortige und bedingungslose Freilassung aller Geiseln“ seien dringender denn je. UN-Generalsekretär Antonio Guterres schrieb, die Lage für die Palästinenser in Gaza sei mehr als unmenschlich.

Die Blockade humanitärer Hilfe „muss sofort beendet werden“.

Israels Militär hatte in der Nacht zuvor den Auftakt zu einem neuen Großangriff in Gaza bekannt gegeben. Man habe damit begonnen, „umfangreiche Angriffe durchzuführen und Truppen zu mobilisieren, um die operative Kontrolle in Gebieten des Gazastreifens zu erlangen“. Nach palästinensischen Angaben seien mindestens 110 Menschen getötet worden. Die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa meldete 108 Tote. Demnach gab es auch viele Verletzte,

die meisten Opfer sollen Minderjährige und Frauen sein. Nach Ansicht der israelischen Regierung zeigt die neue Großoffensive bereits Wirkung. „Mit dem Beginn der Operation Gideon's Chariots im Gazastreifen, die die Armee mit großer Kraft durchführt, kündigte die Hamas-Delegation in Doha eine Rückkehr zu den Verhandlungen über ein Geiselabkommen an“, teilte Verteidigungsminister Israel Katz mit. Die Islamistenorganisation bestätigte eine neue Gesprächsrunde mit Israel in der katarischen Hauptstadt Doha.



Palästinenser evakuieren Schulen und ein Krankenhaus im Stadtteil Rimal in Gaza-Stadt.

Foto: Jehad Alshrafi/AP/dpa

Ukraine: Größter Drohnenangriff seit Kriegsbeginn

KIEW/MOSKAU/WASHINGTON (dpa). Russland hat nach den ersten direkten Verhandlungen mit der Ukraine seit drei Jahren das Nachbarland mit den nach Zahlen stärksten Drohnenangriffen seit Kriegsbeginn überzogen. Moskau habe 273 unbemannte Flugobjekte eingesetzt, teilten die Luftstreitkräfte in Kiew mit. In der Hauptstadt Kiew starb den Behörden zufolge eine Frau; drei Menschen, darunter ein vier Jahre altes Kind, seien verletzt worden. Bei einem Drohnenangriff auf einen Bus im Gebiet Sumy starben am Samstag mindestens neun Menschen.

Russische Antwort auf Drohungen der USA und EU

Die russischen Angriffe gelten auch als Antwort Moskaus auf die Drohungen der USA und der EU mit noch schärferen Sanktionen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj warf Russland vor, gezielt Zivilisten zu töten. Das sei ein weiterer Beweis, dass Russland kein Interesse an einer Waffenruhe habe. Er forderte stärkeren Druck in Form von Sanktionen gegen Moskau, damit das Töten aufhöre. Zwar hatten Russland und die Ukraine am Freitag erstmals seit drei Jahren in Istanbul wieder direkt miteinander verhandelt in dem Konflikt. Aber trotzdem setzt Moskau seine Angriffe fort. Vereinbart hatten beide Seiten in Istanbul lediglich einen Gefangenenaustausch und die Fortsetzung ihrer Verhandlungen. Kremlchef Wladimir Putin und US-Präsident Donald Trump wollen an diesem Montag erneut am Telefon über Wege zur Beendigung des Krieges sprechen. Putin dürfte erneut betonen, dass Russland sich vom Westen nicht unter Druck setzen lasse. Kremlsprecher Dmitri Peskow machte deutlich, dass Russland zu einer Waffenruhe bereit sei, wenn die Bedingungen dafür erfüllt seien – es etwa keine westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine mehr gebe.

Kompetent  
Schifferstadter Tagblatt

Abonnieren  
statt nur zu liken



Fundierte Recherche  
statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!

Das Tagblatt gibt es gedruckt und digital.

Schifferstadter Tagblatt  
Ihre Tageszeitung seit 1905!



## KOMMENTARE



### Amtsantritt in Rom – Papst Leo XIV. spricht Klartext

Von Jens Kleindienst  
jens.kleindienst@vrm.de

Auf den Fotos erinnert er ein wenig an den jungen Karol Wojtyła, doch aus seinem Mund kommen wahrhaft andere Töne als damals bei Johannes Paul II. Bei seiner Amtseinführung am Sonntag in Rom hat Papst Leo XIV. den Reichen und Mächtigen dieser Welt ein paar klare Botschaften übermittelt. Ein weltlicher Herrscher durfte sich dabei besonders angesprochen fühlen: Donald Trump. Es war ebenso auffällig wie konsequent, mit wie viel Zurückhaltung der US-Präsident vor gut einer Woche die Wahl seines Landsmannes Robert Francis Kardinal Prevost zum neuen Papst kommentierte. Mehr als einmal hatte der Kirchenmann die Migrationspolitik der Trump-Regierung kritisiert. Und was das Oberhaupt von weltweit 1,4 Milliarden Katholiken am Sonntag sagte, klang streckenweise wie ein Gegenentwurf zur Trump'schen Art, auf die Menschen zu blicken und Politik zu machen.

„In unserer Zeit erleben wir noch immer zu viel Zwietracht, zu viele Wunden, die durch Hass, Gewalt, Vorurteile, Angst vor dem Anderen und durch ein Wirtschaftsmodell verursacht werden, das die Ressourcen der Erde ausbeutet und die Ärmsten an den Rand drängt.“ Leos unverhüllte Kapitalismuskritik knüpft an Äußerungen seines Amtsvorgängers Franziskus an. Das schmälert ihre Wirkmächtigkeit nicht.

Wenn Leo XIV., der in Peru die Schattenseiten des Kapitalismus studieren konnte, über Ausbeutung spricht, wird er zum Antipoden des „Deal-Makers“ Trump, der überall das große Geschäft wittert und null Empathie für Schwache und Arme empfindet. Die päpstliche Kritik an der Plünderung der natürlichen Ressourcen ist auch ein Echo auf die Parole „Drill, baby, drill“ aus dem Weißen Haus.

Wenn das Kirchenoberhaupt über die Wunden spricht, die durch Hass, Gewalt und die Angst vor dem Anderen gerissen werden, lässt sich das als Kommentar zur brutalen Abschiebepolitik interpretieren, mit der Trump hunderttausende Immigranten in seinem Land in Angst und Schrecken versetzt. Freilich dürfen sich hier auch all jene angesprochen fühlen, die in Europa und in Deutschland ihr Heil in Abschottung, Grenzsicherungen und pauschalen Zurückweisungen Hilfebedürftiger sehen.

Nach seiner Wahl wurde viel darüber spekuliert, ob Leo XIV. ein Kirchenreformer sein wolle und wie politisch er sein Amt interpretieren werde. Ob der US-Amerikaner die hohen Erwartungen vieler europäischer Katholiken erfüllen wird, weiß zu diesem Zeitpunkt wohl nur er selbst. Dass er ein politischer Papst sein wird, hat Leo mit den wenigen Sätzen seiner Antrittsrede eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Er ist eine Stimme im Konzert der Mächte, die dringend gebraucht wird.



### Gesundheitspolitik braucht einen langen Atem

Von Jan Drebes  
kommentar@vrm.de

Die neue Bundesregierung legt international derzeit großen Wert darauf, mit Zeichen der Stärke zurück auf die Weltbühne zu kommen. Bis das allerdings auch für die Gesundheitspolitik und insbesondere für die Lage der gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland gilt, ist es wohl noch ein weiter Weg. Dabei geht es um keine Kleinigkeit: Millionen Versicherte müssen bereits deutlich tiefer in die Taschen greifen für die Zusatzbeiträge, denn das Defizit der Kassen ist mit mehr als sechs Milliarden Euro gigantisch. Die Spielräume sind aufgezehrt, jetzt bleiben angesichts der prekären Finanzlage nur noch Beitragserhöhungen. Steigende Beiträge sind für die Versicherten selbst und für die Unternehmen eine ernstzunehmende Belastung. In Zeiten hoher Preise für die Menschen und einer anhaltenden Wirtschaftskrise bräuhete es dringend Signale der spürbaren Entlastung. Es bleibt abzuwarten, was die neue Gesundheitsministerin Nina Warken von der CDU in dem heftig umkämpften Feld erreichen kann. Am Anfang zumindest hat sie den Nerv des GKV-Spitzenverbandes und dessen Vorsitzender Doris Pfeiffer getroffen und mit ihrer Ankündigung eines Sofortprogramms offene Türen eingerannt. Doch nach den medienwirksamen Sofortmaßnahmen braucht es vor allem einen langen Atem, um das deutsche Gesundheitswesen wieder moderner und effizienter zu machen und vor allem an den Patientinnen und Patienten auszurichten. Die Gesundheitsversorgung der Versicherten ist mittlerweile eines führenden Industrielandes wie Deutschland nicht mehr würdig.



Begegnung: Bundeskanzler Friedrich Merz gratuliert dem Pontifex Leo XIV.

Foto: dpa

## Papst-Einführung und der Krieg

Leo XIV. offiziell ins Amt eingeführt / Für Kanzler Friedrich Merz (CDU) geht es in Rom auch um die Ukraine

Von Kerstin Münstermann

**ROM.** Noch nicht einmal zwei Wochen ist der deutsche Kanzler Friedrich Merz im Amt, aber die Weltbühne hat er jetzt schon mehrfach betreten. Vor einer guten Woche nahm der CDU-Vorsitzende an einem historischen Besuch der europäischen Staats- und Regierungschefs in Kiew teil. An diesem Sonntag nun trafen sich internationale Staatspräsidenten, Regierungschefs sowie hochrangige Vertreter von Königshäusern in Rom zur Einführungsmesse von hat Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz.

### Europäer wollen mit Trump telefonieren

Insgesamt war von mehr als 150 Delegationen die Rede. Für Deutschland führte Merz die Delegation an. Er war mit seiner Ehefrau Charlotte schon am Samstag nach Rom gereist, außerdem waren Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU), Vizekanzler Lars Klingbeil und Bundesratspräsidentin Anke Rehlinger (beide SPD) dabei. Der deutsche Regierungschef sprach im Nachgang von einem „erhebenden Augenblick“, den er auf dem Petersplatz erleben durfte.

Auch diesmal ging es in

Rom, wie schon beim Begräbnis von Papst Franziskus, am Rande der Festlichkeiten um Weltpolitik. Dabei ist die Frage nach einem Frieden in der Ukraine gerade ganz oben auf der Agenda von Merz und den anderen Europäern. Merz sprach am Rande der Amtseinführung mit dem kanadischen Premier Mark Carney und auch mit US-Außenminister Marco Rubio.

Es steht viel auf dem Spiel in diesen Tagen. Nachdem das russisch-ukrainische Treffen in Istanbul am Freitag

schnell wieder vorbei war und außer einem Gefangenenaustausch keine nennenswerten Fortschritte brachte, hatte US-Präsident Donald Trump angekündigt, mit Russlands Präsident Wladimir Putin am Montag telefonieren zu wollen. „Wir haben jetzt verabredet, dass wir auch nochmal mit den vier Staats- und Regierungschefs und dem amerikanischen Präsidenten zur Vorbereitung dieses Gesprächs sprechen“, sagte Merz dazu in Rom. „Wir können nur hoffen,

dass es jetzt weitere Fortschritte gibt.“ Aus der deutschen Delegation hieß es, man gehe davon aus, dass Trump den Druck auf Putin erhöhen werden, damit man einem Ende des Krieges näherkomme. Wie genau Trump aber vorgehen werde, sei noch nicht bekannt. Gut stehen die Vorzeichen nicht: Ukrainischen Angaben zufolge griff Russland am Sonntagmorgen mit 273 Drohnen die Ukraine an. Das ist der ukrainischen Luftwaffe zufolge der größte Drohnenangriff

seit Beginn des Überfalls Russlands auf das Land.

Um die Ukraine ging es am Samstag auch bereits beim Aufeinandertreffen der italienischen Ministerpräsidentin Giorgia Meloni mit Merz in Rom. In Italien hatte es Irritationen gegeben, dass Meloni vergangene Woche in Kiew nicht mit dabei war. Merz versprach, die Italiener künftig stärker in die europäischen Bemühungen für eine Waffenruhe und Verhandlungen einzubinden. „Wir waren uns einig, dass Italien hier eine Rolle spielen muss.“

Was das genau bedeuten wird, sagte der Kanzler bei seinem Antrittsbesuch in Italien nicht. Er kündigte an, in den nächsten Tagen mit anderen europäischen Partnern Gespräche zu führen. „Wir dürfen uns in der Europäischen Union nicht auseinanderdividieren lassen. Es gibt auch nicht Mitglieder erster oder zweiter Klasse.“ Die rechte Regierungschefin Meloni sagte - ohne Namen zu nennen -, jetzt sei vielleicht der Moment, „persönliche Empfindlichkeiten aufzugeben, die die so wichtige und grundlegende Einheit des Westens zu untergraben drohen“. Melonis parteiloser Vorgänger Mario Draghi war bei einer früheren Kiew-Reise noch dabei.



Weltpolitik vor dem Petersdom: Bundeskanzler Friedrich Merz gibt in Rom ein Statement vor der Presse ab.

Foto: dpa

## SPD erhöht Druck bei Tariftreuegesetz

Neue Bundesregierung will die Wirtschaft rasch vor allem bei den Energiepreisen entlasten / Sozialdemokraten hoffen auf die Union

Von Jan Drebes

**BERLIN.** Die Wirtschaftspolitik war eines der wichtigsten Themen im Wahlkampf, die aktuelle wirtschaftliche Lage bereitet der neuen Bundesregierung erhebliche Sorgen. Nun hat der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, Dirk Wiese, rasche Maßnahmen angekündigt - vor allem mit Blick auf die hohen Energiepreise, die Unternehmen zu schaffen machen. „In den kommenden Wochen hat

für uns die Entlastung der Wirtschaft bei den Energiekosten, insbesondere durch die Senkung der Netzentgelte oberste Priorität“, sagte Wiese. Das sei von besonderer Bedeutung für die energieintensive Industrie, so der SPD-Politiker weiter.

Noch vor der Sommerpause sollen entsprechende Gesetze kommen. Auch aus der Union hatte es bereits entsprechende Signale gegeben. „Gerade wenn wir jetzt schnell starten würden, die Strompreise zu reduzieren, wäre das ein wichtiges

Signal“, sagte etwa der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Steffen Bilger, am vergangenen Dienstag. Im Koalitionsvertrag sind Instrumente vorgesehen, um die Energiepreise zu dämpfen: Dazu gehören die Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß, eine Deckelung der Netzentgelte und die Abschaffung der Gasspeicherumlage. Besonders die energieintensive Industrie soll entlastet werden. Zeitgleich zu diesen Entlastungen dringt insbeson-

dere die SPD aber auch auf mehr Tarifverträge in den Unternehmen und hat dafür das sogenannte Tariftreuegesetz erneut auf die Regierungsagenda gehoben. In der Ampel-Koalition war der frühere Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) trotz einer entsprechenden Einigung im Koalitionsvertrag mit dem Vorhaben gescheitert - unter anderem an Vorbehalten der FDP. SPD-Fraktionsmanager Wiese dazu: „Daneben wollen wir diejenigen Unternehmen unterstützen, die

Tarifverträge haben. Das hat Bundeskanzler Friedrich Merz als Vorhaben in seiner Regierungserklärung explizit genannt und ich begrüße ausdrücklich, hier sehr zeitnah ein Signal zu setzen.“

Das Bundestariftreuegesetz soll dafür sorgen, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die Tarifröhne zahlen. Es soll für Vergabeverfahren des Bundes ab 50.000 Euro gelten, bei Startups in den ersten vier Jahren nach Gründung erst ab 100.000 Euro.



Weiter Rufe nach  
AfD-Verbot –  
Merz dagegen

**BERLIN** (dpa). Die bundesweite Debatte um eine mögliche Einleitung eines Verbotsverfahrens gegen die AfD geht weiter. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) bekräftigte am Wochenende, dass er – anders als Bundeskanzler und CDU-Parteichef Friedrich Merz – ein solches Verfahren für dringend geboten halte. „Es ist meine feste Überzeugung, dass ein Staat sich selbst schützen muss“, sagte der CDU-Politiker. „Immer mehr Menschen sehen die Gefahr, die von der AfD ausgeht.“

Sein Ziel sei es, dass ein solcher Antrag auf Bundesebene gestellt werde, da sich das Verfahren gegen die Bundespartei AfD richten würde. „Wir werden die Bundesregierung nach Kräften dabei unterstützen“, erklärte Günther. Bundeskanzler Merz steht Forderungen nach einem AfD-Verbotsverfahren dagegen skeptisch gegenüber, wie er in der „Zeit“ deutlich machte. Die Nachweispflicht, dass die Partei „aggressiv kämpferisch“ gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung arbeite, liege ausschließlich beim Staat, sagte Merz. „Und ich habe mich innerlich immer dagegen gewehrt, aus der Mitte des Bundestages heraus Verbotsverfahren zu betreiben. Das riecht mir zu sehr nach politischer Konkurrentenbeseitigung“, betonte der CDU-Chef.

Mogadischu: 13  
Tote bei Anschlag

**MOGADISCHU** (dpa). Bei einem Selbstmordanschlag in der somalischen Hauptstadt Mogadischu sind mindestens 13 Menschen getötet worden. Ein Attentäter habe sich zu Fuß Zugang zu einem Militärlager verschafft und sich dort unter rund 200 jungen Männern in die Luft gesprengt, die sich gerade für die somalische Armee rekrutieren lassen wollten. Die islamistische Miliz Al Shabaab reklamierte den Anschlag über ihren Radiosender für sich.

Explosion vor  
Klinik – ein Toter

**PALM SPRINGS** (dpa). Bei einer Explosion vor einer Fruchtbarkeitsklinik im südkalifornischen Palm Springs ist mindestens ein Mensch ums Leben gekommen. Polizeisprecher Mike Villegas sprach von einer „vorsätzlichen Gewalttat“. Eine Bombe sei in oder in der Nähe eines Autos explodiert, teilte Bürgermeister Ron deHarte mit. Die Klinik-Leitung des „American Reproductive Centers“ sprach von einem „tragischen Vorfall“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Long Covid und die Kosten

Laut einer neuen Studie gibt es 870.000 Fälle sowie 650.000 Personen mit schweren Multisystemerkrankungen in Deutschland

Von Ute Strunk

**HAMBURG.** Rund 870.000 aktive Long-Covid-Fälle gibt es neuen Berechnungen zufolge derzeit in Deutschland. Hinzu kommen 650.000 Fälle von ME/CFS (Myalgischer Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom). Insgesamt sind mehr als 1,5 Millionen Menschen von diesen schweren Multisystemerkrankungen betroffen, die bislang nicht ursächlich therapierbar sind. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie von Risklayer, einem Unternehmen für Risikomodellierung, in Zusammenarbeit mit Forschenden aus Karlsruhe und Australien, sowie der ME/CFS-Research-Foundation. Die Stiftung mit Sitz in Hamburg setzt sich für mehr biomedizinische Forschung auf diesem Gebiet ein.

Die Studie beziffert die jährlichen gesellschaftlichen Gesamtkosten durch Long Covid und ME/CFS in Deutschland auf rund 63,1 Milliarden Euro – Stand 2024. Das entsprach etwa 1,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Laut der Datenmodellierung summieren sich die Gesamtkosten seit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 bis 2024 inzwischen auf über 250 Milliarden Euro.

Persönliche Schicksale  
hinter den Zahlen

Obwohl die Pandemie seit April 2023 offiziell als überwunden gilt, zeigt der Bericht, dass Sars-CoV-2 auch 2024 in mehreren Infektionswellen zirkulierte und zur Entstehung weiterer Long-Covid- und ME/CFS-Fälle beigetragen hat. Zur Berechnung die-



Eine Frau hält bei einer Kundgebung zum „Internationalen Long Covid Awareness Day“ ein Plakat. Für medizinische Versorgung, Pflege, Arbeitsausfälle, Sozialleistungen, entgangene Steuereinnahmen und Kaufkraftverluste entstehen erhebliche Kosten. Foto: dpa

ser Fallzahlen wurden nicht nur die dem Robert-Koch-Institut gemeldeten Infektionszahlen verwendet, sondern auch weitere Daten wie unter anderem Meldungen über Hospitalisierungen wegen Covid aus zentralen Notaufnahmen und Daten des DIVI-Intensivregisters. Demnach sei die Anzahl der Corona-Infektionen im Zeitraum 2023/2024 wahrscheinlich 80- bis 100-Mal höher gewesen als die offiziellen RKI-Daten vermuten ließen. Ein Rückgang der Krankheitszahlen sei nicht ab-

sehbar. Long Covid und ME/CFS führen häufig zu dauerhaften Funktionseinschränkungen und Erwerbsunfähigkeit und ziehen für viele Betroffene den Verlust von Alltag, Beruf und sozialer Teilhabe nach sich. Junge Menschen können ihre Ausbildung oft nicht mehr fortsetzen. Pflegen- de Angehörige übernehmen unter großer Belastung einen Großteil der Versorgung. Auf gesellschaftlicher Ebene entstehen laut der Studie erhebliche Kosten: für medizinische Versor-

gung, Pflege, Arbeitsausfälle, Sozialleistungen, entgangene Steuereinnahmen und Kaufkraftverluste. Unternehmen, in denen Beschäftigte an Long Covid oder ME/CFS erkrankt sind, erleiden Produktivitätsverluste. Klar sei, dass die bisherigen Investitionen in Forschung bei Weitem nicht ausreichen würden, heißt es in dem Bericht. Bisher seien vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) rund 150 Millionen Euro für Versorgungsforschung bereitgestellt worden, weitere rund 50

Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) flossen in klinische und Grundlagenforschung. Damit habe die Bundesregierung im Fünfjahreszeitraum bis Ende 2024 jährlich rund 40 Millionen Euro für die Erforschung von Long Covid und ME/CFS ausgegeben. Zudem hätten einige Landesregierungen Mittel für gezielte Forschungsprojekte bereitgestellt. Eine koordinierte, bundesweite Forschungsstrategie sei jedoch bisher noch nicht umgesetzt worden. „Diese Zah-

len zeigen, wie hoch der gesellschaftliche Schaden durch Long Covid und ME/CFS ist. Ohne wirksame Therapien bleiben die Kosten dauerhaft hoch“, sagt die Long-Covid-Expertin Carmen Scheibenbogen von der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Schaden durch Versorgung  
und Produktivitätsverlust

Aktuelle Forschungsergebnisse würden aber bereits erste Therapieerfolge und Perspektiven aufzeigen. Weitere Therapieansätze sollten schnellstmöglich klinisch erprobt werden. „Wir benötigen dafür dringend mehr finanzielle Unterstützung, umso dringender, da in den USA leider versucht wird, die meisten Forschungsansätze und geplanten Therapiestudien zu stoppen“, so Scheibenbogen. Entschlossene Investitionen in biomedizinische, vor allem klinische Forschung würden in wenigen Jahren wahrscheinlich für einen Teil der Betroffenen reale Heilungsperspektiven möglich machen.

Immerhin hat Bundesforschungsministerin Dorothee Bär (CSU) die Forschung zu Long Covid und ME/CFS auf ihre Agenda gesetzt. Es müsse weiter daran gearbeitet werden, dass die Betroffenen nicht nur gesehen werden, sondern ihnen auch eine Heilung in Aussicht stellen zu können, sagte sie „Bild“. Sie habe sich zu dem Thema bereits mit ihrer Kollegin, Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU), getroffen. „Wir werden da eng zusammenarbeiten“, sagte Bär.

Aufbruch in eine schwere Zeit

Die FDP hat eine neue Führung, doch die Probleme der Liberalen bleiben einstweilen die alten

Von Ulrich Steinkohl  
und Carsten Hoffmann

**BERLIN.** Mit der personellen Neuauufstellung hat die FDP den Erholungsprozess nach der verpatzten Bundestagswahl begonnen. Ihr Parteitag wählte am Samstag die Unternehmerin Nicole Büttner zur Generalsekretärin, nachdem am Vortag bereits der frühere Fraktionschef Christian Dürr als Nachfolger von Christian Lindner neuer Parteivorsitzender geworden war.

An der Spitze der FDP steht nun einer Mischung aus erfahrenen Politikern und aus Neulingen mit zum Teil null politischer Führungserfahrung. Das gilt vor allem für die neue Generalsekretärin. Büttner gehört zwar seit 20 Jahren der FDP an, war bislang aber nicht in der Bundespolitik aktiv. Zu den Erfahrungen gehört der neue Vorsitzende Dürr, der in der vergangenen Wahlperiode an der Spitze der FDP-Bundestagsfraktion stand. Unter seinen drei Stellvertretern ist auch weiterhin der liberale „Haudeggen“ Wolfgang Kubicki, neu sind die Europaabgeordnete Svenja Hahn und NRW-Landeschef Henning Höne.

Büttner trat mit dem Credo an, in der Politik sei mehr unternehmerisches Denken und Handeln nötig. So argumentierte sie auch auf dem Parteitag. Sie habe das Gefühl, es werde eine Riesenkraftanstrengung unternommen, um sich den zentralen Fragen des Landes nicht zu stellen. Fragen wie: „Womit will eigentlich Deutschland in zehn Jahren Geld verdienen? Wie sieht unser Geschäftsmodell 2030/2035 aus?“, sagte Büttner. „Stattdessen gibt es ein paar Pflästerchen hier, ein paar Erleichterungen

da und obendrauf eine Mütterrente.“ Deutlich wurde, dass Büttner in der Partei noch Überzeugungsarbeit leisten muss. Der Beifall bei ihren Reden war nicht eben enthusiastisch.

Neues Grundsatzprogramm  
und hoffen auf Comeback

Die Personalien sind geklärt, nun kommt es für die FDP auf die inhaltliche Erneuerung an. Diese wurde beim Parteitag zwar viel beschworen – wie sie aussehen kann, blieb aber zunächst offen. Die neue Generalsekretärin bemühte eine Weisheit aus der Wirtschaft: „Das, was uns in der Vergangenheit stark gemacht hat, reicht für die Zukunft nicht mehr aus. Wir werden nur gewählt, wenn wir rasch zeigen, dass wir liefern wollen und liefern werden.“

Klar ist: Parteichef Dürr will ein neues Grundsatzprogramm erarbeiten lassen und strebt eine Parteireform an. Dabei gilt für ihn, dass die Liberalen auch in der jetzigen Situation ihre Grundüberzeugungen nicht über Bord werfen dürften. Und: Das neue Programm solle sich nicht auf das Grundsätzliche beschränken, sondern die liberalen Positionen in die konkrete Lebenswirklichkeit der Menschen übersetzen. Lindner, der sich – zumindest vorerst – aus der Politik zurückzog, gab der FDP eine ähnliche Empfehlung mit auf den Weg: „Manche raten uns, den Standort in der politischen Landschaft zu wechseln. Mein Rat ist das nicht“, sagte er. „Die Zukunft der FDP liegt nicht in einem Schwenk nach links oder rechts. Sie liegt in einer politischen und

personellen Erneuerung.“ Ob den Liberalen das politische Comeback gelingen wird, wird sich schon im kommenden Jahr zeigen. Dann werden fünf Landesparlamente neu gewählt.

Die Begeisterung des Parteitags, die der neuen Generalsekretärin einstweilen verwehrt blieb, verbuchte derweil eine andere Frau für sich: Newcomerin Susanne Seehofer setzte sich bei der Wahl ins Präsidium gegen eine erfahrene Landespolitikerin – die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt – durch. Geht man nach dem Jubel der Delegierten für die Tochter des früheren bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Chefs Horst Seehofer, dann könnte die 34-jährige Managerin beim BMW-Konzern ein neuer Stern am Firmament der FDP werden.



Neuer Star am liberalen Himmel? Susanne Seehofer (links) reckt nach ihrer Wahl zur Beisitzerin im FDP-Präsidium den Daumen nach oben. Foto: dpa

Kassen-Chefin  
will Ausgabenstopp

Die gesetzlichen Krankenkassen stecken  
in großen finanziellen Schwierigkeiten

Von Jan Drebes

**BERLIN.** Die Finanzlage der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) ist kritisch, die meisten mussten ihre Zusatzbeiträge bereits deutlich anheben. Das Defizit ist enorm, was zu weiteren Beitragsprüngen führen kann. Die Chefin des GKV-Spitzenverbandes, Doris Pfeiffer, hat daher Sofortmaßnahmen der neuen Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU) und einen Ausgabenstopp gefordert.

„Es braucht jetzt  
eine Akuttherapie“

„Ministerin Warken hat die GKV als ‚Notfallpatienten‘ bezeichnet und damit hat sie völlig recht. Es braucht jetzt eine Akuttherapie, denn sonst gehen zum nächsten Jahreswechsel die Krankenkassenbeiträge durch die Decke“, sagte Pfeiffer dem Berliner Büro dieser Zeitung. „Allein in den letzten drei Monaten gab es acht neue Beitragssatzerhöhungen“, so Pfeiffer. „Für die kurzfristige Stabilität der gesetzlichen Krankenversicherung und zum Schutz der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler brauchen wir noch vor der Sommerpause ein Vorschaltgesetz, in dem ein Ausgabenmoratorium für sämtliche Leistungsbereiche festgelegt werden muss“, forderte Pfeiffer.

Zuvor hatte Gesundheitsministerin Warken im Bundestag angekündigt, wegen der angespannten Lage nicht auf die vorgesehenen Vorschläge einer Expertenkommission warten

zu wollen, die in zwei Jahren Ergebnisse liefern soll. Um die Finanzen in nächster Zukunft zu stabilisieren, werde es „nicht ohne kurzfristige Maßnahmen gehen“, sagte die CDU-Politikerin.

GKV-Chefin Pfeiffer erläuterte ihren Vorstoß: „Ein Ausgabenmoratorium würde durch eine strikte Bindung der Ausgabenentwicklung an die reale Einnahmesituation der gesetzlichen Krankenversicherung sicherstellen, dass die Beitragsätze stabil bleiben können“, sagte sie. „Mit anderen Worten: Keine Preis- oder Honorarerhöhungen mehr, die über die laufenden Einnahmen hinausgehen.“ Das Moratorium müsse so lange gelten, bis durch geeignete Strukturreformen Einnahmen und Ausgaben wieder in ein Gleichgewicht gebracht worden seien. „Damit hätten die Bundesgesundheitsministerin und der Bundestag es selbst in der Hand, wie lange ein solches Ausgabenmoratorium gelten müsste“, sagte Pfeiffer.

Stabile Beiträge seien für die Beitragszahlenden dringend notwendig, sie entlasteten zugleich auch die Wirtschaft, betonte die GKV-Chefin. Dies sei eine Aufgabe für die gesamte Bundesregierung. Auch Warken brachte zuletzt ein Notpaket und im Zuge dessen weitere Steuermittel in Milliardenhöhe für die Krankenkassen ins Gespräch. Dabei geht es ihr um die Krankenkassenbeiträge, die der Bund für die Bürgergeldempfänger zahlt. Hier sei das Problem offensichtlich, so die Ministerin.



BULLE & BÄR



Für die Vereinigten Staaten geht es ums günstige Öl

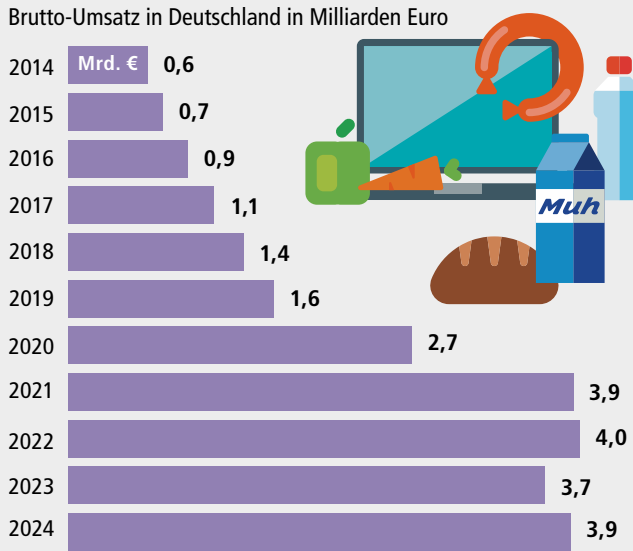
Von Stefan Wolff  
wirtschaft@vrm.de

Die am Wochenende beendete Nahost-Reise des US-Präsidenten wurde zuweilen als „Geschäftsreise“ bezeichnet. Und tatsächlich ging es in Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten vor allem um die Wirtschaftsbeziehungen. Die Interessenlage ist klar: Die USA benötigen Investitionen, um die heimische Wirtschaft zu stärken und das Projekt „America First“ weiter zu befeuern. Den Staaten auf der arabischen Halbinsel ist es immens wichtig, auch nach dem Ölzeitalter gute Geschäfte zu machen. Drum werden fleißig Waffen und Flugzeuge geordert und Zusagen für Investitionen gegeben. In einem Punkt gehen die Interessen aber auseinander, nämlich beim Öl. Die arabischen Staaten sind auf einen höheren Ölpreis erpicht, die USA eher an günstigen Preisen interessiert, da die der Wirtschaft gut tun. Auch im Zeitalter der Energiewende bleibt Öl das Schmiermittel der Weltwirtschaft. Andererseits würde sich auch die US-Ölindustrie über höhere Preise freuen, da es sich vielerorts nicht lohnt, die Förderung anzuschmeißen. Die Produktionskosten sind schlicht zu hoch. Nach stark steigenden Preisen sieht es aber derzeit nicht aus. Erst kürzlich hat das erweiterte Förderkartell Opec + die Quoten angehoben. Damit will die Opec ihre abtrünnigen Mitglieder disziplinieren, die eigentlichen Quoten einzuhalten. An diese hatten sich viele im Interesse höherer Profite nicht gehalten. Profiteure dieses Hickhacks sind energieintensiv produzierende Firmen und in letzter Konsequenz die Verbraucher, auch wenn der Verdacht naheliegt, dass die Mineralölkonzerne ihre Preisvorteile nur unzureichend weiterreichen.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

ONLINE-HANDEL MIT LEBENSMITTELN



STAATLICH GEFÖRDERTE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNGEN

RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG MIT FONDS				
Mögliche Monatsrente im 1. Jahr				
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt	
Canada Life	Generation Basic plus	547,00	06102/3 06 18 00	
Ergo Vorsorge	Basis Rente Index Plus	410,00	0800/3 74 60 00	
LV 1871	Mein Plan FBRV-PCS	402,00	089/5 51 67 18 71	
Axa	ALV1 Chance	400,00	0800/3 20 32 05	
Alte Leipziger	FR75	394,00	06171/66 00	
Allianz	BVRFKU1U.GD	392,00	0800/4 10 01 04	
Signal Iduna	SI Global Garant	391,00	0231/1 35 98 41	
Stuttgarter	T79	376,00	0711/66 50	
WWK	Invest protect	355,00	089/51 14 20 20	

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Angebote mit mind. 80 % Beitragsgarantie  
Mann / Frau, 40 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.07.2025; monatlicher Beitrag 250 Euro;  
dynamische Rentenbezug; Vertragslaufzeit 27 Jahre; Voldynamische Rente.  
4% Wertentwicklung bei Fonds unterstellt. Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit,  
Rentengarantiezeit 15 Jahre im Rentenbezug.

KLASSISCHE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG				
Garantierte Monatsrente im 1. Jahr				
Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt	
Württembergische	Klassik Tarif ABRH	414,00	0711/66 20	
Alte Leipziger	AR75 Klassik	404,00	06171/66 00	
Inter	Mein Leben Basisrente	389,00	0621/42 74 27	
Allianz	Perspektive BVRSKU1U	381,00	0800/4 10 01 04	
Volkswohl Bund	BIR mit KlassikZins	327,00	0231/5 43 31 20	

Berechnungsgrundlage/Modellfall:  
Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.07.2025. Monatlicher Beitrag 500 Euro.  
Vertragslaufzeit 22 Jahre; Voldynamische Rente. Todesfallschutz: Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug.  
Zuzüglich zur jeweiligen Garantierente kommen noch die Gewinnanteile/Überschüsse.

Stand: 16.05.2025  
Quelle: [biallo.de/](https://biallo.de/) / Anbieterrecherche  
Angaben ohne Gewähr

Das Risiko der Gesundheitsfragen:

# Gegen den Verfall der Schiene

Ex-GDL-Chef Claus Weselsky und Umwelthilfe-Chef Jürgen Resch entwerfen ein Wunschapaket für eine Bahnreform

Von Börn Hartmann

BERLIN. Claus Weselsky ist wieder da. Der ehemalige Chef der Lokführergewerkschaft GDL sitzt im dunklen Dreiteiler neben Jürgen Resch von der Deutschen Umwelthilfe und lächelt. Es geht an diesem Morgen in Berlin wieder einmal um den Zustand der Deutschen Bahn, den Konzernvorstand und darum, was der neue Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder jetzt sofort anpacken muss. Klar wird auch: Der CDU-Politiker kann nicht darauf hoffen, dass das kämpferische Parteimitglied Weselsky trotz Ruhestand besonders gnädig ist.

Nicht so sehr zusätzliche Milliarden für Konzern und Schiene sind das Thema, sondern Grundsätzliches. Aus Sicht von Resch und Weselsky versickert zu viel Steuergeld in den Tiefen der Konzernstruktur, das eigentlich in Schienen, Bahnhöfe und Technik gesteckt werden könnte. Der neue Verkehrsminister müsse hier ansetzen, befinden beide.

## Marode und unpünktlich

Die Bahn besteht aus mehreren Einzelfirmen, etwa für Fernverkehr (ICE/IC-Züge), Nahverkehr (RE-Züge und S-Bahnen), Güterverkehr. Dazu kommen zahlreiche weitere Firmen etwa für Ingenieurleistungen, Energie und IT. Und dann ist da die Anfang 2024 gegründete Infrago, die sich um Schienen und Bahnhöfe kümmert, die zentrale Infrastruktur. Das Netz ist marode, die Bahn unter anderem deshalb unpünktlich. Weselsky sagt, der Bahnvorstand habe es jahrelang verfallen lassen. Das Grundproblem: „Nicht die Politik hat zu wenig Geld gegeben, sondern es wurde nicht in die Zukunft investiert“, sagt der ehemalige GDL-Chef. Also nicht in Gleise, digitale Stellwerke, Elektrifizierung in Deutschland, sondern in internationales Geschäft. Entscheidend dabei: „Der Eigentümer hat zugesehen.“ In diesem Fall der Bund und damit der Steuerzahler. Resch und Weselsky fordern deshalb, dass der Bund entscheidet, was wann wie gemacht wird, nicht der Bahnvorstand. Das bedeutet mehr

Durchgriff auf die Infrago. Dafür soll sich die Rechtsform ändern. Derzeit ist die Infrastruktur eine Aktiengesellschaft. Der AG-Vorstand sei nicht weisungsgebunden, der Geschäftsführer einer GmbH schon, sagt Weselsky. Er kann sich auch eine Anstalt öffentlichen Rechts vorstellen, einen staatlichen Betrieb, der nicht zwingend Gewinn erwirtschaften muss. Denn das sieht Weselsky als weiteres Problem an. Die Infrastruktur sei dauerhaft auf Subventionen angewiesen, Gewinn da schwierig. Diese Diskussion gibt es seit Jahren, im Kern geht es darum, ob der Markt effizienter ist als der Staat – dabei geht es meist um Preise, selten aber um Gemeinwohlaspekte, die sich kaum mit einem Preis versehen lassen.

Zerschlagen wollen Resch und Weselsky die Bahn nicht, nur dem „DB-Konzern die Zuständigkeit für Infrastruktur entziehen“. Sie erwarten, dass das Netz dann effizienter saniert wird. Und ausgebaut. Der Bundesverkehrsminister solle sicherstellen, das jähr-

lich mindestens 600 Kilometer des Schienennetzes elektrifiziert sowie 200 Kilometer stillgelegte Strecken reaktiviert werden.

Beim jetzigen Tempo sei Deutschland in rund 1000 Jahren auf dem Stand der Schweiz, behauptet Resch. Dort steht praktisch jede Strecke unter Strom. In den vergangenen 13 Jahren wurden in Deutschland indes im Schnitt 80 Kilometer jährlich elektrifiziert, für dieses Jahr sind 66 Kilometer geplant. Infrago betreibt rund 33.300 Kilometer Schienen.

## Werden kleinere Strecken vernachlässigt?

„Die Bahn vernachlässigt systematisch die Fläche zugunsten der ICE-Rennstrecken“, sagt Resch. Verkehrsminister Schnieder habe die vielleicht letzte Chance, das langjährige Missmanagement der Bahn zu beenden. In den vergangenen Wochen hieß es immer wieder, die Bundesregierung unter Kanzler Friedrich Merz (CDU) wolle Bahn-

chef Richard Lutz ersetzen. Davon halten weder Resch noch Weselsky viel. Ein neuer Vorstandsvorsitzender ändere das System nicht, sagt Weselsky. Das sei reine Symbolpolitik. Es sei eher schlecht, den Chef jetzt auszutauschen.

Aus Sicht des Ehrenvorsitzenden der GDL muss erst umstrukturiert werden, dem Bahnvorstand also der Zugriff auf das Netz entzogen werden. Dann erst könne über Personal geredet werden. Und da ist für den ehemaligen Oberlokführer klar: Es muss nach Sachverstand gehen. „Wir brauchen mehr Bahnverstand im Vorstand“, sagte Weselsky, der sich sichtlich wohl fühlt, wenn es gegen die Spitze der Bahn geht. Die hielt er schon zu seinen Zeiten als Gewerkschaftschef für kaum geeignet. Im September 2024 ging er in Ruhestand.

Noch die alte Bundesregierung aus SPD, Grünen und FDP hatte beschlossen, mehr Geld in die Bahn zu stecken, um die Fehler der Vergangenheit auszumerzen. Treibende Kraft war Verkehrsminister

Volker Wissing (ehemals FDP), der anders als seine CSU-Vorgänger Interesse an der Bahn hatte. Bis 2027 sollen rund 53 Milliarden Euro ins Schienennetz und in die Bahnhöfe gesteckt werden. Das Geld wird sehr wahrscheinlich nicht reichen. Auf bis zu 150 Milliarden Euro hofft der Konzern wohl aus dem Infrastrukturpaket von 500 Milliarden Euro, das der Bundestag noch im März beschlossen hatte.

Mit derart viel Geld müsste doch bald alles besser werden, oder? „Das sei alles nur Effekthascherei“, sagt Weselsky. Ohne Strukturveränderungen werde das System nicht effizienter. „Da wird nichts besser, egal welche Summe kommt.“ Umwelthilfe-Chef Resch lässt zumindest der Koalitionsvertrag etwas hoffen: „Wir erkennen, dass das Problem erkannt ist.“ Aber eher nur halbherzig angegangen werde. Gewerkschafter Weselsky sagt, dass sich mal ein CDU-Politiker um die Bahn kümmern, sei ein guter Ansatz. Aber: „Er muss jetzt etwas tun.“

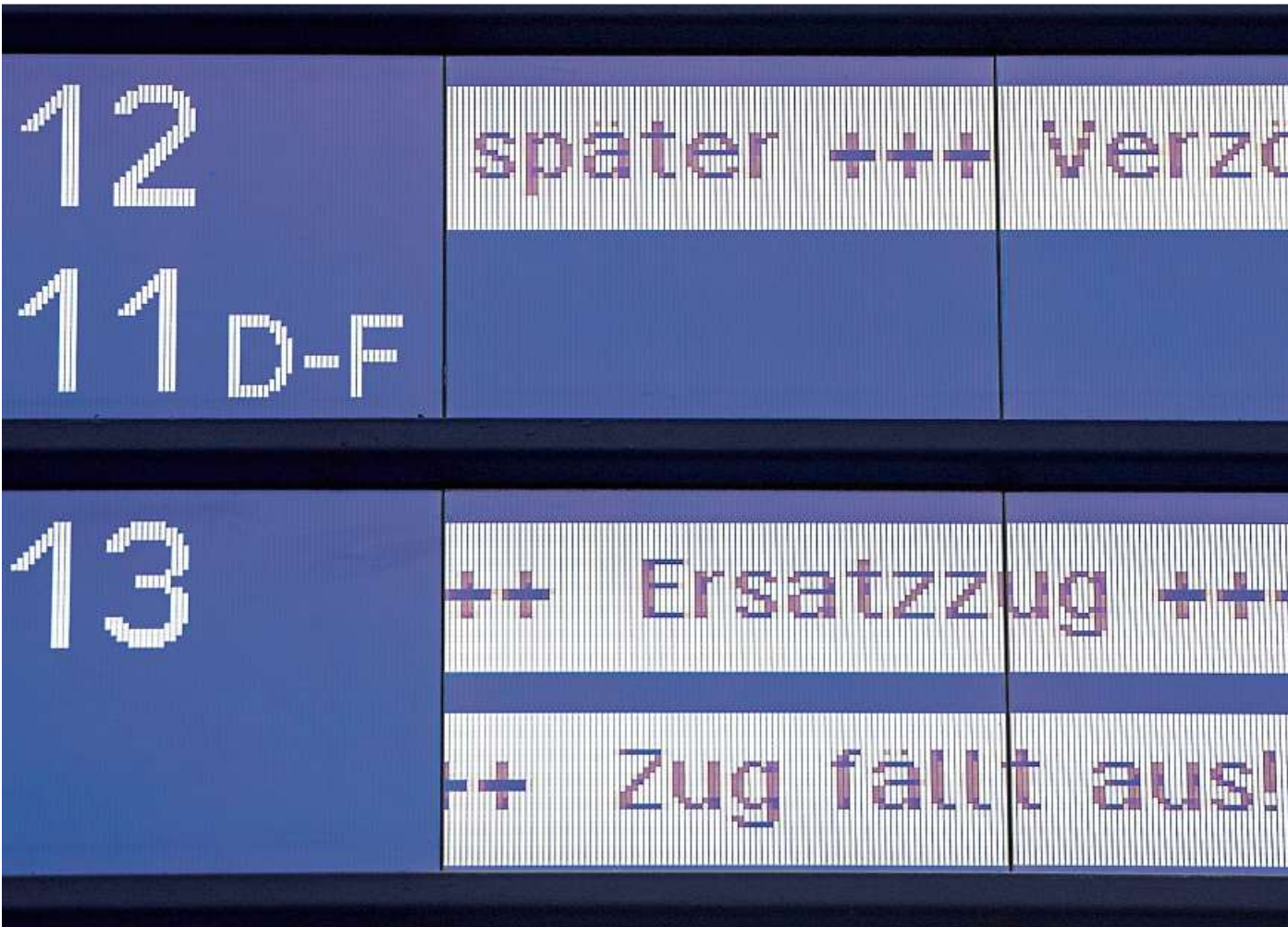


Foto: dpa

Zugausfälle gehören bei der Bahn zum bitteren Alltag.

# Hier gibt's noch hohe Zinsen

Geldmarktfonds und Geldmarkt-ETFs bieten derzeit die beste Chance, sein Ersparnis rentabel anzulegen

Von Thomas Öchsner

An den Aktienmärkten geht es derzeit auf und ab. Nicht wenige Anleger sind deshalb verunsichert und wollen Ersparnis lieber erst einmal sicher anlegen. Das rentabel zu schaffen, ist aber gar nicht so leicht. Drei Prozent Zinsen für Festgeld sind nicht mehr drin. Und nach der siebten Senkung der Leitzinsen in Folge geht es mit den Zinsen für Tagesgeld ebenfalls weiter abwärts. Doch es gibt eine Alternative: Geldmarktfonds und Geldmarkt-ETFs.

## Was sind Geldmarktfonds?

Geldmarktfonds oder Geldmarkt-ETFs investieren das Geld ihrer Anleger am Geldmarkt. Diesen nutzen Banken, Unternehmen oder Staaten, um sich kurzfristig Geld zu leihen oder gerade nicht benötigtes Geld anzulegen. Dazu geben sie sich gegenseitig Kredite mit sehr kurzen Laufzeiten. Mit den Kreditzinsen, die sich am Leitzins der Europäischen

Zentralbank orientieren, erzielt der Geldmarktfonds Erträge, von denen wiederum die Anleger profitieren. Da nur in Wertpapiere mit sehr kurzer Laufzeit investiert wird, ist es sehr unwahrscheinlich, dass in wenigen Wochen oder Monaten einer der Emittenten pleitegeht. Außerdem streuen Geldmarktfonds das Pleiterisiko meist auf Papiere unterschiedlicher Staaten oder Unternehmen. Und flexibel bleiben die Anleger auch, weil sie die Fonds börsentäglich kaufen und verkaufen können.

## WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an [ratgeber@biallo.de](mailto:ratgeber@biallo.de).

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

## Wie schneiden Geldmarktfonds im Vergleich zu Tagesgeld ab?

Die Zinsen am Geldmarkt beliefen sich Mitte Mai auf 2,17 Prozent. Ob die Geldmarktfonds nun besser als Tagesgeld abschneiden, hängt davon ab, was genau man miteinander vergleicht. Wer zu einer Bank geht, die – auch für Bestandskunden – überdurchschnittlich gute Tagesgeldzinsen von derzeit um die zwei Prozent zahlt, ist damit weiter gut bedient. Bei vielen Banken gibt es aber deutlich weniger als ein Prozent, vor allem bei Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Dann bringen Geldmarktfonds deutlich mehr Rendite. Wer hingegen bei der Anlage in Tagesgeld die stets für wenige Monate angebotenen Aktionszinsen der Banken von derzeit bis zu knapp drei Prozent regelmäßig nutzt, könnte mit Tagesgeld die Renditen von Geldmarktfonds locker übertreffen.

Aber diese Mühe dürften sich nur wenige machen.

## Worauf sollten Anleger bei Geldmarktfonds achten?

Bei Geldmarktfonds werden Gebühren von meist unter 0,3 Prozent pro Jahr fällig. Darüber sollten die jährlichen Kosten möglichst nicht liegen, sagt Ali Masarwah, Geschäftsführer des Fondsvermittlers Envestor. Außerdem sollte der Ausgabeaufschlag, also die Kaufgebühr, idealerweise bei null liegen. Dies gilt sowohl für gemanagte Geldmarktfonds wie auch für Geldmarkt-ETFs, die einem bestimmten Index folgen. „Geldmarktfonds können sehr unterschiedlich konstruiert sein“, sagt Masarwah. Reine Geldmarktfonds dürfen zum Beispiel in Schatzanweisungen, Termingeld oder sogenannte Einlagenzertifikate von Banken, Unternehmen oder Staaten investieren mit einer

Laufzeit, die laut einer EU-Verordnung auf maximal 397 Tage beschränkt ist. Daneben gibt es geldmarktnahe Fonds, die nicht unter die EU-Verordnung fallen. Zu diesen zählen die „Overnight“-ETFs. Es gibt aber auch geldmarktnahe Fonds, in denen viele Anleihen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr stecken können. Diese Fonds versprechen zwar mehr Rendite, können aber riskanter sein als reine Geldmarktfonds, wenn sie in Anleihen mit schlechterer Bonität investieren, sagt Merten Larisch, Finanzexperte der Verbraucherzentrale Bayern. Zum Check gehört deshalb auch ein Blick auf das Verlustrisiko und den schlimmsten historischen Verlust, der sich auf nicht mehr als fünf Prozent belaufen sollte. Denn der Wert solcher Fonds kann auch fallen. „Wer dann das Geld braucht, muss mit Verlust verkaufen“, warnt Larisch. Der Experte empfiehlt deshalb ein Tagesgeldkonto als Notreserve für Geld, das kurzfristig verfügbar sein soll.





KOMMENTAR



Der größte Verlierer der Bundesliga-Saison ist RB Leipzig

Von Bardo Rudolf  
bardo.rudolf@vrm.de

Die Bundesliga-Saison 2024/25 ist zu Ende. Und die Tabelle spiegelt wieder einmal gut wider, welche Leistungen die Vereine in den vergangenen Monaten erbracht haben. Der FC Bayern München hat nach einem Jahr Pause die Dominanz im deutschen Fußball zurückerobert und ist mit nur zwei Niederlagen (gegen Mainz und Bochum) ungefährdet Deutscher Meister geworden. Eintracht Frankfurt belohnt sich für eine insgesamt stabile Runde mit der Qualifikation für die Champions League, die sich auch Borussia Dortmund durch seinen starken Endspurt verdient hat. Der SC Freiburg hat zwar einmal mehr knapp die Königsklasse verpasst, darf sich aber im ersten Jahr nach der Trainer-Ära Christian Streich ebenso auf europäische Spiele freuen wie Mainz 05 nach einer für den Club herausragenden Saison. Holstein Kiel und der VfL Bochum haben sich tapfer, aber vergeblich gegen den Abstieg gewährt. Bei beiden Clubs fehlte dem Kader die Qualität für den Klassenerhalt. Größter Verlierer ist aber RB Leipzig. Trotz eines der teuersten Kader der Liga haben die schon in der Champions League schwachen Sachsen einen internationalen Startplatz verpasst. Und auch die Chance auf ein Heim-Finale 2026 in der Conference League. Jürgen Klopp ist bekannt dafür, mittelfristig etwas aufbauen zu können. Das muss der Kult-Trainer nun auch als Fußball-Boss bei RB zeigen.

BUNDESLIGA 2024/2025



34. Spieltag

Ergebnisse	Termine
Mainz 05 – Bayer Leverkusen 2:2	Relegation:
SC Freiburg – Etr. Frankfurt 1:3	1. FC Heidenheim – SV Elversberg (Do., 22. Mai, 20.30 Uhr)
RB Leipzig – VfB Stuttgart 2:3	
TSG Hoffenheim – FC Bayern 0:4	
Bor. M'gladbach – VfL Wolfsburg 0:1	SV Elversberg – 1. FC Heidenheim (Mo., 26. Mai, 20.30 Uhr)
FC Augsburg – Union Berlin 1:2	
FC St. Pauli – VfL Bochum 0:2	
1. FC Heidenheim – Werder Bremen 1:4	Die nächste Bundesligasaison beginnt am Freitag, 22. August.
Borussia Dortmund – Holstein Kiel 3:0	

Tabelle									
		SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT	
1.	(1.)	Bayern München	34	25	7	2	99:32	67	82
2.	(2.)	Bayer Leverkusen	34	19	12	3	72:43	29	69
3.	(3.)	Eintr. Frankfurt	34	17	9	8	68:46	22	60
4.	(5.)	Borussia Dortmund	34	17	6	11	71:51	20	57
5.	(4.)	SC Freiburg	34	16	7	11	49:53	-4	55
6.	(6.)	FSV Mainz 05	34	14	10	10	55:43	12	52
7.	(7.)	RB Leipzig	34	13	12	9	53:48	5	51
8.	(8.)	SV Werder Bremen	34	14	9	11	54:57	-3	51
9.	(9.)	VfB Stuttgart	34	14	8	12	64:53	11	50
10.	(10.)	Mönchengladbach	34	13	6	15	55:57	-2	45
11.	(12.)	VfL Wolfsburg	34	11	10	13	56:54	2	43
12.	(11.)	FC Augsburg	34	11	10	13	35:51	-16	43
13.	(13.)	Union Berlin	34	10	10	14	35:51	-16	40
14.	(14.)	FC St. Pauli	34	8	8	18	28:41	-13	32
15.	(15.)	TSG Hoffenheim	34	7	11	16	46:68	-22	32
16.	(16.)	1. FC Heidenheim	34	8	5	21	37:64	-27	29
17.	(17.)	Holstein Kiel	34	6	7	21	49:80	-31	25
18.	(18.)	VfL Bochum	34	6	7	21	33:67	-34	25

Champions League

Europa League

Europa Conference League

Relegation

Absteiger

Torjäger	Scorer (Tore + Vorlagen)
1 Kane (FC Bayern)	26 (1)
2 Guirassy (Dortmund)	21 (1)
Schick (Leverkusen)	21 (2)
4 Burkardt (Mainz)	18 (1)
5 Kleindienst (M'gladbach)	16 (–)
6 Ekitiké (Frankfurt)	15 (–)
1 Kane (FC Bayern)	38 (26+12)
2 Olise (FC Bayern)	31 (12+19)
3 Guirassy (Dortmund)	28 (21+7)
4 Kleindienst (Gladbach)	25 (16+9)
5 Marmoush (Frankfurt)	25 (15+10)
6 Wirtz (Leverkusen)	24 (10+14)

TOP & FLOP

+ VfB Stuttgart

Mit mächtig Selbstvertrauen und einer titelreifen Mentalität fahren Spieler und Verantwortliche des Fußball-Bundesligisten zum DFB-Pokalfinale nach Berlin. Unerschrocken von sechs Niederlagen in Leipzig hintereinander steckten die Schwaben beim Bundesliga-Finale gleich zwei Rückstände weg und schafften mit dem 3:2 (1:2) einen Premiersieg bei RB. „Die Mannschaft hat in den vergangenen Wochen viele Themen sehr gut umgesetzt und jetzt freuen wir uns einfach, uns ganz fokussiert auf das Endspiel im Pokal vorbereiten zu können“, sagte VfB-Cheftrainer Sebastian Hoeneß. Für Stuttgarts Sportvorstand Fabian Wohlgemuth war wichtig, dass man vor dem Pokalfinale den Rhythmus der letzten zwei Wochen hält. „Wir haben uns noch mehr Selbstbewusstsein fürs Endspiel geholt.“

– 1. FC Heidenheim

Am letzten Spieltag der Saison setzte es für den Club von der Ostalb eine bittere 1:4-Niederlage gegen Werder Bremen, doch für Frust ist vor den beiden entscheidenden Relegationsspielen um den Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga laut Trainer Frank Schmidt kein Platz. „Es geht darum, die reguläre Saison abzuhaken und uns auf das auszurichten, was kommt“, sagte der Coach. „Ich bin über dieses Spiel, die Art und Weise enttäuscht. Aber nicht über die Tatsache, dass wir Relegation spielen dürfen. Wir haben die Chance, in zwei Extra-Spielen die Liga noch zu halten und die Spiele gehen wir entschlossen und positiv an.“ Als Erstligist trifft der FCH am Donnerstag zunächst daheim auf den Dritten der 2. Bundesliga. Das Rückspiel findet am 26. Mai auswärts statt.

Königlich im Herzen von Europa

Eintracht nutzt dritten Matchball für Einzug in Champions League / Hellmann: „Besonderer Schritt für den Club“

Von Peppi Schmitt

**FREIBURG/FRANKFURT.** Eintracht Frankfurt spielt in der neuen Saison in der Champions League. Das ist nach dem Saisonverlauf nicht mehr überraschend, schließlich hatten die Frankfurter seit Spieltag neun immer unter den ersten Vier gelegen. Doch im Gesamtbild ist es eine Sensation mit drei Punkten mehr als Borussia Dortmund, neun Punkten mehr als Leipzig und zehn mehr als der VfB Stuttgart ins Ziel gekommen zu sein. Die Bosse griffen nach dem 3:1-Sieg in Freiburg ganz hoch ins Regal. „Die herausragende Saison mit der Champions League zu krönen, ist wirklich ein besonderer Schritt für den Club“, sagte Vorstandssprecher Axel Hellmann, „das heute ist ein Erfolg der sportlichen Überperformance, diesen Erfolg hat der Sport erungen.“ Und Sportvorstand Markus Krösche, der sich nach dem Spiel „total kaputt“ gefühlt hatte, schwärmte: „Es ist ein historischer Erfolg.“

Frankfurter Defensive überzeugt in Freiburg

Zum ersten Mal haben die Frankfurter die „Königsklasse“ über die Liga erreicht, sich den Triumph also über eine ganze Saison erkämpft. Das bringt sportliches Renommee, denn die Frankfurter haben sich im vergangenen Jahrzehnt mit einem DFB-Pokalsieg, dem Europa-League-Sieg, zwei weiteren DFB-Pokalendspielen, einem Halbfinale und einem Viertelfinale in Europa, und nun der direkten CL-Qualifikation auf der Landkarte des europäischen Fußballs platziert. Und es bringt Geld, viel Geld. Die garantierte Startprämie in der CL (18,62 Millionen Euro) ist rund viermal so hoch wie in der EL (4,31 Millionen Euro). Dazu kommen Punkteprämien und eine sogenannte Wertepremie. Als Beispiel kann der VfB Stuttgart dienen, der über diese



Nach dem 3:1-Erfolg in Freiburg und der Qualifikation für die Champions League gibt es bei Eintracht Frankfurt um Verteidiger Arthur Theate und den mitgereisten Fans kein Halten mehr. Foto: dpa

Wertprämie alleine 15 Millionen Euro zusätzlich eingenommen hat. Kurzum: 50 Millionen Euro spült die CL sicher in die Kasse.

Dass es wieder einmal eines Dramas bedurfte, um das Ziel zu erreichen, nachdem der Matchball gegen St. Pauli vor einer Woche nicht verwandelt werden konnte, passt ins Bild dieses nun schon fast ein Jahrzehnt in rosaroten Farben schillernden Klubs. „Einfach großartig, was Mannschaft und Trainer geleistet haben“, sagte Krösche „auch wenn wir zum Schluss ein Eintracht-typisches Drama hatten, haben wir es insgesamt verdient geschafft.“ Daran kann es keine Zweifel geben. Weder beim Gesamterfolg, noch beim Sieg in Freiburg. Der Eintracht war ein Kraftakt im Breisgau gelungen, weil sie es geschafft hatte, alle Kräfte zu

bündeln. „Wir haben eine Wangenburgermentalität aufgebaut in den vergangenen Tagen“, sagte Boss Hellmann. Das führte dazu, dass die Spieler kämpferisch über sich hinausgewachsen sind, gerade die Defensivleistung war überragend. Die Freiburger hatten keine einzige herausgespielte Torchance. „Wir haben alles reingeworfen, was wir haben“, sagte Knauff. Dem war nichts hinzuzufügen. Ein ganz großer persönlicher Sieg war es auch für Trainer Dino Toppmöller. Er ist vielleicht der größte Gewinner der Saison. In seinen zwei Jahren in Frankfurt hat er die Eintracht zunächst in die Europa League und in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Die zweite Halbzeit hatte dann der Eintracht gehört, gekrönt von den beiden Treffern von Kristensen und Skhiri.

Die spektakuläre Pointe einer Top-Saison

Mainz 05 spielt Vizemeister Bayer Leverkusen an die Wand und qualifiziert sich als Tabellensechster für die Conference League

Von Henning Kunz, Bardo Rudolf und Florian Schlecht

**MAINZ.** Rund eine Stunde nach diesem völlig irren Saisonfinale war man sich nicht mehr so sicher, ob man sich nun verhöhrt hatte oder ob sich Xabi Alonso bei dem nach einer Bierdusche triefenden Bo Henriksen wirklich mit den Worten „Wir sehen uns dann in Madrid“ verabschiedet hatte. Hätte zu diesem verrückten Tag im Tollhaus Mewa Arena gepasst. Der Meistertrainer mochte inmitten des unübersichtlichen Mainzer Europapokal-Trubels den Wettbewerb, für den sich die 05er nach diesem 2:2 als Tabellensechster qualifizierten, verwechselt haben. In die Champions League haben es die 05er nicht geschafft. Ein Besuch bei Alonso mutmaßlich nächstem Arbeitgeber Real Madrid verschiebt sich vorerst.

Mancher Leverkusener konstatierte allerdings, dass es die Mainzer mit dieser überragenden Leistung und der starken Saison durchaus verdient gehabt hätten, in die Königsklasse einzuziehen. Xabi Alonso konnte sich an kein Spiel erinnern, in dem seine Werkself derart auseinandergenommen wurde. Mainz 05 legte – vor allem in der ersten Halbzeit – einen unglaublichen Auftritt hin und hätte Bayer Leverkusen mit einer 6:2-Packung nach Hause geschickt,



„Mainzaaaaaa international“: Die 05er feiern den Einzug in den Europapokal. Foto: Sascha Kopp

wenn der Videoschiedsrichter nicht vier Mainzer Treffer ein-kassiert hätte. Bevor Paul Nebels Tor wirklich und wahrhaftig alle Prüfungen überstanden hatte und zählte, hatten die Mainzer schon dreimal getroffen.

Der absolute VAR-Wahnsinn, das reinste Gefühlschaos bei Fans und Fußballern. Auch Christian Heidel, der Sportvorstand von Mainz 05, fand das „schon grenzwertig, wenn man allein unser Spiel und das in Leipzig verfolgt hat“. Das Ergebnis der punktgleichen Sachsen gegen den VfB Stuttgart immer

kommen.“ Wie in Freiburg nach dem 0:1-Rückstand durch Ritsu Doan. Aus dem „Nichts“ war dieser Treffer gefallen, erzielt von einem Profi, den die Eintracht so gerne verpflichten möchte. Entschieden ist da noch nichts. So wenig wie bei möglichen Abgängen wie Hugo Ekitiké, Hugo Larsson oder gar Robin Koch. Die Chancen, dass die Stars nun bleiben, sind freilich größer geworden, gerade bei Koch und Larsson. Nach dem Rückstand hatte sich die „Widerstandsfähigkeit“ (Krösche) der Mannschaft gezeigt. Die Eintracht hielt dagegen, hatte durch Ekitiké zwei dicke Ausgleichsmöglichkeiten. Aber erst Knauff schaffte den Ausgleich in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit. Die zweite Halbzeit hatte dann der Eintracht gehört, gekrönt von den beiden Treffern von Kristensen und Skhiri.

Als dann endlich abgepfiffen wurde, waren alle auf dem Platz und vor der Kurve. Die Spieler natürlich, inklusive der Verletzten wie Tuta, Mario Götzze und Kaua Santos, das Trainerteam, Präsident Mathias Beck, der gesamte Vorstand. Es wurde mit den 3500 Fans im Stadion gefeiert. An einer Autobahnraststätte wurde auf der Rückfahrt aufgetankt. Und dann die ganze Nacht zu Hause im „Herzen von Europa“ weiter gefeiert. Als die Frankfurter vor Mitternacht in Frankfurt ankamen, wurden sie mit einem Feuerwerk begrüßt. Fast so wie nach einem Endspiegelsieg. „Man kann diesen Sieg mit dem Europa-League-Finale vergleichen“, sagte denn auch Markus Krösche. Der Druck sei ähnlich hoch gewesen, „ich bin jetzt richtig kaputt, weil wir doch viel zu verlieren hatten.“

zer Torschütze beendete. Mainz freut sich riesig auf die Conference League. Heidel betonte noch mal, dass jede Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb für Mainz 05 etwas Außergewöhnliches sei. Egal, wohin die Reise Ende August in den Play-offs geht. „Wir haben uns das einfach nach einer extrem erfolgreichen Saison verdient“, fand Keeper Robin Zentner, „man hat jedem Spieler und jedem Fan angemerkt, dass ganz Mainz unbedingt nach Europa wollte. Es wäre auch wirklich schade gewesen, wenn wir uns heute nicht belohnt hätten.“

Dieser unglaubliche Wille, dieser gigantische Glaube und wie man es nicht nur in diesem nervenaufreibenden Saisonfinale auf den Platz gebracht habe, das begeisterte Nadiem Amiri: „Ich war unglaublich nervös gegen die Ex-Kollegen und weil ich wusste, was auf dem Spiel steht. Es war so ein emotionaler Tag und anderthalb besondere Jahre – international mit Mainz. Ich habe ja gesagt, dass ich diese Saison was anderes feiern will als den Klassenerhalt. Und ich glaube, ich habe mein Wort gehalten. Ich muss mich sammeln und bin überglücklich.“

Der Spielmacher verdrückte, das Söhnchen auf dem Arm, die eine oder andere Träne. Freudentränen oder vielleicht Abschiedstränen? Der National-

spieler gehört genauso wie Torjäger Jonathan Burkardt zu den begehrtesten Spielern der Bundesliga. Zwei Führungsspieler, auf die Mainz 05 ungern verzichten mag, auch wenn alsbald aus ersten Interessenbekundungen konkrete Angebote werden dürften. Ein Thema für den Sommer.

Die Partystimmung in Mainz sollte das nicht trüben. „Einfach fantastisch, was hier passiert“, freute sich Bo Henriksen nach dem „crazy game“ auf die „Challenge Conference League. Wir sind gespannt, was uns erwartet und werden es annehmen“. So, wie sie seit seinem Amtsantritt vor 15 Monaten alle Herausforderungen angenommen haben. „Seitdem haben wir zwei Champions-League-Halbserien gespielt“, sagte Christian Heidel, „und stehen völlig verdient in der Conference League“. Der Mainzer Macher genoss den Erfolg in vollen Zügen. „Man spürt es, dass Verein, Stadt und Menschen hier total zusammengewachsen sind. Es ist nicht abhängig davon, ob wir 2:0 gewinnen oder 0:2 verlieren. Das ist wieder so, wie es einmal war. Und das hängt nicht nur von Ergebnissen ab. Das ist das Schöne.“ Wobei man zu diesem Zeitpunkt im ganzen Trubel längst vergessen hatte, wie dieses völlig verrückte Spiel ausgegangen war. Auf jeden Fall gab es ein Happy End.



Kleindienst fällt lange aus

**MÖNCHENGLADBACH** (dpa). Torjäger Tim Kleindienst wird Borussia Mönchengladbach und der Fußball-Nationalmannschaft lange Zeit fehlen. Der Mittelstürmer hat sich im Spiel beim FC Bayern München am vergangenen Wochenende das Knie verdreht und eine schwere Verletzung zugezogen. Dies gab Sportdirektor Roland Virkus am Samstag nach der 0:1-Niederlage gegen den VfL Wolfsburg bekannt.

2. BUNDESLIGA

<b>34. Spieltag</b>	
Darmstadt 98 – J. Regensburg	3:1
FC Schalke 04 – SV Elversberg	1:2
Hertha BSC – Hannover 96	1:1
SSV Ulm – Preußen Münster	2:2
Greuther Fürth – Hamburger SV	3:2
1. FC Köln – 1. FC K'lauren	4:0
1. FC Magdeburg – Fortuna Düsseldorf	4:2
Karlsruher SC – SC Paderborn	3:0
Etr. Braunschweig – 1. FC Nürnberg	1:4

1. 1. FC Köln	34	18	7	9	53:38	61
2. Hamburger SV	34	16	11	7	78:44	59
3. SV Elversberg	34	16	10	8	64:37	58
4. SC Paderborn	34	15	10	9	56:46	55
5. 1. FC Magdeburg	34	14	11	9	64:52	53
6. Fortuna Düsseldorf	34	14	11	9	57:52	53
7. 1. FC K'lauren	34	15	8	11	56:55	53
8. Karlsruher SC	34	14	10	10	57:55	52
9. Hannover 96	34	13	12	9	41:36	51
10. 1. FC Nürnberg	34	14	6	14	60:57	48
11. Hertha BSC	34	12	18	14	49:51	44
12. SV Darmstadt 98	34	11	9	14	56:55	42
13. Spvgg. Gr. Fürth	34	10	9	15	45:59	39
14. FC Schalke 04	34	10	8	16	52:62	38
15. Preußen Münster	34	8	12	14	40:43	36
16. Eintr. Braunschweig	34	8	11	15	38:64	35
17. SSV Ulm	34	6	12	16	36:48	30
18. J. Regensburg	34	6	7	21	23:21	25

**1. FC Köln – 1. FC Kaiserslautern 4:0 (2:0)**  
**Schiedsrichter:** Storks (Velen).  
**Zuschauer:** 50.000 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Martel (14.), 2:0 L. Waldschmidt (29.), 3:0 Kainz (76.), 4:0 Uth (87.).  
**Darmstadt 98 – Jahn Regensburg 3:1 (0:1)**  
**Schiedsrichter:** Winter (Scheibenhart).  
**Zuschauer:** 16.966.  
**Tore:** 0:1 Wurm (8.), 1:1 Hornby (57.), 2:1 Hornby (65.), 3:1 A. Müller (90.+4.).  
**Karlsruher SC – SC Paderborn 07 3:0 (0:0)**  
**Schiedsrichter:** Aytekin (Oberasbach).  
**Zuschauer:** 31.190.  
**Tore:** 0:1 Egloff (50.), 2:0 Egloff (54.), 3:0 Franke (72.).

**Spvgg G. Fürth – Hamburger SV 3:2 (1:0)**  
**Schiedsrichter:** Schröder (Hannover).  
**Zuschauer:** 16.126 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 F. Klaus (41.), 1:1 Dompé (50.), 2:1 F. Klaus (57./Foulelfmeter), 3:1 F. Klaus (63.), 3:2 Glatzel (67.).

**Hertha BSC – Hannover 96 1:1 (1:1)**  
**Schiedsrichter:** Heft (Wietmarschen).  
**Zuschauer:** 66.997.  
**Tore:** 0:1 Tressoldi (9.), 1:1 Reese (37.).

**FC Schalke 04 – SV Elversberg 1:2 (0:1)**  
**Schiedsrichter:** Hartmann (Wangen).  
**Zuschauer:** 62.077.  
**Tore:** 0:1 Petkow (20.), 0:2 Neubauer (47.), 1:2 Ben Balla (85.).

**1. FC Magdeburg – F. Düsseldorf 4:2 (0:1)**  
**Schiedsrichter:** Itrich (Hamburg).  
**Zuschauer:** 27.265.  
**Tore:** 0:1 M. Zimmermann (19.), 1:1 Hugonet (47.), 2:1 Amaechi (60.), 3:1 Nollenberger (73.), 3:2 Johannesson (81.), 4:2 Kaars (90.+2).

**Etr. Braunschweig – Nürnberg 1:4 (0:4)**  
**Schiedsrichter:** Jablonski (Bremen).  
**Zuschauer:** 22.917.  
**Tore:** 0:1 Emreli (10.), 0:2 Emreli (20.), 0:3 Justvan (31.), 0:4 Emreli (45.+1), 1:4 Polter (90.).

**SSV Ulm 1846 – Preußen Münster 2:2 (1:0)**  
**Schiedsrichter:** Alt (Heusweiler).  
**Zuschauer:** 17.400 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Telalovic (10.), 1:1 Bouchama (54.), 1:2 Kyerevaa (75.), 2:2 Röser (86.).

3. LIGA

<b>38. Spieltag</b>	
SV Sandhausen – Viktoria Köln	0:4
FC Energie Cottbus – FC Ingolstadt 04	1:4
VfL Osnabrück – SC Verl	0:3
VfB Stuttgart II – RW Essen	1:1
1860 München – FC Erzgebirge Aue	1:1
Wehen Wiesbad. – Alem. Aachen	2:1
Dynamo Dresden – Waldh. Mannheim	3:0
Arminia Bielefeld – Unterh. Mannheim	1:0
Hannover 96 II – Hansa Rostock	2:1
1. FC Saarbrücken – Dortmund II	2:1

1. Arminia Bielefeld	38	21	9	8	64:36	72
2. Dynamo Dresden	38	20	10	8	71:40	70
3. 1. FC Saarbrücken	38	18	11	9	59:47	65
4. FC Energie Cottbus	38	18	8	12	64:54	62
5. Hansa Rostock	38	18	6	14	54:46	60
6. Viktoria Köln	38	18	5	15	59:48	59
7. SC Verl	38	15	12	11	62:55	57
8. Rot-Weiss Essen	38	16	8	14	55:54	56
9. Wehen Wiesbaden	38	15	10	13	59:60	55
10. FC Ingolstadt 04	38	14	12	12	72:63	54
11. 1860 München	38	15	8	15	57:61	53
12. Alemannia Aachen	38	12	14	12	44:44	50
13. FC Erzgebirge Aue	38	15	5	18	52:65	50
14. VfL Osnabrück	38	13	9	16	46:55	48
15. VfB Stuttgart II	38	12	11	15	49:59	47
16. Waldh. Mannheim	38	11	13	14	43:45	46
17. Bor. Dortmund II	38	11	10	17	53:60	43
18. Hannover 96 II	38	9	10	19	51:70	37
19. SV Sandhausen	38	9	8	21	49:69	35
20. Unterhaching	38	4	13	21	40:72	25

FC Bayern poltert und feiert

Deutscher Meister feiert ausgiebig auf dem Münchener Rathausbalkon und kontert öffentliche Ibiza-Kritik

Von Eric Dobias, Christian Kunz und Klaus Bergmann

**MÜNCHEN.** Das letzte Wort auf dem Rathaus-Balkon hatte natürlich Thomas Müller. Ein letzter Ibiza-Scherz noch – dann rief die Vereinslegende den tausenden Bayern-Fans auf dem Marienplatz in bayerischer Tracht dankbar ein lautes „Mer-ci! Servus! Bye Bye!“ zu. „Ich wollte mich nochmal bedanken bei euch für all die wunderschönen Jahre.“ Nach 13 persönlichen Meister-Titeln tritt der Rekordspieler ab – zumindest als Spieler seines Langzeit-Clubs.

Es geht nicht mehr um Fußball, es geht um jeden Furz links und rechts daneben.

Uli Hoeneß, Ehrenpräsident des FC Bayern, holt nach der öffentlichen Kritik am Ibiza-Trip zum Rundumschlag aus.

Meistermacher Vincent Kompany hielt sich auch bei seiner ersten Titel-Party auf dem Rathausplatz dezent im Hintergrund. Der Hauptdarsteller und große Star war natürlich der 35-jährige Müller. Als letzter Spieler wurde die Vereins-Ikone auf den Balkon gerufen, es war der emotionale Höhepunkt beim Empfang der in Lederhosen und Dirndl gekleideten Fußballer und Fußballerinnen des FC Bayern. Letztere durften sich sogar als Double-Gewinnerinnen feiern lassen.

Müller verbeugte sich kurz, legte seine Hände aufs Herz und stand dann mit der aus Leverkusen heimgekehrten Meisterschale beim „We are the



Harry Kane (links) und Thomas Müller feiern den 34. Meistertitel des FC Bayern auf dem Rathausbalkon.

Foto: dpa

Champions“ ganz vorne. Später stimmte er ein letztes Lied an und scherzte nochmal über den vieldiskutierten Ibiza-Trip eines Teils der Mannschaft. „Schön war's, super! Sollten sich vielleicht einige Mannschaften eine Scheibe abschneiden, wenn sie mal 4:0 gewinnen wollen“, sagte er einen Tag nach Sieg gegen Hoffenheim.

Rund um ihre finalen Feierlichkeiten rechneten die Meister-Bayern aber auch kräftig mit ihren Kritikern wegen der öffentlichen Empörung um den Trip von Stars wie Kapitän Manuel Neuer und den erneuten Torschützenkönig Harry Kane (26 Treffer) ab.

Der souveräne Auftritt bei der

TSG Hoffenheim war eine deutliche sportliche Antwort auf Vorwürfe wie Wettbewerbsverzerrung im Bundesliga-Endspurt. Mit famosen 82 Punkten und 99 Toren schlossen die Münchner nach der titellosen Vorsaison das Liga-Rennen als unangefochtene Nummer eins ab.

Vereinspatron Uli Hoeneß stellte daher zufrieden fest: „Ich habe immer gesagt, dass der deutsche Meistertitel der ehrlichste ist – und den haben wir mit einer unglaublichen Distanz geholt. Leverkusen 13 Punkte, Dortmund 25 Punkte – wenn mir das vor der Saison einer gesagt hätte, hätte ich ihn für verrückt erklärt. So souve-

rän haben wir selten die Meisterschaft gewonnen.“

Der Ehrenpräsident holte wegen der öffentlichen Kritik an dem kurzen Abstecher einiger Profis um Müller auf die spanische Ferieninsel Ibiza zu Wochenbeginn zum verbalen Rundumschlag aus. „Das sind so Dinge, die typisch sind für den Zustand unserer Medien – dass sie so einen Schwachsinn wie so eine kleine Reise so wichtig nehmen. Es geht nicht mehr um Fußball, es geht um jeden Furz links und rechts daneben“, polterte Hoeneß.

Auch Müller hatte in Sinsheim seinen Ärger ausgedrückt. „Es geht immer viel über Moral und wenn man mit dem Finger

auf den anderen zeigen kann, da sind wir in Deutschland ja sowieso ganz vorn dabei“, ätzte der 35-Jährige.

Großen Anteil am 34. Münchner Meistertitel hatte Vincent Kompany. Der Trainer stellte seine Elf bestens ein und scheute auch nicht davor zurück, Stars wie Topstürmer Harry Kane und den wechselwilligen Leroy Sané zunächst auf die Bank zu setzen. Das höchste Lob für den 39 Jahre alten Belgier gab es von Hoeneß: „Dafür, dass er vorher noch nie in Deutschland gearbeitet hat und dies erst seine zweite Trainerstation ist, hat er einen überragenden Job gemacht. Er hat den FC Bayern in der Öffentlichkeit befriedet.“

Schwarz-gelbes Happy End

Der BVB feiert Trainer Niko Kovac und den Einzug in die Champions League

**DORTMUND** (dpa). Nach dem Erklängen der Champions-League-Hymne wurde Borussia Dortmunds Trainer Niko Kovac nicht nur von den Fans mit Sprechchören gefeiert, sondern vor allem auch von Vereinsverantwortlichen und Spielern mit viel Lob bedacht. „Was Niko geleistet hat, ist eine der größten Trainerleistungen des BVB“, schwärmte Sport-Geschäftsführer Lars Ricken nach dem 3:0 (1:0) am letzten Spieltag gegen Absteiger Holstein Kiel bei Sky.

Kovac hatte den BVB Anfang Februar auf Platz elf übernommen – und mit einer furiosen Aufholjagd doch noch in die sportlich attraktive und finanziell lukrative Königsklasse geführt. Der BVB gewann sieben der acht vergangenen Spiele. „Das ist außergewöhnlich“, lobte Club-Boss Hans-Joachim Watzke, den es „genervt“ hätte, wenn der BVB ausgerechnet „in meinem letzten Jahr“ die Champions League verpasst hätte.

„Wenn man bedenkt, wo wir am 26. Spieltag in der Tabelle standen – das kannst du eigentlich gar nicht schaffen“, betonte Watzke. Was Kovac aus der lange Zeit verunsicherten, wackeligen und inkonstanten Dortmund-Mannschaft herausgekitzelt hat, verdient höchste Anerkennung. Der erfahrene Bundesliga-Trainer hauchte den Schwarzgelben eine neue Siegesmentalität ein, brachte das Selbstvertrauen zurück.

Die 0:2-Niederlage in Leipzig am 15. März 2025 wurde zum Wendepunkt. Zwar folgte gegen Barcelona das Ausscheiden aus der Champions League, doch



Ist mit seinem BVB nach einer beeindruckenden Aufholjagd in die Königsklasse eingezogen: Trainer Niko Kovac.

Foto: dpa

der BVB schaute nicht mehr zurück, konnte in den verbleibenden Spielen nur den FC Bayern nicht besiegen. Die extreme Steigerung mit 22 von 24 möglichen Punkten aus den letzten acht Saisonspielen kam gerade noch rechtzeitig.

Das Geheimnis hinter Kovacs Erfolg? „Disziplin“, sagte Führungsspieler Julian Brandt. „Niko hat auf die Kleinigkeiten geachtet, er hat viel ermahnt. Er ist super erfahren und hat seriös gearbeitet.“ Kapitän Emre Can nannte „Mentalität“ als wichtigen Faktor. Karim Adeyemi hat-die es eine Woche zuvor nach dem 4:2 bei Bayer Leverkusen deutlich ausgedrückt: „Er hat uns in den Arsch getreten.“

Kovac selbst sah seine Leistung deutlich nüchterner. „Unterm Strich sind wir alle glücklich und froh, aber es besteht kein Punkt zum Feiern“,

sagte der Deutsch-Kroate. Der BVB sei in den vergangenen Jahren immer in der Champions League gewesen und jetzt eben auch wieder. „Ich möchte das Lob an die Jungs weitergeben“, betonte der 53-Jährige. „Ich habe hier meinen Job gemacht und alleine schafft man gar nichts im Fußball. Man braucht dafür alle.“

„Der Trainer hat einen super Job gemacht. Ich finde, das Team hat es überragend angenommen auch“, lobte Keeper Gregor Kobel. „Wir sind immer mehr zusammengewachsen und haben die Abläufe im Spiel immer flüssiger hingekriegt und dann einfach eine gute Leistung gezeigt.“ Er hoffe, dass die Mannschaft diese Entwicklung auch mit zur Club-WM nehme. Der neue Wettbewerb wird vom 15. Juni bis zum 23. Juli in den USA ausgetragen.

Klopp und das große Aufräumen

XXL-Umbruch bei RB Leipzig nach verkorkster Saison / Mehrere Spieler sollen verkauft werden

**LEIPZIG** (dpa). Jürgen Klopp steht bei RB Leipzig vor einem Scherbenhaufen. Nach nur wenigen Monaten im Amt muss der globale Red-Bull-Fußballboss beim einstigen Vorzeigeprojekt des Konzerns die schlechteste Bundesliga-Saison mitverantworten, die am Ende im Fernduell mit seiner alten Liebe FSV Mainz 05 nicht einmal für den Trostpreis Conference League reichte. Nun türmen sich viele Probleme vor Klopp auf: die knifflige Suche nach einem Trainer, der XXL-Umbruch des teuren Kaders und die Frage nach der künftigen Ausrichtung.

Durch das 2:3 gegen den VfB Stuttgart am letzten Spieltag spielen die Sachsen erstmals seit dem Bundesliga-Aufstieg 2016 in der nächsten Saison nicht international. Selbst Kloppts Gehilfe Zsolt Löw konnte als Interimscoach das schlingende Team nicht mehr auf Champions-League-Kurs bringen. Ohne die Verlockungen der größten Bühne des europäischen Fußballs büßt Leipzig für Trainerkandidaten und Wunschspieler viel an Reiz ein.

Was bleibt, ist pure Enttäuschung. „Wir müssen die richtigen Schlüsse ziehen, der Verein braucht jetzt diesen Umbruch“, sagte Löw. Vor allem müsse RB eine „Kultur schaffen“, damit die Jungprofis den Verein nicht nur „als Sprungbrett oder Übergangsstation“ sehen. Selbst Klopp, der die Trennung von Kumpel Marco Rose

Ende März wohl mit abgesegnet hat, hätte es wohl schwer gehabt, das offenkundig überschätzte Leipziger Team in die Spur zu bringen. Ohne Zweifel ist der Kader der teuerste, aber keineswegs der beste der RB-Historie gewesen. Die internen Probleme am Leipziger Cottaweg sind jedoch hausgemacht und zeigen sich seit der Entmachtung von Ralf Rangnick 2019, der die RB-DNA wie kein anderer geprägt hat, allein schon in der sportlichen Führung.

Bei RB beginnt für Klopp und die Clubspitzen jetzt das ganz große Aufräumen. Möglichst schnell sollen eine Reihe personeller Altlasten gelöst werden, um Platz im Kader zu schaffen. Die Leihspieler Timo Werner, André Silva, Janis Blaswich und Ilaix Moriba (alle Verträge bis 2026) und Elifj Elmas (2028) sollen verkauft werden, das dürfte nur mit finanziellen Zuschüssen möglich sein. Auch die erfahrenen Spieler wie Kevin Kampl, Peter Gulacsi sowie Willi Orban und Lukas Klostermann haben alle noch länger laufende Verträge.

Zwar spülten die Sachsen in den vergangenen fünf Jahren 650 Millionen Euro an Transfererlösen in die Clubkasse. Doch sportlich gab es nach den Weggängen von Dani Olmo und Co. kein Wachstum mehr. Auch der hoch eingeschätzte Xavi Simons konnte die Erwartungen auf der Spielmacher-Position nicht erfüllen.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

**RB Leipzig – VfB Stuttgart 2:3 (2:1)**  
**RB Leipzig:** Gulácsi – Geertruida, Seiwald, Bitshiabu, Raum – Kampl, Vermeeren (77. Baumgartner) – Baku, Nusa (77. Openda), Xavi – Gomis (67. Poulsen (87. Sesko)).

**VfB Stuttgart:** A. Nübel – Hendriks, Chabot, Jaquez (84. Jeltsch) – Vagnoman, Mittelstädt (69. Führich), Karazor, Lewelling (58. Demirovic), Undav, Millot (69. Nartey) – Woltemade (84. Bruun Larsen).

**Schiedsrichter:** Siebert (Berlin).  
**Zuschauer:** 47.800 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Xavi (8.), 1:1 Undav (23.), 2:1 Baku (44.), 2:2 Woltemade (57.), 2:3 Demirovic (78.).

**Bor. Dortmund – Holstein Kiel 3:0 (1:0)**  
**Borussia Dortmund:** Kobel – Süle (79. Can), Anton, Bensebaini – Ryerson, Sabitzer, F. Nmecha (79. Reyna), Svensson – Brandt (85. Gittens), Adeyemi (71. Chukwuemeka) – Guirassy (85. Duranville).

**Holstein Kiel:** Dähne – T. Becker (87. Ivezic), Johansson, Zec – Rosenboom, Holtby (46. Knudsen), Remberg, Tolkin – Skrzybski (46. Geschwill) – Bernhardtsson (78. Harres), Machino (69. Porath).

**Schiedsrichter:** Osmer (Hannover).  
**Zuschauer:** 81.365 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Guirassy (3./Foulelfmeter), 2:0 Sabitzer (47.), 3:0 F. Nmecha (73.).  
**Rote Karte:** – / Johansson (9./Notbremse).

**TSG Hoffenheim – FC Bayern 0:4 (0:1)**  
**TSG Hoffenheim:** Baumann – Chaves, Östgard, Akpoguma – Kaderabek, Stach (81. F.O. Becker), Geiger (76. Tohumuc), Prass (46. Bültter) – Bischof (67. Touré), Kramaric (82. Bebout) – Hlozek.

**Bayern München:** Neuer – Laimer (67. Boey), Stanisic, Dier (86. Vidovic), Guerreiro (67. Goletzka) – Kimmich, Pavlovic – Olise, Coman (61. Sané) – Müller (61. Kane), Gnabry.  
**Schiedsrichter:** Schlager (Rastatt).  
**Zuschauer:** 30.150 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 Olise (33.), 0:2 Kimmich (53.), 0:3 Gnabry (80.), 0:4 Kane (86.).

**Heidenheim – Werder Bremen 1:4 (0:2)**  
**1. FC Heidenheim:** K. Müller – Mainka, Gimber (46. Siwswadse), Sierlesben – Schöppner (46. Kerber), Dorsch (46. Mielhues) – Traoré, Beck (46. Sienza), Wanner – Pieringer, Hon-sak (78. Föhrenbach).  
**Werder Bremen:** Zetterer – N. Stark, Friedl, Pieper (85. A. Jung) – Weiser, Lynen, Agu (72. Köhn) – Stage (72. Bittencourt), R. Schmid – Grill (72. Njmanah), Ducksch (85. Topp).  
**Schiedsrichter:** Welz (Wiesbaden).  
**Zuschauer:** 15.000 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 R. Schmid (14./Foulelfmeter), 0:2 Stage (33.), 0:3 Ducksch (66.), 1:3 Kerber (80.), 1:4 Topp (86.).

**SC Freiburg – Eintracht Frankfurt 1:3 (1:1)**  
**SC Freiburg:** Atubolu – Rosenfelder (66. Kübler), Ginter, Lienhart, Makengo (74. Günter) – M. Eggstein, Manzambi (82. Röhl) – Doan, Höler, Grifo – Adamu (74. Gregoritsch).  
**Eintracht Frankfurt:** Trapp – Collins, R. Koch, Theate – Kristensen, Skhiri (83. Amenda), Brown – Larsson, Chaihi (66. Höjlund) – Ekiti-ké (89. Batshuayi), Knauff (89. Wahl).  
**Schiedsrichter:** Brand (Gerolzhofen).  
**Zuschauer:** 34.700 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Doan (27.), 1:1 Knauff (45.+4), 1:2 Kristensen (61.), 1:3 Skhiri (63.).

**FC Augsburg – Union Berlin 1:2 (1:0)**  
**FC Augsburg:** Dahmen – Matsima, Gouweleeuw, Zesiger (80. F. Jensen) – Marius Wolf (59. Gumny), Jakic, Frank Onyeka (80. Rexhe-caj), Giannoulis – Kömür (71. Mounié), Clau-de-Maurice (59. A. Maier) – Tietz.  
**Union Berlin:** Schwolow – Doekhi, Querfeld, Rothe – Haberer, Khedira, Schäfer (61. Tou-sart), Juranovic (61. Trimmel) – Skarke (80. Ljubi-cic), Hollerbach (88. Benes), Preu (61. Ilic).  
**Schiedsrichter:** Dr. Brych (München).  
**Zuschauer:** 30.660 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Tietz (41.), 1:1 Ilic (69.), 1:2 Ilic (90.+4).

**Mainz 05 – Bayer Leverkusen 2:2 (1:0)**  
**Mainz 05:** Zentner – da Costa, Bell, Hanche-Olsen – Caci (71. Veratschnig), Sano, Amiri (90.+2 Maloney), Mwene (87. Widmer) – Nebel, J.-s. Lee (90.+2 Hong) – Burkardt (90.+2 Weiper).

**Bayer Leverkusen:** Hradecky – Tapsoba, Tah, Hincapié – Tella (46. Adli), Garcia (67. Buen-dia), Palacios, Grimaldo (25. Arthur) – Jo. Hof-mann (46. Andrich), Schick, Wirtz.  
**Schiedsrichter:** Reichel (Stuttgart).  
**Zuschauer:** 33.305 (ausverkauft).  
**Tore:** 1:0 Nebel (35.), 1:1 Schick (49./Foulelf-meter), 1:2 Schick (54.), 2:2 Burkardt (63./Foulelfmeter).

**Bor. M'gladbach – VfL Wolfsburg 0:1 (0:0)**  
**Bor. Mönchengladbach:** Omlin – Lainer (67. Scally), Itakura, N. Elvedi, Ullrich – Sander (67. Stöger), Weigl – Honorat (82. Neuhaus), Reitz (82. Fukuda), Hack (67. Cvancara) – Plea.

**VfL Wolfsburg:** Grabara – J. Kaminski, Vavro, Koulierakis, Maehle – Gerhardt, Arnold – Wimmer (62. Skov Olsen), Majer (74. Bence Dardai), Amoura (90.+2 Bornauw) – L. Nmecha (74. K. Behrens).

**Schiedsrichter:** Stegemann (Niederkassel).  
**Zuschauer:** 53.048.  
**Tor:** 0:1 L. Nmecha (51.).

**St. Pauli – VfL Bochum 0:2 (0:1)**  
**St. Pauli:** Vasilj – Nemeth, Wahl, Van Der Hey-den (33. Ritza) – Saliakas (64. Dzwigala), Boukhalfa, Smith, Treu – Siniani (64. J. Egge-stein) – Guilavogui (76. Banks), Afolayan (46. Weibhaupt).

**VfL Bochum:** T. Horn – Oermann, Medic (84. Kosciarski), Bernardo – Passlack, Sissoko (57. Losilla), Wittek – Bero, Pannewig (76. de Wit) – Masouras (76. Miyoshi), Boadu (76. Bro-schinski).  
**Schiedsrichter:** Zwayer (Berlin).  
**Zuschauer:** 29.546 (ausverkauft).  
**Tore:** 0:1 Boadu (10.), 0:2 Boadu (66.).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

15.45, Pro 7: Eishockey, Weltmeisterschaft, Vor-runde, Deutschland – Tschechien.



Saarbrücken löst das Ticket für die Relegation

**SAARBRÜCKEN** (dpa). Der 1. FC Saarbrücken hat sich am letzten Spieltag der Dritten Fußball-Liga noch Rang drei und damit die Chance auf den Aufstieg in die Zweite Bundesliga gesichert. Die Saarländer gewannen zu Hause gegen Borussia Dortmund II 2:1 (0:1) und profitierten von der Niederlage des FC Energie Cottbus beim 1:4 (1:1) gegen den FC Ingolstadt. Gleichzeitig schickte Saarbrücken die Dortmunder in die Regionalliga. „Wir können es jetzt genießen, tolles Haus, tolle Stimmung. Das müssen wir mitnehmen. Was dann herauskommt, wissen wir noch nicht. Wir werden aber auf jeden Fall alles reinhauen“, sagte FCS-Trainer Alois Schwartz mit Blick auf die Relegation gegen Braunschweig.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

**England:** Aston Villa – Tottenham Hotspur 2:0, FC Chelsea – Manchester United 1:0, FC Everton – FC Southampton 2:0, West Ham United – Nottingham Forest 1:2, FC Brentford – FC Fulham 2:3, Leicester City – Ipswich Town 2:0. – **Tabelle**sspitze: 1. FC Liverpool 36 Spiele/ 83 Punkte, 2. FC Arsenal 36/68, 3. Newcastle United 36/66.

**Italien:** CFC Genua – Atalanta Bergamo 2:3. – **Tabelle**sspitze: 1. SSC Neapel 36/78, 2. Inter Mailand 36/77, 3. Atalanta Bergamo 37/74.

Regionalliga Südwest

Bahlinger SC – FC 08 Villingen	3:4
Stuttgarter Kick. – Hessen Kassel	1:5
Kick. Offenbach – TSV Steinbach	5:1
SC Freiburg II – FSV Mainz 05 II	1:3
FSV Frankfurt – 1. Göppinger SV	5:2
SGV Freiberg – Astoria Walldorf	2:1
Hoffenheim II – FC Gießen	4:1
Eintr. Trier – E. Frankfurt II	1:2
SGB Fulda-Lehnertz – FC Homburg	1:1
1. 1899 Hoffenheim II	34 23 6 5 86:33 75
2. Kickers Offenbach	34 18 10 6 75:42 64
3. SGV Freiberg	34 19 6 9 55:37 63
4. TSV Steinbach Haiger	34 16 8 10 46:46 56
5. FSV Frankfurt	34 16 7 11 60:50 55
6. Stuttgarter Kickers	34 15 7 12 56:46 52
7. SC Freiburg II	34 15 7 12 56:50 52
8. FC Homburg	34 12 11 11 56:45 47
9. Hessen Kassel	34 14 5 15 54:56 47
10. SGB Fulda-Lehnertz	34 11 13 10 41:45 46
11. Astoria Walldorf	34 12 7 15 57:58 43
12. FSV Mainz 05 II	34 12 5 17 48:53 41
13. Eintracht Trier	34 11 8 15 46:61 41
14. Bahlinger SC	34 12 4 18 37:67 40
15. FC Gießen	34 10 8 16 37:56 38
16. Eintr. Frankfurt II	34 9 8 17 45:49 35
17. 1. Göppinger SV	34 9 8 17 45:64 35
18. FC 08 Villingen	34 5 6 23 44:86 21

BASKETBALL

Bundesliga, Playoffs

Viertelfinale, erstes Spiel	
Niners Chemnitz – Heidelberg	90:93
Ulm – Alba Berlin	94:83
FC Bayern München – MBC Weißenfels	78:60
Löwen Braunschweig – Würzburg Baskets	92:79

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Gruppe A	
Schweden – Slowenien	4:0
Finnland – Lettland	2:1
Frankreich – Schweden	0:4
Slowenien – Österreich	n.P. 2:3
Gruppe B	
Schweiz – Norwegen	3:0
USA – Deutschland	6:3
Tschechien – Kasachstan	8:1
Dänemark – Norwegen	6:3
Kasachstan – USA	1:6
1. Tschechien	5 28:9 14
2. USA	6 29:12 14
3. Schweiz	5 20:8 13
4. Deutschland	5 19:15 9
5. Dänemark	6 23:23 9
6. Ungarn	5 8:28 3
7. Kasachstan	6 8:28 3
8. Norwegen	6 12:24 1

HANDBALL

Bundesliga

SG Bietigheim – FA Göppingen	31:30
Hannover-Burgdorf – MT Melsungen	23:29
VfL Potsdam – THW Kiel	22:25
Flensburg-Handew. – Rhein-Neckar Löwen	28:33
ThSV Eisenach – VfL Gummersbach	30:34
1. Füchse Berlin	29 999:839 48:10
2. MT Melsungen	29 875:765 48:10
3. THW Kiel	30 919:821 44:16
4. SC Magdeburg	27 837:726 43:11
5. TSV Hannover-Burgd.	29 892:831 43:15
6. SG Flensburg-Handew.	30 1004:895 42:18
7. Rhein-Neckar Löwen	30 906:892 35:25
8. TBV Lemgo	29 821:803 33:25
9. VfL Gummersbach	29 870:845 32:26
10. HSV Hamburg	29 893:909 29:29
11. ThSV Eisenach	29 889:905 25:33
12. SC DHfK Leipzig	29 861:864 21:37
13. FA Göppingen	29 793:849 19:39
14. HSG Wetzlar	29 770:866 18:40
15. TVB Stuttgart	28 744:868 14:42
16. SG Bietigheim	28 768:900 12:44
17. HC Erlangen	30 778:878 12:48
18. VfL Potsdam	29 686:849 4:54



Köln-Trainer Friedhelm Funkel feiert mit der Zweitliga-Meisterschale seinen siebten Aufstieg in die Bundesliga.

Foto: dpa

Funkels Meisterstück

1. FC Köln kehrt in die Bundesliga zurück / SV Elversberg löst das Ticket für die Relegation

Von Patrick Reichardt

**KÖLN.** Erst stürmten die überglücklichen Fans des 1. FC Köln mit Abpfiff den Rasen, dann erhielt der „Effzeh“ als Krönung eines perfekten Sonntags sogar noch die Zweitliga-Meisterschale. Der Traditionsclub ist nach einem souveränen 4:0 (2:0) gegen den 1. FC Kaiserslautern zurück in der Fußball-Bundesliga und hat dem Hamburger SV Platz eins auf den letzten Drücker entrisen.

„Friedhelm hat uns perfekt eingestellt. Diese Ruhe, die er reinbringt. Das ist einfach Wahnsinn“, sagte Abwehrspieler Dominique Heintz bei Sky über Cheftrainer Friedhelm Funkel. „Ich hätte auch nichts dagegen, wenn er noch ein Jahr bei uns bleibt.“

Der 71 Jahre alte Coach, der erst vor knapp zwei Wochen von Gerhard Struber übernahm und das Projekt sofortige Bundesliga-Rückkehr mit zwei Siegen erfolgreich vollendete, ging im Gewimmel von Köln-Müngersdorf beinahe unter. Funkel hüpfte freudig auf und ab und zeigte stolz einen Aufsteiger-Wimpel seines Clubs. Der HSV

stand schon seit dem vergangenen Wochenende als Aufsteiger fest.

Den Hamburgern und Kölnern in die Bundesliga folgen könnte die SV Elversberg, die mit 2:1 (1:0) beim FC Schalke 04 siegte und damit Rang drei festigte. Am Donnerstag (20.30 Uhr/Sat.1 und Sky) wartet bereits das Relegations-Hinspiel gegen den 1. FC Heidenheim, der in der Bundesliga Rang 16 belegte. Vor heimischem Publikum in Spiesen-Elversberg kann das Team von Horst Steffen dann im Rückspiel am 26. Mai eine Sportsensation perfekt machen.

Eintracht Braunschweig bangt um den Klassenerhalt

Ebenfalls in die Relegation muss Eintracht Braunschweig. Der einstige deutsche Meister kassierte im eigenen Stadion eine empfindliche 1:4 (0:4)-Schlappe gegen den 1. FC Nürnberg und muss den Abstieg in die Dritte Liga fürchten. Trainer Daniel Scherning wechselte schon vor der Halbzeit dreifach, die ersten Zuschauer verließen vor dem Pausenpfiff konsterniert das

Stadion. In der Relegation wartet nun am 23. und 27. Mai Drittligist 1. FC Saarbrücken.

Weil Köln und Elversberg souverän ihre finalen Aufgaben meisterten, blieb das folgende Trio SC Paderborn, Fortuna Düsseldorf und Kaiserslautern sowieso ohne Chance auf einen Top-Drei-Platz. Paderborn patzte zudem und verlor mit 0:3 (0:1) beim Karlsruher SC. Düsseldorf spielte 2:4 (1:0) beim 1. FC Magdeburg, die Pfälzer blieben bei Aufsteiger Köln ohne Chance.

Denn Funkels Team machte bei ausgelassener Stimmung früh ernst. Eric Martel (14. Minute) und Luca Waldschmidt (29.) sorgten innerhalb der ersten halben Stunde für die Vorentscheidung und befeuerten in Köln-Müngersdorf die Euphorie. Florian Kainz (76.) und Mark Uth (87.) trafen ebenfalls. Weil der HSV mit 2:3 (0:1) bei Greuther Fürth verlor, zog der Effzeh sogar noch am einstigen Bundesliga-Dino vorbei.

Auch im Kampf um Rang drei kam wenig Spannung auf. Die einst so kleine SV Elversberg (vor zehn Jahren in der Regionalliga Südwest) dominierte in

der riesigen WM-Arena des einst so großen FC Schalke 04 (vor zehn Jahren in der Champions League gegen Real Madrid). Lukas Petkov (20.) und Maurice Neubauer (47.) ebneten für die Saarländer den Weg zu Platz drei. Schalkes Tor von Yassin Ben Balla (85.) kam zu spät.

Mit ganz anderen Vorzeichen in die Entscheidungsspiele startet Braunschweig, das in der ersten Halbzeit vom neunmaligen deutschen Meister aus Nürnberg vorgeführt wurde. Mahir Emreli erzielte schon vor der Pause drei Tore und wurde zum Matchwinner für die Gäste aus Franken. Auch Julian Justvan traf. Die Niedersachsen müssen sich nun in den vier spielfreien Tagen bis zum Relegationshinspiel erholen.

Weil Braunschweig verlor, wurden die Ergebnisse von Preußen Münster (2:2 beim SSV Ulm) und von Fürth (3:2 gegen den HSV) zur Nebensache. Auch die Partie zwischen dem SV Darmstadt 98 und dem bereits abgestiegenen Jahn Regensburg (3:1) hatte für den Ausgang der Spielzeit keine Bedeutung mehr. Hertha BSC spielte 1:1 gegen Hannover 96.

Rückkehrer Noebels soll DEB retten

Nächster dicker Brocken für Eishockey-Nationalelf

**HERNING** (dpa). Den Weltmeister vor der Brust, das Gruppensfinale im Hinterkopf: Nun soll der eigentlich gestrichene und am Samstag reaktivierte Marcel Noebels die zuletzt strauchelnde Eishockey-Nationalmannschaft mit ins Viertelfinale führen. „Ich hoffe, meine Entscheidung zurückzukommen, ist auch ein Zeichen für die Kabine, dass es noch weit gehen kann“, sagte Noebels. „Ich habe so gepackt, dass wir noch nach Schweden müssen.“

Nach zwei klaren Niederlagen gegen die Schweiz (1:5) und die USA (3:6) ist für die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes das mögliche Viertelfinale am Donnerstag in Stockholm aktuell stark gefährdet. In Titelverteidiger Tschechien wartet am Montag (16.20 Uhr/ProSieben und Magenta-sport) der nächste dicke Brocken. Einen Tag später wird es ein Entscheidungsspiel gegen Co-Gastgeber Dänemark um den Einzug in die Runde der besten Acht geben. „Jetzt

kommt die Prime Time“, sagte Noebels.

In solchen Spielen hatte der Profi von den Eisbären Berlin in der Vergangenheit oftmals den Unterschied gemacht. Bei der WM 2021 entschied er mit einem spektakulär verwandelten Penalty das Viertelfinal-Match gegen die Schweiz. Zwei Jahre später schoss er die DEB-Auswahl im Halbfinale gegen die USA kurz vor Schluss in die Verlängerung. Deutschland erreichte in der Extrapspielzeit das Finale. „Er hat die Ruhe und gezeigt, dass er in den großen Spielen treffen kann“, sagte Bundestrainer Harold Kreis.

Dabei strich der Coach Noebels kurz vor Turnierbeginn nach der Zusage von NHL-Star Tim Stützle aus dem Kader. Durch die Verletzung von NHL-Spieler Lukas Reichel wurde ein Kaderplatz frei. Samstagnacht kehrte der 33-Jährige in das WM-Quartier nach Dänemark zurück. „Es ist ein bisschen überraschend, dass ich wieder hier bin“, erklärte Noebels.



Felix Brychs letzter Abpfiff

Felix Brych hat am Samstag seine Karriere als Fußball-Schiedsrichter beendet – nach 359 Spielen in der Fußball-Bundesliga sowie jeweils zwei WM- und EM-Turnieren. Am letzten Spieltag dieser Saison leitete der 49-Jährige die Partie FC Augsburg gegen Union Berlin (1:2). Im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF sagte der Münchner zu seinem Rezept: „Es war eine Gratwanderung. Du musst den Spielern die Bühne geben, es wird wegen denen Fußball gespielt und trotzdem musst du als Schiri die Kontrolle wahren.“

Foto: dpa

STENOGRAMM

**Denise Herrmann-Wick:** Die Biathlon-Olympiasiegerin erwartet ihr zweites Kind. Die 36-Jährige teilte die freudige Nachricht auf Instagram mit.

**Lúcio:** Der frühere Bundesliga-Star von Bayer Leverkusen und Bayern München hat sich bei einem häuslichen Unfall Verbrennungen zugezogen und wird in einem Krankenhaus in Brasilia behandelt. Wie schlimm die Verletzungen sind, wurde zunächst nicht bekannt. Medien berichteten jedoch, der 47-Jährige werde von einem Ärzteteam unterschiedlicher Fachrichtungen betreut. Der Fußball-Weltmeister von 2002 sei bei Bewusstsein.

**Sporting Lissabon:** Der Titelverteidiger hat erneut die Fußball-Meisterschaft in Portugal geholt. Sporting gewann am letzten Spieltag 2:0 gegen Vitoria Guimaraes und triumphierte damit im Fernduell mit Benfica Lissabon, das bei Sporting Braga 1:1 spielte.

**Fabian Reese:** Der umworbene Fußballer hat seinen Vertrag bei Zweitligist Hertha BSC bis 2030 verlängert.

**Fußball:** Die Fußballer des 1. FC Köln sind deutscher U19-Meister. Der FC gewann das Endspiel bei Bayer Leverkusen vor 24.250 Zuschauern 5:4.

**Tischtennis:** Für den deutschen Top-Spieler Dimitrij Ovtcharov ist die WM in Katar beendet. Nach einer Bandscheibenverletzung schied der 36-Jährige im

Doppel mit Patrick Franziska gegen die Australier Hwan Bae und Aditya Sareen aus (0:3). Danach sagte Ovtcharov auch seinen Start im Einzel ab. Die weiteren deutschen Spieler Dang Qiu, Patrick Franziska und Benedikt Duda haben im Einzel die zweite Runde erreicht, wie auch bei den Frauen Sabine Winter und Annett Kaufmann.

**Ricarda Funk:** Die 33-Jährige vom KSV Bad Kreuznach ist im olympischen Kanal von Paris Kanuslalom-Europameisterin im K1 geworden.

**PSV Eindhoven:** Der Fußball-Spitzencub aus den Niederlanden hat eine famose Aufholjagd in der heimischen Ehrendivision mit dem Gewinn der 26. Meisterschaft gekrönt. Die Mannschaft von Ex-Bundesliga-Coach Peter Bosz siegte am letzten Spieltag bei Sparta Rotterdam 3:1 (1:0) und hielt damit Rekordmeister Ajax Amsterdam auf Distanz.

**Radsport:** Ein Sturz auf den Schotterpisten der Toskana hat Topfavorit Primoz Roglic Zeit im Kampf um den Gesamtsieg beim Giro d'Italia gekostet. Der Slowene aus dem deutschen Red-Bull-Team erreichte auf der neunten Etappe 2:22 Minuten hinter Tagessieger Wout van Aert das Ziel in Siena. In der Gesamtwertung liegt er nun 2:25 Minuten hinter dem Mexikaner Isaac del Toro. Das Rennen „Rund um Köln“ gewann der Brite Matthew Brennen.

Verstappens Coup beim Jubiläum

Formel-1-Weltmeister siegt in Imola und meldet sich im Titelrennen zurück / Ferrari enttäuscht

**IMOLA** (dpa). In Triumphpose kletterte Max Verstappen auf sein Siegerauto und nahm die Ovationen für seine Imola-Meisterleistung entgegen. Der Formel-1-Champion krönte den 400. Grand Prix seines Red-Bull-Teams im runderneuerten Dienstwagen mit seinem vierten Erfolg in der Emilia-Romagna nacheinander. Schon am Start hatte der Niederländer den WM-Spitzenreiter Oscar Piastri schwer düpiert. Der australische McLaren-Fahrer musste sich schließlich mit Rang drei begnügen. Zweiter wurde sein Stallrivale Lando Norris.

„Ich bin unglaublich stolz auf uns, es war eine unheimlich wichtige Woche für uns“, sagte Verstappen nach seinem beeindruckenden Konter im Titelrennen. In der Gesamtwertung fehlen dem 27-Jährigen dank seines 65. Karrieresieges als Dritter nur noch 22 Punkte auf Piastri. „Wirklich enttäuschend, es war nicht unser bester Tag“, sagte der



Überragend vom Start weg in Imola: Weltmeister Max Verstappen.

Foto: dpa

WM-Führende, der vor dem Klassiker in Monaco noch 13 Punkte Vorsprung auf Norris hat.

Ein schwerer Unfall von Verstappens Teamkollegen Yuki Tsunoda hatte am Vortag in der Qualifikation für einen großen Schreckmoment gesorgt. Auf seiner zweiten Runde verlor der Japaner die Kont-

rolle, im Kiesbett hob sein Auto ab, drehte sich in der Luft und krachte in die Streckenbegrenzung. Tsunoda kletterte ohne größere Blessuren aus dem Wrack. Mit einer Nachtschicht bauten die Red-Bull-Mechaniker das zerstörte Auto wieder auf und ermöglichten dem 25-Jährigen den Start.

An der Spitze hatten sich vie-

le der zehntausenden Fans auf den Tribünen indes eher ein rotes Auto gewünscht. Doch die Ferrari sind derzeit weit von Siegfähigkeit entfernt. Nur von Platz elf und zwölf gestartet, verbesserten sich Charles Leclerc und Neuzugang Lewis Hamilton bei seinem ersten Ferrari-Heimspiel im Rennen immerhin deutlich und kamen als Vierter (Hamilton) und Sechster (Leclerc) ins Ziel. Ein kleines Lifting für das Auto bringt zumindest Hoffnung auf Besserung.

Bejubelt wurde im Autodromo Enzo e Dino Ferrari auch Zauberlehrling Kimi Antonelli. Der erst 18 Jahre alte Italiener ist im nahen Bologna aufgewachsen und führte gleich mal seine Schulklasse durch das Fahrerlager. Nach dem Trainingsfreitag gab es für sein Mercedes-Team Lasagne nach dem Familienrezept der Antonellis. Auf der Strecke aber gab es wenig Grund zur Freude, ein Defekt beendete seinen Arbeitstag vorzeitig.





Windräder auf dem Windvorranggebiet VRG\_MH\_2107 zwischen Dillenburg-Frohnhausen und Haiger.  
Foto: Tim Würz

Von Tim Würz

**REGION.** Immer wieder werden Falschmeldungen, Überspitzungen und Fehlschlüsse über Windräder oder ihre Auswirkungen auf Mensch und Tier ins Netz gestellt. Was ist an den Mythen und Behauptungen über Windkraft dran? Wir schauen uns die Thesen genau an.

### Behauptung 1

**Es lohnt sich nicht, Bäume für Windräder zu fällen**

Geht es um CO<sub>2</sub>: Ganz klar doch, das lohnt sich. Dafür reicht allein der Blick auf die Zahlen, genauer: die Aufnahme von CO<sub>2</sub> durch den Wald und die Einsparung durch ein Windrad.

Je nach Ausführung verursacht der Bau einer Windkraftanlage etwa 300 bis 600 Tonnen CO<sub>2</sub>. Nach Angaben des Umweltbundesamts müssen für eine Anlage im Wald etwa 0,5 Hektar pro Windrad dauerhaft gerodet werden – der Rest, etwa die Wege und die Baufläche, wird wieder aufgeforstet. Das Thünen-Institut, eine Forschungsanstalt des Bundesministeriums für Landwirtschaft, hat berechnet, dass 0,5 Hektar Wald etwa 2,75 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr aufnehmen.

Durch ein modernes Windrad mit einer Leistung von 7 Megawatt werden pro Jahr etwa 6.790 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden – inklusive eventueller Flauten. „Der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei Planung, Herstellung und Bau einer Windkraftanlage ist in einem guten halben Jahr wieder kompensiert“, sagt Stefan Emeis, Professor am Karlsruher Institut für Technologie, in einem Faktencheck der Nachrichtenagentur AFP.

Diese Ersparnis kommt dadurch zustande, dass für die gleiche Leistung, erzeugt von einem Gas- oder Kohlekraftwerk, erheblich mehr CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird. Durch ein Windrad kann die gleiche Menge Strom dann mit weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß erzeugt werden. Aktuell setzt eine Kilowattstunde Strom im deut-

# Die Wahrheit hinter den Windrad-Mythen

Der Neubau von Windkraftanlagen bleibt umstritten: Weit verbreitete Behauptungen zu CO<sub>2</sub>-Emissionen, Vogelschlag, Recycling und Infraschall im Faktencheck.

schen Strommix 445 Gramm CO<sub>2</sub> frei. Ein Windrad verursacht pro Kilowattstunde umgerechnet 17 Gramm des Klimagases.

Schon nach einem halben Jahr Laufzeit ist der erhöhte Ausstoß durch die Herstellung eines Windrads, von Bau und Planung demzufolge schon wieder eingespart. In folgenden Jahren, ohne die zusätzlichen Bau-Emissionen, vermeidet das Windrad dann etwa 2.500 Mal mehr CO<sub>2</sub>, als der Wald dort binden könnte. Im geplanten Windpark in Braunfels beispielsweise soll auch die gesamte Waldfläche wieder aufgeforstet werden – die Hälfte

an Ort und Stelle, der Rest auf einer anderen Fläche.

### Behauptung 2

**Die Rotorblätter von Windrädern lassen sich nicht recyceln, das Fundament bleibt einfach stehen**

Anlage und Fundament eines Windrads müssen nach aktueller Rechtseinschätzung vollständig zurückgebaut werden. Bei Turm und Fundament einer Windkraftanlage geht das sehr einfach: Der Beton wird für den Straßenbau ge-

nutzt, der Stahl weiterverwendet. Laut einem Bericht des Umweltbundesamts werden bei Anlagen mit älteren Genehmigungen die Fundamente oft nur bis 1,5 Meter Tiefe zurückgebaut. Bei neueren Verträgen gebe es jedoch einen „klaren Trend zum vollständigen Rückbau.“

Komplizierter sind die Rotorblätter, die etwa zwei bis drei Prozent der Gesamtmasse eines Windrads ausmachen. Glasfaser-basierte Windradflügel werden zerkleinert, Teile werden als Ressource für die Zementproduktion benutzt, der Rest wird „energetisch verwertet“, verbrannt al-

so – es wird Energie erzeugt. Modernere Flügel aus Carbonfaser-Verbundstoff sind schwieriger zu verwerten. Laut einem Forschungsbericht des Umweltbundesamts sind auch Wege zur „thermischen Abfallbehandlung“ – sprich, Müllverbrennung – ungeeignet. Sowohl bei der Müllverbrennung, als auch bei Methoden zur Weiterverwendung, besteht noch großer Forschungsbedarf. Das betrifft auch andere Produkte wie Bootsrümpfe oder Sportflugzeuge.

### Behauptung 3

**Der Abrieb und Feinstaub durch die Rotorblätter gefährdet die Gesundheit**

Ein Windradflügel kann sich an der äußersten Spitze mit bis zu 300 Kilometern pro Stunde bewegen. Da kann selbst ein Regentropfen für Reibung und Erosion sorgen. Das Fraunhofer-Institut geht von etwa 170 Tonnen Abrieb pro Jahr aus – in ganz Deutschland. Pro Windrad kommen damit etwa 6 Kilogramm pro Jahr zusammen, unter anderem von abgeriebenem Lack. Dabei handelt es sich um Kleinstpartikel, die in der Nähe des Windrades zu Boden fallen – und nicht um Feinstaub.

Fällt der Abrieb in einem Radius von 50 Metern um das Windrad herum runter, sind das etwa 0,75 Gramm pro Quadratmeter und Jahr. Zum Vergleich: Der Abrieb von Schuhsohlen in Deutschland ist mit 9.000 Tonnen geschätzt 50-mal höher als der von Windrädern. Autoreifen hinterlassen pro Jahr etwa 600-

mal mehr Abrieb, als es Windräder tun. Dieser Staub fällt im Gegensatz zu dem von Windrädern auch direkt in und an Wohngebieten an.

### Behauptung 4

**Der Infraschall von Windrädern macht krank**

Infraschall bezeichnet Schallwellen mit einer Frequenz von unter 20 Hertz. Diese Frequenzen sind so niedrig, dass sie vom menschlichen Ohr nicht wahrgenommen werden können. Auch Windräder erzeugen diesen nicht hörbaren Schall durch die Bewegung der Rotorblätter. Windkraftgegner oder -Kritiker warnen vor gesundheitlichen Auswirkungen des Infraschalls.

Das Woolcock Institute of Medical Research, ein australisches Institut für Schlafforschung, hat in einer Studie die Auswirkungen von Infraschall ähnlich dem eines Windrads auf den Schlaf von Menschen untersucht. „Es gab keine Auswirkungen auf den Schlaf, die Hirnfunktion oder die kardiovaskuläre oder psychologische Gesundheit, sodass wir es für sehr unwahrscheinlich halten, dass der Infraschall von Windkraftanlagen Krankheiten oder Schlafstörungen verursacht“, zeigen die Studienergebnisse.

Aber: Die Probanden wurden nur für drei Tage untersucht. Geschädigte berichten teils erst nach mehreren Monaten von Problemen.

Auch in weiteren Studien wurde kein medizinischer Zusammenhang gefunden. Sie legen einen „Nocebo“-Effekt nahe: negative Symptome treten allein durch die Erwartung derer auf, ohne, dass eine physische Ursache vorliegt. Infraschall wird zudem auch durch technische Geräte, Generatoren, Autos und Kühlschränke verursacht – teils stärker, als ein nahes Windrad es könnte. Was das Bild in der Öffentlichkeit außerdem stark geprägt hat: Eine in Deutschland wichtige Studie hatte durch einen Rechenfehler den Infraschall von Windrädern versehentlich um einen mehr als hundertfachen Faktor stärker dargestellt, als er eigent-

lich ist. Das wurde erst 2021, 15 Jahre später, aufgedeckt. Zugleich wird in den Studien der Forschungsbedarf zu den Folgen von Infraschall betont, etwa zu Vibrationen im Körper oder den Auswirkungen auf das Gleichgewicht. Und klar ist: Die Betroffenen haben echte Leiden, die mit ihren Folgen für die Menschen ernst genommen werden müssen.

### Behauptung 5

**Windräder sorgen für ein Vogelsterben**

Vögel können mit Windkraftanlagen kollidieren und daran sterben. Doch wie viele es sind, ist sehr schwer zu beziffern – es gibt keine systematische Erfassung und nur wenige Untersuchungen. Die Vogelschutzwarte Brandenburg erfasst gemeldete kollidierte Vögel, das sind allerdings nur Zufallsfunde – die realen Zahlen dürften also deutlich höher liegen als die dort aufgeführten. 2005 schätzte Hermann Hötker vom Michael-Otto-Institut die Zahlen auf 10.000 bis 100.000 pro Jahr, die Wissenschaftsjournalistin Mai Thi Nguyen-Kim schätzte im ZDF die Zahl der in Deutschland mit Rotoren kollidierten Vögel auf 150.000 pro Jahr. Dazu wurden Studienergebnisse aus den USA auf Deutschland umgerechnet.

Trotz dieser geringen Zahlen – setzt man sie ins Verhältnis zu Vögeln, die durch Glascheiben, Hauskatzen und Straßenverkehr sterben – können Windräder negative Auswirkungen auf Vogelbestände haben. Gerade Greifvögel wie der Rotmilan sind von Kollisionen besonders betroffen und können in ihren Populationen als langlebige Art mit wenig Nachkommen bedroht werden.

Windkraftanlagen werden bewusst nicht in Gebieten mit bekannten Vogelfluggouten gebaut, um das Risiko für Vögel zu minimieren. Teilweise müssen die Windräder in der Brutzeit ausgeschaltet sein. Auch Fledermäuse sind von Kollisionen betroffen, in ihrer Anzahl jedoch noch schwerer zu beziffern.



Das Fundament eines Windrads bei Hermannstein.

Foto: Pascal Reeber